

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Der Prophet Jeremia.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

mache / für mir stehen: spricht der HErr: Also sol auch euer samen und namen stehen. *Es. 65/17. 2. Pet. 3/13. Apoc. 21/1.*

23 Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern/ und einen sabath/ nach dem andern kommen/ anzubeten für mir/ spricht der HErr.

24 Und sie werden hinaus gehen/ und schauen die leichnam der leute/ die an mir mißhandelt haben. Denn ihr wurm wird nicht sterben / und ihr feuer wird nicht verleschen / und werden allem fleisch ein greuel seyn. *Marc. 9/44. Dan. 12/2.*

Ende des Propheten Jesaia.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremias wird beruffen/ die verkörung der stadt Jerusatem zu verkündige

1 **D**ies sind die geschichte Jeremia/ des sohnes Hilkia/ aus den priestern zu Anathoth/ im lande Benjamin/

2 Zu welchem geschach das wort des HErrn/ zur zeit Josia/ des sohnes Amon/ des königes Juda/ im dreyzehenden jahr seines königreichs/

3 Und hernach zur zeit des königes Juda/ Jozakim/ des sohnes Josia/ bis ans ende des eilfften jahres Zedekia/ des sohnes Josia/ des königes Juda/ bis auff gefängniß Jerusalem/ im fünfften monden.

4 Und des HErrn wort geschach zu mir/ und sprach:

5 Ich kannte dich/ ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete/ und sonderete dich auß/ ehe den du von der mutter geboren wurdest/ und stellet dich zum propheten unter die völker.

Es. 45/1. c. 49/1. Sir. 49/9.

6 Ich aber sprach: Ach HErr HERR/ ich taug nicht zu predigen/ denn ich bin zu jung/

7 Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht/ ich bin zu jung/ sondern du solt gehen/ wohin ich dich sende/ und predigen/ was ich dich heisse.

8 Fürchte dich nicht für ihnen: Denn ich bin bey dir/ und wil dich erretten/ spricht der HErr.

Es. 15/20. c. 41/10. Ezech. 3/9.

9 Und der HErr rechte seine hand auß/ und rührete meinen mund/ und sprach zu mir: Sihe/ ich lege meine wort in deinem mund.

Es. 5/14. c. 51/16. c. 59/21.

10 Sihe/ ich setze dich heute dieses tages über völker und königreiche/ daß du außreißest/ zubrechest/ verkörren/ und verderben solt/ und bauen und pflanzen. *Ser. 18/7. seq. Es. 18/7. 2. Cor. 10/4.5.*

11 Und es geschach des HErrn wort zu mir/ und sprach: Jeremia/ was siehestu? Ich sprach/ ich sehe einen waekern stab.

12 Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht gesehen/ denn ich wil waekler seyn über mein wort/ daß ich sthue. *Amos. 8/2.*

13 Und es geschach des HErrn wort zum andermal zu mir/ und sprach: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe ein heis siedend töpffen von mitternacht her.

14 Und der HErr sprach zu mir: Von mitternacht wird das unglück außbrechen über alle/ die im lande wohnen. *Jer. 4/6.*

15 Denn sihe/ ich wil ruffen alle fürsten/ in den königreichen gegen mitter nacht/ spricht der HERR/ daß sie kommen sollen/ und ihre stül setzen für den thoren zu Jerusalem/ und rings um die mauren her/ und für alle städte Juda

16 Und ich wil das recht lassen über sie gehen/ um aller ihrer böshheit willen/ daß sie mich verlassen/ und räuchern andern göttern/ und beten an ihrer hände werck.

17 So begürte nu deine lenden/ und mache dich auff/ und predige ihnen alles / was ich dich heisse. Fürchte dich nicht für ihnen/ als solt ich dich abschrecken. *Luc. 12/35. 1. Pet. 1/13.*

18 Den ich wil dich heute zur festen stadt/ zur eisern seulen/ zur ehernen mauren machen im ganzen lande/ wider die köinge Juda/ wider ihre fürsten/ wider ihre priester/ wider das volck im lande. *Jer. 6/27. c. 15/20. Ezech. 3/8. 9.*

19 Daß/ wenn sie gleich wider dich streiten/ dennoch nicht sollen wider dich siegen: Denn ich bin bey dir/ spricht der HErr/ daß ich dich errette. *Jer. 15/20. Es. 41/10.*

Ca p.

—
n/
e/
m/
nd
nd
n.

—

rt
ia:
ei:

Du:
a:
h:

rt
:
he
r:

r:
f
de

le
n
p
c:
n/
id

er
l:
n
n
e
h
s.
n
n
/
e
s
.
y
r
r
.
p.



W
Ea
gesch
2 G
zu J
der S
freun
liebe
test i
nicht
3 D
und
wolt
über

G
he un
4 S
gesch
5 E
haben
gehal
hieng
sie do
6 Un
der S
führe
sten/i
im d
lande
kein
7 Un
land/
güter
unrei
set m
8 D
ist der
reten
reten
pheten
hienge
Jer. 3
9 Ich
und m
ten/ s
10 G
und s
und m
pbe da
11 Ob
wiewol
Und m
lichkei
heit gö
Bar. 6
12 So
entsege
ben/ sp

Cap. 2. v. 1. Und des HErrn wort
geschach zu mir / und sprach:

2 Gehe hin und predige öffentlich
zu Jerusalem/und sprich: So spricht
der HErr: Ich gedенcke/da du eine
freundliche junge dirne/ und eine
liebe braut warest/da du mir folgest
in der wüsten/ im lande/da man
nichts säet/

3 Da Israel des HErrn eigen war/
und seine erste frucht/ wer sie fressen
wolte/musste schuld haben.u. unglück
über ihn kommen spricht der HErr.

Das 2. Capitel.

Gottes guthaten: Der Juden sün-
de und unanbathkeit.

4 Horet des HErrn wort / ihr
vom hause Jacob / und alle
geschlecht von hause Israel.

5 So spricht der HERR: Was
haben doch eure väter fehls an mir
gehabt/ das sie von mir wichen/ und
hingen an den unnützen gößen/ da
sie doch nichts erlangeten?

6 Und dachten nie kein mal: Wo ist
der HErr/der uns aus Egyptenland
führte/ und leitete uns in der wü-
sten/im wilden ungebüheten lande/
im dürren und finstern lande / im
lande/da niemand wandelte / noch
kein mensch wohnete?

7 Und ich brachte euch in ein gut
land/ das ihr esset seine fruchte und
güter. Und da ihr hinein kamet/ver-
unreiniget ihr mein land/un mach-
tet mir mein erbe zum greuel.

8 Die priester gedachten nicht/ wo
ist der HErr? Und die gelehrten ach-
teten mein nicht/ und die hirten süh-
reten die leute von mir/ und die pro-
pheten weissageten vom Baal/ und
hingen an den unnützen gößen.
Jer. 1/ 10.

9 Ich muß mich immer mit euch
und mit euren kindes kindern schel-
ten/ spricht der HErr.

10 Geht hin in die insulen Chitim/
und schauet/ und sendet in Kedar/
und mercket mit heiß und schauer
obß daselbst so zugehet?

11 Ob die heiden ihre götter ändern/
wiewol sie doch nicht götter sind?
Und mein volck hat doch seine herr-
lichkeit verändert/ um einen unnü-
ßen gößen. Jer. 5/ 7. 5. Mos. 32/ 21.
Bar. 6/ 14. 22. 52.

12 Solt sich doch der himmel dafür
entsetzen/ erschrecken/ und sehr erbe-
ben/ spricht der HErr.

13 Denn mein volck thut eine wie-
fache sünde/mich die lebendige quel-
le/ verlassen sie/ und machen ihnen
hie und da ausgehauene brunnen/
die doch löchericht sind / und kein
wasser geben. Jer. 17/ 13

14 Ist denn Israel ein knecht oder
leibeigen / das er jedermands raub
seyn muß?

15 Denn die löwen brüllen über
ihn / und schreyen / und verwüsten
sein land/un verbrennen seine städte/
das niemand drinnen wohnet.

16 Dazu / so zuschluen die von
Noph und Thaphanhes dir den kopff.

17 Solches machst du dir selbst/
das du den HErrn deinen Gott
verlässest/ so oft er dich den rechten
weg leiten wil.

18 Was hilfft dichs/das du in Eegy-
ten zeuchst/und wilt des wassers Si-
hor trincken? Und was hilfft dichs/
das du gen Assirien zeuchst/und wilt
des wassers Phrath trincken?

19 Es ist deiner bosheit schuld/ das
du so gestäupet wirst/ und deines un-
gehorsams/ das du so gestrafft wirst.
Also mußt du inne werden und erfah-
ren/ was für jammer und hersleid
bringet/ den HErrn deinen Gott
verlassen/ und ihn nicht fürchten/
spricht der HErr HERR Zebaoth.
Jer. 4/ 18. Job. 3/ 4. Sir. 13/ 21.

4. Mos. 14/ 34.

20 Denn du hast immerdar dein
joch zubrochen/ und deine bande zu-
rissen/un gesagt: Ich wil nicht so un-
terworfen seyn/ Sondern auff allen
hohen hügeln/ und unter allen grü-
nen bäumen lieffest du der huren nach.

Jer. 3/ 6. Es. 57/ 5. Ezech. 6/ 13.

21 Ich aber hatte dich gepflanzet/
zu einem süße weinstock/einem ganz
rechtschaffenen samen/Wie bist du
denn gerathen zu einem bitterm wil-
den weinstock. Es. 5/ 1. Marc. 21/ 33.

Marc. 12/ 1. Luc. 20/ 9.

22 Und wenn du dich gleich mit lau-
gen wüschest/ un nimmest viel seifen
dazu/ so gleisset doch deine untugend
desto mehr für mir/spricht der HErr
HERR.

23 Wie darffest du denn sagen? Ich
bin nicht unrein/ ich hänge nicht an
Baalim? Siehe an/ wie du es treib-
best im thal/und bedencke/ wie du es
ausgerichtet hast.

24 Du läuffest umher/ wie eine kamelein in der brunst/ und wie ein wild in der wüsten pfeiget/ wenn es für grosser brunst lechzet und läufft/ das niemand auffhalten kan. Wers wissen wil/ darff nicht weit lauffen/ am fevertage sihet man es wol.

Jer. 5/ 7.

25 Lieber halte doch/ und lauff dich nicht so hellig. Aber du sprichst: Das laß ich/ ich muß mit den frembden bulen/ und ihnen nachlauffen.

26 Wie ein dieb zu schanden wird/ wenn er begriffen wird/ also wird das haus Israel zu schanden werden/ samt ihren königen/ fürsten/ priestern und propheten.

27 Die zum holz sagen: Du bist mein vater/ und zum stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den rücken zu/ und nicht das ange-sicht/ Aber wenn die noth hergehet/ sprechen sie: Auff und hilf uns.

Jer. 18/ 1. Kön. 14/ 9. Ezech. 23/ 37.

28 Wo sind aber denn deine götter/ die du dir gemacht hast? Heiß sie auffstehen/ laß sehen ob sie dir helfen können in der noth. Den so mancher stadt/ so manchen Gott hast du/ Juda. Nicht. 107/ 14. 2. Chr. 25/ 17. Ef. 37/ 11. c. 11/ 13. Jer. 11/ 13.

29 Was wolt ihr noch recht haben wider mich? Ihr send alle von mir abgefallen/ spricht der HERR.

Nf. 13. 5.

30 Alle schläge sind verlohren an euren kindern/ sie lassen sich doch nicht ziehen. Denn euert schwerdt frisset gleichwol eure propheten/ wie ein nütziger löwe:

31 Du böse art/ mercke auff des HERRN wort/ Bin ich den Israel eine wüste/ oder öde land? Warum sprichst denn mein volck: Wir sind die herren/ und müssen dir nicht nachlauffen:

32 Vergiffet doch eine jungfrau ihres schmucks nicht/ noch eine braut ihres schleyers/ Aber mein volck vergiffet mein ewiglich.

33 Was schmückest du viel dein thun/ daß ich dir gnädig seyn sol? Unter solchem schein treibest du je mehr und mehr bößheit.

34 Über das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten/ und ist nicht heimlich/ sondern offenbar an denselbigen orten.

35 Noch sprichstu: ich bin unschuldig/ Er wende seinen zorn von mir/ Sihe/ ich wil mit dir rechten/ daß du sprichst: Ich habe nicht gesündigt. Ef. 1/ 18. c. 43/ 20. c. 58/ 2.

36 Wie weichstu doch so gern/ und fällest icht dahin/ zü hieher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden/ wie du an Assyria zu schanden worden bist.

37 Denn du mußt von dannen auch wegzehen/ und deine hände über dem haupt zusammen schlagen: Denn der HERR wird deine hoffnung fehlen lassen/ und wird dir bey ihnen nichts gelingen. Jer. 32/ 5. 4. Mos. 14/ 41. Ef. 24/ 19.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein mann von seinem weibe scheiden läßet/ und sie zeucht von ihm/ und nimt einen andern mann/ darff er sie auch wieder annehmen? Ihs nicht also/ daß das land verunreinigt würde? Du aber hast mit vielen bulern gehuret/ doch komm wieder zu mir/ spricht der HERR. Deut. 24/ 4.

2 Hebe deine augen auff zu den höhen/ und sihe/ wie du allenthalben hurerey treibest. An den strassen sihest du/ und wartest auff sie/ wie ein Araber in der wüsten/ und verunreinigest das land mit deiner hurerey und bößheit.

3 Darum muß auch der frühregen ausbleiben/ und kein spategen kommen. Du hast eine hurenstirn/ du wilt dich nicht mehr schämen.

4 Und schreuest gleichwol zu mir: Lieber vater/ du meister meiner jugend.

5 Wilt du denn ewiglich zürnen/ und nicht vom grimme lassen? Sihe/ du lehrtest und thust böses/ und lässest dir nicht steuren.

Das 3. Capitel.

Vermahnung zur bus: Verheißung göttlicher gnade.

6 Und der HERR sprach zu mir/ Zur zeit des königes Hosia: Hast du auch gesehen/ was Israel/ die abtrünnige thät? Sie/ gieng hin auff alle hohe berge/ und unter alle grüne bäume/ und trieb dafelbst hurerey. Jer. 2/ 20. 2. Kön. 16/ 4. Ef. 57/ 5. Ezech. 6/ 3.

7 Und ich sprach/ da sie solches alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie befehrete sich nicht. Und

ob

10 Und in diesem allen befehret sich die verstockte Juda/ ihre Schwester nicht zu mir von ganzem herzen/ sondern heuchelt also/ spricht der HERR.

11 Und der HERR sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12 Gehe hin/ und predige gegen der mitternacht also/ und sprich: Kehre wieder/ du abtrünnige Israel/ spricht der HERR: So wil ich mein antlitz nicht gegen euch verstellen: Denn ich bin bambersig/ spricht der HERR/ und wil nicht ewiglich zürnen.

13 Allein erkenne deine missthat/ daß du wider den HERRN deinen GOTT gesundiget hast/ und hin und wieder gelauffen zu den frembden göttern/ und allen grünen bäumen/ und habst meiner stimme nicht gehorchet/ spricht der HERR. Es. 57/5.

14 Befehret euch/ ihr abtrünnige Kinder/ spricht der HERR: Denn ich wil euch mir vertrauen/ und wil euch holen/ daß einer eine ganze stadt/ und zween ein ganz land führen sollen/ und wil euch bringen gen Zion.

15 Und wil euch hirten geben nach meinem herzen/ die euch weiden sollen mit lehre und weisheit.

16 Und sol geschehen/ wenn ihr gewachsen/ und euer viel worden ist im lande/ so sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit nicht mehr sagen von der bundelade des HERRN/ auch derselbigen nicht mehr gedenken/ noch davon predigen/ noch sie besuchen/ noch daselbst mehr opfern.

17 Sondern zur selbigen zeit wird man Jerusalem heißen/ des HERRN thron/ und werden sich dahin sammeln alle heiden/ um des HERRN namens willen zu Jerusalem/ und werden nicht mehr wandeln nach den gedanken ihres bösen herzens. Es. 2/2. 3. c. 65/2. Mich. 4/1. 2. c. 7/24.

18 Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel/ und werden mit einander kommen von mitternacht ins land/ das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19 Und ich sage dir zu/ wie wil ich dir so viel kinder geben/ und das liebe land/ das schöne erbe/ nemlich/ das heer der heiden? Und ich sage dir zu/ du wirst alsdenn mich nennen/ Lieber vater/ und nicht von mir weichen.

20 Aber das haus Israel achtet mein nichts/ gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet/ spricht der HERR. Jer. 2/8.

21 Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Israel hören auff den höhen/ daß sie sie übel gethan/ und des HERRN ihres Gottes vergessen haben.

22 So kehret nu wieder/ ihr abtrünnige kinder/ so wil ich euch heilen von eurem ungehorsam. Jer. 25/5.

23 Eihe/ wir kommen zu dir/ denn du bist der HERR unser GOTT. Warlich/ es ist eitel betrug mit hügel und mit allen bergen. Warlich/ es hat Israel keine hülfen/ denn am HERRN unsern GOTT. Ps. 3/9.

24 Und unser väter arbeit/ die wir von jugend auff gehalten haben/ müssen mit schanden untergehen/ samt ihren schafen/ rindern/ kindern und töchtern.

25 Den darauff wir uns verließen/ das ist uns jetzt eitel schande/ und des wir uns trösteten/ des müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den HERRN unsern GOTT/ beyde wir und unsere väter/ von unser jugend auff/ auch bis auff diesen heutigen tag/ und gehorcheten nicht der stimme des HERRN unsers Gottes.

Das 4. Capitel.
Widerholte bußpredigt. Weissagung von verheerung des jüdischen landes.

1 **W**ilt du dich/ Israel/ bekehren/ spricht der HERR/ so bekehre dich zu mir/ und so du deine greuel weghust von meinem angeficht/ so solt du nicht vertrieben werden.

2 Als denn wirst du ohn heuchelen recht und heilig schweren: So wahr der HERR lebet. Und die heiden werden in ihm gesegnet werden/ und sich sein rühmen. Jer. 12/16. 5. Mos. 6/13. c. 10/20. Es. 45/25.

3 DENT

3 Denn so spricht der HERR zu denen in Juda/ und zu Jerusalem: Pflüget ein neues/ und säet nicht unter die hecken. Osea. 10/12.

4 Beschneidet euch dem HERRen/ und thut weg die vorhaut eures herzens/ ihr männer in Juda/ und ihr leute zu Jerusalem/ auff daß nicht mein grimt ansfahre wie feuer/ und brenne/ daß niemand leschen möge/ um euer böshheit willen. 5. Mos. 10/105. Rom. 2/29. c. 7/20. c. 21/12.

5 Ja/ den verkündiget in Juda/ und schreiet laut zu Jerusalem/ und spricht: Blaset die drometen im lande/ ruffet mit voller stimme/ un spricht: Samlet euch/ und laffet uns in die feste städte ziehen. 4. Mos. 10/9. c. 31/6. Ies. 18/3. c. 6/11.

6 Werffet zu Zion ein panier auff/ häuffet euch/ und schümet nicht. Denn ich bringe ein unglück herzu von mitternacht/ und einen grossen jammer. Jer. 1/14.

7 Es fährt daher der löwe aus seiner hecke/ un der verförer der heiden zucht einher aus seinem ort/ daß er dein land verwüste/ und deine städte ausbrenne/ daß niemand drinnen wohne.

8 Darum ziehet säcke an/ klaget un heulet/ denn der grimmige zorn des HERRn wil nicht auffhören von uns. 9 Zu der zeit/ spricht der HERR/ wird dem könige und den fürsten das herk entfallen/ die prierer werden verfürzt/ und die propheten erschrocken seyn. 1. Mos. 42/28. 1. Sam. 17/32. Ezech. 42/10.

10 Ich aber sprach: Ach HERR HERR/ du hast diesem volck und Jerusalem weit fehlen lassen/ da sie sagten: Es wird friede bey euch seyn/ so doch das schwerdt bis an die seele reicher.

11 Zur selbigen zeit wird man diesem volck/ und Jerusalem sagen: Es kömmt ein dürer wind/ über dem gebirge her/ als aus der wüsten/ des wegē zu der tochter meines volcks/ zu nicht zu worfeln noch zu schwingen/

12 Ja ein wind kömmt/ der ihnen zu staek seyn wird/ da wil ich denn auch mit ihnen rechten.

13 Ethe/ er fährt daher wie wolcken/ und seine wagen sind wie ein sturmwind/ seine rosse sind schneller denn adler. Wehe uns/ wir müssen verfürret werden.

14 So wasche nun Jerusalem/ dein herz von der böshheit/ auff daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren?

15 Denn es kömmt ein geschrey von Dan her/ und eine böse botschafft vom gebirge Ephraim her/

16 Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen/ daß hüter kommen aus fernem landen/ und werden schreyen wider die städte Juda.

17 Sie werden sie rings umher belagern/ wie die hüter auff dem selbe/ denn sie haben mich erzürnet/ spricht der HERR.

18 Das hast du zu lohn für dein weesen/ und dein thun. Denn wird dein herz fühlen/ wie deine böshheit so groß ist. Jer. 2/19.

19 Wie ist mir so herzlich weh/ mein herz pocht mir im leibe/ und habe keine ruhe: Denn meine seele höret der pofaunen- hall/ und eine feldschlacht/

20 Und ein mordgeschrey über das andere: Denn das ganze land wird verbeeret/ plötzlich werden meine hütten und meine gezelt verfürret.

21 Wie lange sol ich doch das panier sehen/ und der pofaunen hall hören?

22 Aber mein volck ist toll/ und gläuben mir nicht/ thöricht sind sie/ und achtens nicht. Weise sind sie gnug/ übelz zu thun/ aber wol thun wollen sie nicht lernen. Rom. 10. 19.

23 Ich schauete das land an/ sibe/ das war wüste und öde/ und den himmel/ und er war finster.

24 Ich sahe die berge an/ und sibe/ die bebeten/ und alle hügel zitterten.

25 Ich sahe/ und sibe/ da war kein mensch/ und alles gevogel unter dem himmel war weggeflogen.

26 Ich sahe/ und sibe/ das haufeld war eine wüste/ und alle städte drinnen waren zubrochen für dem HERRn und für seinem grimmigen zorn.

27 Den so spricht der HERR: Das ganze land soll wüste werden/ und wils doch nicht gar ausmachen.

Jer. 5/18. Ezech. 14/22.

28 Darum wird das land betrübt/ und der himmel droben traurig seyn: Denn ich habs geredet/ ich habs beschlossen/ und sol mich nicht reuen/ wil auch nicht davon ablassen

29 Alle städte werden für dem geschrey

schrey der reuter und schützen fliehen/und in die dicken wälder lauffen/und in die felsen kriechen/ alle städte werden verlassen stehen/ das niemand drinnen wohnet.

30 Was wiltu als denn thun/du verstorere? Wen du dich schon mit purpur kleiden/ un mit gulden kleindenden schmücken/ un dein angesicht schmücken würdest/ so schmückest du dich doch veraeblich/ Denn die dir jetzt höfren/ werden dich verachten/ sie werden dir nach dem leben trachten.

31 Denn ich höre ein geschrey/ als einer gebärerin/ eine angst/ als einer/ die in den ersten kindesnöthen ist/ ein geschrey der tochter Zion/ die da klagt und die hände auswirfft/ Ach wehe mir/ ich muß schier vergehen für dem würgen. Jer. 6/24. c. 13/11. c. 22/23. Hof. 13/15. Mich. 4/10.

Das 5. Capitel.

Mancherley sünden des jüdischen volcks. Und dawider gedräuete straffen.

1 **G**ehet durch die gassen zu Jerusalem/ und schauet und erfahret/ und suchet auff ihrer strassen/ ob ihr jemand findet der recht thue und nach dem glauben frage/ so wil ich ihr gnädig seyn.

2 Und wenn sie schon sprechen: Bey dem lebendigen Gott/so schweren sie doch falsch.

3 **H**err/ deine augen sehen nach dem glauben/du schlägest sie/ aber sie fühlens nicht/ du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ sie haben ein härter angesicht denn ein fels/ und wollen sich nicht bekehren. Jer. 2/30. Jes. 9/17. Jes. 48/4. Ezech. 2/4.

4 Ich dachte aber/wolan/ der arme hauffe ist unverständig/ weiß nichts um des **HERRN** weg/ und um ihres Gottes recht.

5 Ich wil zu den gewaltigen gehen/ und mit ihnen reden/ dieselbigen werden um des **HERRN** weg/ und ihres Gottes recht wissen/ aber dieselbigen allesamt hatten das joch zubrochen/ und die feile zurissen.

6 Darum wird sie auch der löwe/ der aus dem walde kömft/ zureissen/ und der wolf aus der wüsten wird sie verderben/ und der pardel wird auff ihre städte lauren/ alle die daselbst heraus gehen/ wird er fressen. Denn ihrer sünden sind zu viel/ und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam.

7 Wie soll ich dir denn gnädig seyn?

Weil mich deine kinder verlassen/ un schweren bey dem/ der nicht **Gott** ist/ und nu ich sie gefüllet habe/ treiben sie ehebruch/ und lauffen ins hurenhaus. Jer. 2/20. r. Mos. 32/27.

8 Ein jeglicher wiehert nach seines nechsten weibe/ wie die vollen müßigen hengste. Ezech. 22/11. c. 23/20. c. 33/26.

9 Und ich solte sie um solches nicht heimsuchen/ spricht der **HERR**/ und meine seele soll sich nicht rächen an solchem volck/ wie distt? Jer. 9/9.

10 Stürmet ihre mauern/ und werffet sie um/ und machts nicht gar aus/ führet ihre reben weg/ denn sie sind nicht des **HERRN**.

11 Sondern sie verachten mich/ beyde das haus **Israel** und das haus **Juda**/ spricht der **HERR**.

12 Sie verläugnen dem **HERRN**/ und sprechen: Das ist er nicht/ und so übel wird es uns nicht gehen/ schwer ist und hunger werden wir nicht sehen.

13 Ja die propheten sind wäsher/ und haben auch Gottes wort nicht/ es gehe über sie selbst also.

14 Darum spricht der **HERR**/ der **Gott** Zebaoth: Weil ihr solche rede treibet/ sihe/ so wil ich meine wort in deinem munde zu feuer machen/ und dis volck zu holz/ und soll sie verzehren. Es. 30/33.

15 Sihe/ich wil über euch vom hantz **Israel**/ spricht der **HERR**/ ein volck von fernem bringen/ ein mächtig volck/ die das erste volck gewesen sind/ ein volck/ des sprachen du nicht verstehst/ un nicht vernehmen kanst was sie reden. Jer. 6/22. r. Mos. 28/49. Es. 33/19.

16 Seine köcher sind offene gräber/ es sind eitel riesen.

17 Sie werden deine erndte un dein brodt verzehren/ sie werden deine söhne und töchter fressen/ sie werden deine schafe und rinder verschlingen/ sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren/ deine festen städte/ darauff du dich verlässst/ werden sie mit dem schwerdt verderben. Jer. 48/7. Amos. 6/1.

18 Und ich wil/ spricht der **HERR**/ zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. Jer. 4/27. Ezech. 14/22.

19 Und ob sie würden sagen: Was um thut uns der **HERR** unser **Gott** solches alles? Soltu ihnen antworten

ten: Wie ihr mich verlasset / und frembden göttern dienet in eurem eigen lande / also solt ihr auch frembden dienen in einem lande / das nicht euer ist. Jer. 16 / 10.

20 Solches solt ihr verkündigen im hause Jacob / und predigen in Juda / und sprechen:

21 Höret zu ihr tolles volck / das keinen verstand hat / die da augen haben / und sehen nicht / ohren haben / und hören nicht. Es. 6 / 9. 10. Ps. 115 / 5. 6.

22 Wolt ihr mich nicht fürchten / spricht der HErr / und für mir nicht erschrecken? Der ich dem meer den sand zum ufer setze / darinn es allzeit bleiben muß / darüber es nicht gehen muß / und obs schon waltet / so vermags doch nichts / und ob seine wellen schon toben / so müssen sie doch darüber nicht fahren. Hiob. 38 / 8. seq.

23 Aber diß volck hat ein abtrünniges / ungehorsames hertz / bleiben abtrünnig / und gehen immer fort weg.

24 Und sprechen nicht einmal in ihrem hertzen: Lasset uns doch den HErrn in unserm Gort fürchten / der uns früh regent und spät regent zu rechter zeit gibt / und uns die erndt treulich und jährlich ehütet.

Deut. 1 / 14. 5. Mos. 26 / 4. 5. Mos. 28 / 12. Es. 30 / 23. Act. 14 / 17.

25 Aber eure missthat hindern solches / und eure sünden wenden solch gut von euch.

26 Denn man findet unter meinem volck gottlose / die den leuten stellen / und fallen zurichten / sie zu fahen / wie die vogler thun mit kloben.

27 Und ihre häuser sind voller tücke / wie ein vogelbau voller lockvogel ist / daher werden sie gewaltig und reich / fett und glatt.

28 Sie gehen mit bösen tücken um / sie halten kein recht / dem wänsen fördern sie seine sachen nicht / und gelinget ihnen / und helfen den armen nicht zum recht. Es. 1 / 23. Zach. 7 / 10.

29 Solt ich denn solches nicht heim suchen / spricht der HErr / und meine seele solt sich nicht rächen an solchem volck / wie diß ist? Jer. 9 / 9.

30 Es stehet greulich und scheußlich im lande.

31 Die propheten lehren falsch / und die priester herrschen in ihrem amt / und mein volck hats gerne also / Wie wil es euch zuletzt drob gehen?

Das 6. Capitel.

Babylonische gefängnis und dessen ursachen.

1 Schreiet euch / ihr kinder Benschamin / aus Jerusalem / und blaset die drommerten auff der warte Thekoa / und werfft auff ein panier auff der warte / Beth Eberem / denn es gehet daher ein unglück von mitternacht / und ein grosser jammer.

4. Mos. 10 / 9. Es. 18 / 3. Jer. 4 / 5. 1. Macc. 3 / 13. c. 4 / 6.

2 Die tochter Zion ist wie eine schöne und lustige aue /

3 Aber es werden hirtten über sie kommen / mit ihren heerden / die werden gezelt rings um sie her auffschlaggen / und weiden ein jeglicher an seinem ort (und sprechen:)

4 Rüstet euch zum kriege wider sie / Wolauff / laßt uns hinauff ziehen / weil es noch hoch tag ist / en es wil abend werden / und die schatten werden groß. Richt. 19 / 9. Luc. 24 / 29.

5 Wolan so laßt uns auff sehn / und solten wir bey nacht hinauff ziehen / und ihre paläste verderben.

6 Denn also spricht der HERR Zebaoth: Fället bäume / und machet schütte wider Jerusalem / denn sie ist eine stadt / die heimgesuchet werden soll. Ist doch eitel unrecht drinnen.

7 Den gleich wie ein born sein wasser quillet / also quillet auch ihre böshheit. Ihr frevel und gewalt schreyet über sie / und ihr morden und schlagen treiben sie täglich für mir.

8 Bessere dich Jerusalem / ehe sich mein hertz von dir wendet / und ich dich zum wüsten lande mache / darinn niemand wohne.

9 So spricht der HERR Zebaoth: Was übrig ist blieben von Israel / das muß auch nachher abgelesen werden / wie ein weinstock. Der weinleser wird eins nach dem andern in die hütten werffen.

10 Ach / mit wem sol ich doch reden / und zeugen? Daß doch jemand hören wolte! Aber ihre ohren sind unbeschnitten / sie mögens nicht hören. Siehe / sie halten des HERRN wort für ein spott / und wollen sein nicht. Jer. 5 / 21. c. 7 / 26. Act. 7 / 51.

11 Darum bir ich des HERRN dräuen so voll / daß ichs nicht lassen kan. Schütte aus beyde über die kinder auff der gassen / und über die man-

mannschafft im rath mit einander: Denn es sollen beyde mann und weib/beyde alte und der wolbetagte/ gefangen werden.

12 Ihre häuser sollen den frembden zu theil werden/ sammt den ackern und weibern/ Denn ich wil meine hand außstrecken/ spricht der HERR/ über des landes einwohner.

13 Denn sie geizen allesamnt/ klein und groß/ und beyde propheten und priester lehren allesamnt falschen gottesdienst. Esa. 56/11. Jer. 8/10.

14 Und trösten mein volck in seinem unglück/ daß sie es gering achten sollen/ und sagen: Friede/friede und ist doch nicht friede. Jer. 8/11. Ezech. 23/10. 16/ Mich. 3/5.

15 Darum werden sie mit schanden versehen/ daß sie solche greuel treiben/ wiewol sie wollen ungeschändet seyn/ und wollen sich nicht schämen/ darum müssen sie fallen über einen hauffen/ und wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen spricht der HERR.

16 So spricht der HERR: Tretet auff die wege/ und schauet/ und fraget nach den vorigen wegen/ welches der gute weg sey/ und wandelt drinnen/ so werdet ihr ruhe finden für eure seele. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht thun. Marth. 11/29. c. 44/16.

17 Ich habe wächter über euch gesetzt/ merck auff die stimme der dronimeten. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht thun.

18 Darum so höret ihr heiden/ und mercket samit euren leuten.

19 Du erde höre zu/ sihe/ ich wil ein unglück über diß volck bringen/nemlich ihren verdienten lohn/ daß sie auff meine wort nicht achten/ und mein gesetz verwerffen. 5. Mos. 32/1. Job. 1/2.

20 Was frag ich nach dem weyrauch/ der aus reich Arabia/ und nach den guten zimmetrinden/ die aus fernnen landen kommen? Eure brandopffer sind mir nicht angenehme/ und eure opffer gefallen mir nichts. Jer. 24/12. Ef. 1/11. Am. 5/21.

21 Darum spricht der HERR also/ Sihe/ ich wil diesem volck ein argerniß stellen/ daran sich beyde väter und kinder mit einander stossen/ und ein nachbar mit dem andern unkommen sollen.

22 So spricht der HERR: Sihe/ es wird ein volck kommen von mitternacht/ und ein groß volck wird sich erregen hart an unserm lande/ Jer. 5/15. 5. Mos. 28/49.

23 Die bogen und schiud führen/ es ist grausam und ohne barmherzigkeit/ sie brausen daher wie ein ungestüm meer/ und reiten auff rossen/ gerüst wie kriegesleute wider dich/ du tochter Zion.

24 Wenn wir von ihnen hören werden/ so werden uns die häuse entsetzen/ es wird uns angst und wehe werden/ wie einer gebälerin. Jer. 4/31. c. 22. 23. c. 30/6. c. 48/41. Hof. 13/13.

25 Es gehe ja niemand hinaus auff den acker/ niemand gehe über feld/ denn es ist allenthalben unsicher für dem schwerdt des feindes.

26 O tochter meines volcks/ zerschüttele dich an/ und lege dich in die aschen/ trage leid/ wie um einen einzigen sohn/ und klage/ wie die/ so hoch betrübt sind/ denn der verderber kömmt über uns plötzlich. Amos. 8/10. Zach. 12/10. Luc. 7/12.

27 Ich habe dich zum schmelzer gesetzt unter mein volck/ das so hart ist/ daß du ihr wesen erfahren und prüfen solt.

28 Sie sind allzumal abtrünnige und wandeln verrätherisch/ sie sind eitel verdorben erk und eisen.

29 Der blasebalck ist verbrannt/ das bley verschwindet/ das schmelzer ist um sonst/ den das böse ist nicht davon geschieden.

30 Darum heissen sie auch ein verworffen silber/ denn der HERR hat sie verworffen.

Das 7. Capitel

Der erste ritche gottesdienst ohn wahre busse/ ist für GOTT ein hochstrafflicher greuel.

1 **D**iß ist das wort/ welches geschach zu Jeremia vom HERRN/ and sprach:

2 Tritt ins thor im hause des HERRN/ und predige daselbst diß wort/ und sprich: Höret/ des HERRN wort/ ihr alle von Juda/ die ihr zu diesen thoreneingehet/ den HERRN anzubeten.

3 So spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Vessert euer leiben und wesen/ so wil ich bey euch wohnen.

(E)

woh

wohnen an diesem ort. Es. 1/16.

Jer. 16/11.

4 Verlasset euch nicht auff die lügen/wen sie sagen: Hic ist des HERN tempel/ hic ist des HERN tempel/ die ist des HERN tempel.

5 Sondern essert euer leben und wesen/das ihr recht thut einer gegen dem andern/

6 Und den frembdingen / wähsen und wittwen keine gewalt thut/ und nicht unschuldig blut vergießet an diesem ort/ und folget nicht nach andern göttern/ zu eurem eigenen schaden. Jer. 22/3. 2. Mos. 21/22. c. 23/9. 3. Mos. 19/33. c. 25/5. 5. Mos. 8/29. c. 11/28.

7 So wil ich inder und ewiglich ben euch wohnen an diesem ort/ im lande/ das ich euren vätern gegeben habe.

8 Aber nun verlasset ihr euch auff lügen/ die kein nütze sind.

9 Daneben seyd ihr diebe/ mörder/ ehebrecher. un meinydige/ und räucher dem Baal/ und folget frembden göttern nach/ die ihr nicht kennet.

10 Daruach kommt ihr denn/ und tretet für mich in diesem hause/ das nach meinem namen genennet ist/ und sprecht: Es hat keine noth mit uns/ weil wir solche greuel thun.

11 Haltet ihr denn diß haus/ das nach meinem namen genennet ist/ für eine mördergruben? Siehe ich sehe es wol/ spricht der HERN. Es. 56/7. Matth. 21/13. Marc. 11/17. Luc. 19/46.

12 Gehet hin an meinem ort zu Silo/ da vorhin mein name gewohnet hat/ und schaut/ was ich daselbst gethan habe um der bosheit willen meines volcks Israel. Jos. 18/1.

1. Sam. 4/3.

13 Weil ihr denn alle solche stücke treibet/ spricht der HERN/ und ich stets euch predigen lasse/ und ihr wolt nicht hören/ ich ruffe euch/ und ihr wolt nicht antworten. Prov. 1/24. Esa. 65/12. c. 66/4. Jer. 26/6. c. 37/17.

14 So wil ich dem hause/ das nach meinem namen genennet ist/ dar auff ihr euch verlasset/ und dem ort/ den ich euren vätern gegeben habe/ eben thun/wie ich Silo gethan habe. Jer. 26/6.

15 Und wil euch von meinem angericht wegwerffen/ wie ich weggeworffen habe alle eure brüder/ den

ganzen samen Ephraim.

16 Und du solt für diß volck nicht bitten/ und solt für sie keine klage noch gebet fürbringen/ auch nicht sie vertreten für mir/ Denn ich wil dich nicht hören. Jer. 11/14. c. 14/11.

17 Denn siehest du nicht/ was sie thun in den städten Juda/ und auff den gassen zu Jerusalem?

18 Die kinder lesen holz/ so zünden die väter das feuer an/ und die weiber kneten den teig/ das sie der Melecheth des himmels kuchen backen/ und tranckopffer den frembden göttern geben/ das sie mir verdriß thun. Jer. 44/19.

19 Aber sie sollen nicht mir damit/ spricht der HERN/ sondern ihnen selbst verdriß thun/ und müssen zu schanden werden.

20 Darum spricht der HERN/ HERN/ Siehe/ mein zorn und mein grimme ist ausgeschüttet über diesen ort/ beyde über menschen und über vieh/ über bäume auff dem felder/ und über die fruchte des landes/ und der soll anbrennen/ das niemand leschen möge. Jer. 4/4. c. 21/12.

21 So spricht der HERN Zebaoth/ der GOTT Israel: Thut euer brandopffer und ander opffer zu hauff/ und fresset fleisch/

22 Denn ich habe euren vätern des tags/ da ich sie aus Egyptenland führete/ weder gesagt/ noch geboten von brandopffern und andern opffern/

23 Sondern diß gebot ich ihnen/ und sprach: Gehorchet meinem wort/ so wil ich euer GOTT seyn/ und ihr solt mein volck seyn/ und wandelt auff allen wegen/ die ich euch gebiete/ auff das euch wohlgehe. Jer. 11/4.

24 Aber sie wolten nicht hören/ noch ihre ohren zuneigen/ sondern wandelten nach ihrem eigenen rath/ und nach ihres bösen herzen gedüncen/ und giengen hinter sich/ und nicht für sich. Jer. 3/17. c. 11/8. Jes. 65/2.

25 Ja/ von dem tage an/ da ich eure väter aus Egyptenland geführt habe/ bis auff diesen tag/ habe ich stets zu euch gesandt alle meine trächte die propheten.

26 Aber sie wolten mich nicht hören/ noch ihre ohren neigen/ sondern sind halbstarrig/ und machens ärger denn ihre väter. Jer. 6/10. c. 16/12. 2. Mos.

2. Mos. 32/9. 5. Mos. 9/13. Act. 7/51.
27 Und wenn du ihnen diß alles schon sagest/ so werden sie dich doch nicht hören/ ruffest du ihnen/ so werden sie dir nicht antworten.

28 Darum sprich zu ihnen: Diß ist das volck/ das den HERRN ihren GOTT nicht hören/ noch sich bessern wil/ der glaube ist untergangen/ und ausgerottet von ihrem munde.

29 Schreid deine haar ab/ und wirf sie von dir/ und heule kläglich auff den höhen/ denn der HERR hat diß geschlecht/ über das er zornig ist/ verworffen und verfloßen.

30 Denn die kinder Juda thun übel für meinen augen/ spricht der Herr. Sie setzen ihre greuel in das haus/ das nach meinem namen genemmet ist/ daß sie es verunreinigen.

31 Und bauen die altar Thopheth/ im thal Ben-Hinnom/ daß sie ihre söhne und töchter verbrennen/ welches ich nie geboten/ noch im sinn genommen habe.

2. Kön. 23/ 3. c. 17/7. c. 21/6. c. 23/10. Jer. 19/5. 6. 2. Chron. 33/ 6.

32 Darum siehe/ es kömmt die zeit/ spricht der HERR/ daß mans nicht mehr heißen sol Thopheth/ und das thal Ben-Hinnom/ sondern Würgethal/ un man wird in Thopheth müssen begraben/ weil sonst kein raum mehr seyn wird.

33 Und die leichnam dieses volcks sollen den vögeln des himmels/ und den thieren auff erden zur speise werden/ davon sie niemand scheuchen wird. Jer. 9/22. c. 19/7. c. 34/20.

34 Und wil in den städten Juda/ und auff den gassen zu Jerusalem wegnehmen das geschrey der freuden und wonne/ und die stime des bräutigams und der braut/ und das land sol wüste seyn. Jer. 15/ 12. c. 16/9. Ezech. 26/ 13.

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen zeit spricht der HERR/ wird man die geheime der köniige Juda/ die geheime ihrer fürsten/ die geheime der priester/ die geheime der propheten/ die geheime der würger zu Jerusalem/ aus ihren gräbern werffen/

2 Und werden sie zustreuen unter der sonen/mond/ und allem heer des himels/welches sie geliebet un ihnen gedienet/ und ihnen nachgefolget/ un gesucht/ und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und

begraben werden/ sondern koth auff der erden seyn. 5. Mos. 4/19. c. 17/3.

3 Und alle übrigen von diesem bösen volck/ an welchem ort sie seyn werden/ dahin ich sie verfloßen habe/ werden lieber tödt/ denn lebendig seyn wollen/ spricht der HERR Zebaoth.

Das 8. Capitel.

Den unbussfertigen Jüden wird der Chatheer einfall gedräuet.

4 **D**arum sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Wo ist jemand/ so er fället/ der nicht gerne wieder auffstünde? Wo ist jemand/ so er irre gehet/ der nicht gerne wieder zu rechte käme?

5 Noch wil ja diß volck zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie harten so hart an den falschen gottesdienst/ daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6 Ich sehe und höre/ daß sie nichts rechtes lehren/ keiner ist/ dem seine bosheit leid wäre/ und spreche: Was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff/ wie ein grimmiger hengst im streit.

7 Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit/ eine turteltaube/ kränich und schwalbe merken ihre zeit/ wenn sie wieder kommen sollen/ aber mein volck wil das recht des Herrn nicht wissen.

8 Wie moget ihr doch sagen: Wir wissen was recht ist/ un haben die heilige schrift für uns? Ist doch eitel lügen/ was die schriftgelehrten setzen.

9 Darum müssen solche lehrer zu schanden/ erschreckt/ und gefangen werden: Denn was können sie gutes lehren/ weil sie des HERRN wort verwerffen.

10 Darum so wil ich ihre weiber den frembden geben/ und ihre äcker denen/ so sie verjagen werden. Denn sie geizen allesamt/ beyde klein und groß/ und beyde priester und propheten lehren falschen gottesdienst/ Esa. 56/11. Jer. 6/ 13.

11 Und trösten mein volck in ihrem unglück/ daß sie es gering achten solten/ und sagen: Friede/ friede/ und ist doch nicht friede. Jer. 6/ 14. Ezech. 13/ 10. 1. Thess. 5/ 3.

12 Darum werden sie mit schandten bestehen/ daß sie es gering achten solten/ wiewol sie wollen ungeschändet seyn/ und wollen sich nicht schämen.

Darum müssen sie fallen über einen hauffen/ und wenn ich sie heimsuchen werde/ sollen sie fallen/ spricht der HERR. Jer. 6/15.

13 Ich wil sie also ablesen spricht der HERR/ daß keine traube am weinstock/ und keine feigen am feigenbaum bleiben/ ja auch die blätter wegfallen sollen/ und was ich ihnen gegeben habe/ das sol ihnen genommen werden.

14 Wo werden wir denn wohnen? Ja/ sammlet euch denn/ und laßt uns in die festen städte ziehen/ und daselbst auff hülffe harren. Denn der HERR unser GOTT wird uns helfen mit einem bittern trunck/ daß wir so sündigen wider den HERRN. Ps. 60/ r. u. 75/ 9.

15 Ja verlasset euch drauff/ es sol keine noth haben/ so doch nichts guts fürhanden ist: Und daß ihr sollet heil werden/ so doch eitel schaden fürhanden ist. Jer. 14/ 10.

16 Man höret/ daß ihre rösse bereit schnauben zu Dan/ und ihre gäule schreyen/ daß das ganze land davon erbebet. Und sie fahren daher/ und werden das land auffressen/ mit allem was drinnen ist/ die stadt/ sanimt allen/ die drinnen wohnen.

17 Denn siehe/ Ich wil schlangen und basilißken unter euch senden/ die nicht beschworen sind/ die sollen euch stechen/ spricht der HERR.

18 Da wil ich mich meiner mühe/ und meines herzleids ergehen.

19 Siehe/ die tochter meines volcks wird schreyen aus fernem lande her: Wil denn der HERR nicht mehr GOTT seyn zu Zion? Oder sol sie keinen könig mehr haben? Ja/ warum haben sie mich so erzürnet/ durch ihre bilder/ und fremdde unnütze gottesdienste?

20 Die erndte ist vergangen/ der sommer ist dahin/ und uns ist keine hülffe kommen.

21 Mich jammert herzlich/ daß mein volck so verderbet ist/ ich gräme mich/ und gehabe mich übel.

22 Ist denn keine salbe in Gilead? Oder ist kein arzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volcks nicht geheilet? Jer. 46/ 11.

Das 9. Capitel.

Jeremia etage/ über seines volcks sünden/ und der selben straffe,

1 Ach daß ich wasser genug hätte in meinem haupt/ und meine augen thränenquellen wären/ daß ich tag und nacht beneinen möchte die erschlagenen in meinem volck. Jer. 17/ 17. c. 14/ 17. Klagl. 1/ 16.

2 Ach daß ich eine herberge hätte in der wüsten/ so wolt ich mein volck verlassen/ und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehebreyer/ und ein frecher hauffe.

3 Sie schiessen mit ihren jungen eitel lügen/ in keine wahrheit/ in treibens mitgewalt im lande/ und gehen von einer bosheit zur andern/ und achten mich nicht/ spricht der HERR.

4 Ein jeglicher hüte sich für seinem freunde/ und traue auch seinem bruder nicht/ Denn ein bruder unterdrückt den andern/ und ein freund verräth den andern. Luc. 12/ 13. Mich. 7/ 6. Matth. 10/ 35. 36.

5 Ein freund täuscht den andern/ und reden kein wahr wort/ sie fleißigen sich darauf/ wie einer den andern betrüge/ und ist ihnen leid/ daß sie es nicht arger machen können.

6 Es ist allenthalben eitel triegeren unter ihnen/ und für triegeren wollen sie mich nicht kennen/ spricht der HERR.

7 Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe ich wil sie schmelzen und prüffen/ Denn was soll ich sonst thun/ weil sich mein volck so zieret?

8 Ihre falsche jungen sind mörderliche pfeile/ mit ihrem munde reden sie freundlich gegen dem nechsten/ aber im herken lauren sie auff denselben. Ps. 28/ 3. Jer. 55/ 22. c. 62/ 5.

9 Solt ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen/ spricht der HERR/ und meine seele solt sich nicht rächen an solchem volck/ als diß ist? Jer. 5/ 9. 29.

10 Ich muß auff den bergen weinen und heulen/ und bey den hürden in der wüsten klagen/ denn sie sind so gar verbeeret/ daß niemand da wandelt/ und man auch nicht ein vieh schreyen höret/ Es ist beyde vogel des himmels/ und das vieh/ alles weg. Jer. 12/ 4.

11 Und ich wil Jerusalem zum stein hauffen/ und zur drachenwohnung machen/ und wil die städte Juda

Juda

Juda wüſte machen / daß niemand
drinnen wohnen ſol. Pf. 79/1.

Micha 3/12. Jer. 51/37.

12 Wer nu weiſe wäre/un lieſſe ihm
zu herzen geben / und verkündigte/
was des HERRN mund zu ihm ſagt/
warum das land verderbet und ver-
heeret wird/ wie eine wüſten/da nie-
mand wandelt. 5. Moſ. 32/29.

13 Und der HERR ſprach: Dar-
um/ daß ſie mein geſetz verlaſſen/ daß
ich ihnen fürgegeben habe/ und ge-
horen meiner rede nicht / leben
auch nicht darnach.

14 Sondern folgen ihres herken
gedüncken/ und Baalim/ wie ſie ihre
väter gelehret haben. Jer. 3/17.

c. 7/24. Ef. 65/2. Bar. 1/21.

15 Darum ſpricht der HERR Zeba-
oth der Gott Iſrael/ alſo: Siehe/
ich wil diſ volck mit wermuth ſpei-
ſen/ und mit gallen trüncken.

Jer. 25/15.

16 Ich wil ſie unter die heiden zu-
ſtrewen/ welche weder ſie noch ihre
väter kennen/ und wil das ſchwert
hinter ſie ſchieken/ biß daß aus mit
ihnen ſen.

17 So ſpricht der HERR Zeba-
oth: Schaffet und beſtellet klag-wei-
ber/ daß ſie kommen/ und ſchickt nach de-
nen/ die es wol können/

18 Und eilend uns klagen/daß unſere
augen mit thränen rinnen/ und un-
ſere augenlieder mit waffer flieſſen/

19 Daß man ein kläglich geſchrey
höre zu Zion/ nemlich alſo: Ach wie
ſind wir ſo gar verführet und zu
ſchanden worden? Wir müſſen das
land räumen/ denn ſie haben unſere
wohnung geſchleiffet.

20 So höret nun/ ihr weiber/ des
HERRN wort/ und nehmet zu ohren
ſeines mundes rede/lehret eure töch-
ter weinen/ und eine lehre die ande-
re klagen/ nemlich alſo:

21 Der tod iſt zu unſern fenſtern
herein gefallen/ und in unſere palla-
ſte kommen/ die kinder zu würgen
auff der gaſſen/ und die jünglinge
auff der ſtraſſen.

22 So ſpricht der HERR: Sage/
der menſchen leichnam ſollen liegen/
wie der miß auff dem felde/ und wie
garben hinter den ſchnittern/ die nie-
mand ſammlet.

Jer. 7/32. c. 19/7. Offenb. 11/8.

23 So ſpricht der HERR: Ein
weiſer rühme ſich nicht ſeiner weiſ-
heit/ ein ſtarker rühme ſich nicht ſei-
ner ſtärke/ ein reicher rühme ſich
nicht ſeines reichthums.

24 Sondern wer ſich rühmen wil/
der rühme ſich deß/ daß er mich wiſſe
und kenne/daß ich der HERR bin/
der barmherzigkeit/ recht und ge-
rechtigkeit übet auff erden/ denn ſol-
ches gefällt mir/ ſpricht der HERR.

1. Cor. 1/31. 2. Cor. 10/17.

25 Siehe/ es kömmt die zeit/ ſpricht
der HERR/ daß ich heimſuchen wer-
de alle/ die beſchnittene mit den un-
beſchnittenen/

26 Nemlich/ Egypten/ Juda/ Es-
dom/ die kinder Ammon/ Moab/ und
alle/ die in den orten der wüſten woh-
nen: Denn alle heiden haben unbe-
ſchnittene vorhaut/ aber das ganze
haus Iſrael hat unbeſchnitten herz.

5. Moſ. 20/6. Act. 7/52.

Das 10. Capitel.

Nicht die götzen/ ſondern Gott al-

lein ſol man fürchten und anrufen.

1 **H**eret/ was der HERR zu

euch vom haufe Iſrael redet.

2 So ſpricht der HERR: Ihr

ſolt nicht der heiden weiſe lernen/

und ſolt euch nicht fürchten für den

zeichen des himmels/ wie die heiden

ſich fürchten/

3 Denn der heiden götter ſind lau-

ter nichts. Sie hauen im walde ei-

nen baum/ und der werckmeiſter ma-

chet ſie mit dem beil. Pf. 96/7.

Ef. 41/24. 29. c. 16/20. Eſa. 44/12.

Weiſß. 13/19.

4 Und ſchmücket ſie mit ſilber und

gold/ und heffiet ſie mit nägeln und

hämmern/ daß ſie nicht umfallen.

5 Es ſind ja nichts den ſeulen über-

zogen/ ſie können nicht reden/ ſo muß

man ſie auch tragen/ denn ſie können

nicht aehen. Darum ſolt ihr euch

nicht für ihnen fürchten/ denn ſie

können weder helfen noch ſchaden

thun. Ef. 47/20. c. 46/7. Pſal. 115/

5. 6. 7. Bar. 6/25.

6 Aber dir/ HERR/ iſt niemand

gleich/ du biß groß/ und dein name

iſt groß/ und kanſt mit der that bee-

weiſen. Apoc. 11/4.

7 Wer ſolte dich nicht fürchten/ du

könig der heiden? Dir ſolte man ja

gehören/ denn es iſt unter allen

weiſen der heiden/ und in allen kö-

nigreichen deines gleichen nicht.

8 Sie ſind allzumal narren und

(E) 3 thoren/

thoren / denn ein holz muß ja ein
nichtiger gottesdienſt ſeyn.

9 Silber blech bringet man auff
dem meer her / gold aus Uphas /
durch den meiſter und goldſchmied
zugerichtet / gele ſeyden / und purpur
zucht man ihm an / und iſt alles der
weiſen werck.

10 Aber der HERR iſt ein rechter
GOTT / ein lebendiaer GOTT / ein
ewiger könig. Für ſeinem jorn hebet
die erde / und die heiden können ſeyn
dräuen nicht ertragen.

11 So ſprechet nun zu ihnen alſo:
Die götter / ſo der himmel und erden
nicht gemacht haben / müſſen vertil-
get werden von der erden / und unter
dem himmel.

12 Er hat aber die erde durch ſeine
krafft gemacht / und den welt-kreis
bereitet durch ſeine weiſheit / und
den himel ausgebreitet durch ſeinen
verſtand. Ef. 45/12. Gen. 1/9. 10.
Jer. 51/15. Pf. 136/6.

13 Wenn er donnert / ſo iſt des wa-
ſfers die menge unter dem himmel /
und zeucht die nebel auff vom ende
der erden / er macht die blißzen im re-
gen / und läßt den wind kommen aus
heimlichen örtern. Pf. 135/7.

14 Alle menſchen ſind narren mit
ihrer kunſt / und alle goldſchmiede
ſiehen mit ſchanden mit ihren bil-
dern / denn ihre götzen ſind triegeren /
und haben kein leben. Ef. 51/17.
Bar. 6/11.

15 Es iſt eitel nichts / und ein ver-
führlich werck / ſie müſſen unkommen /
wenn ſie heimgesucht werden.

16 Aber alſo iſt der nicht / der Ja-
cobs ſchaft iſt / ſondern er iſt / der alles
geſchaffen hat / und Iſrael iſt ſein er-
theil / Er heiſt HERR Zebaoth.

17 Thue dem gewerbe weg aus dem
lande / die du wohnest in der feſten
(ſtadt.)

18 Denn ſo ſpricht der HERR:
Siehe / ich wil die einwohner des lan-
des auff dißmal verſchleudern / und
wil ſie änaſten / daß ſie es fühlen ſolle.

19 Ach meines jammers und herke-
leids! Ich dencke aber / es iſt meine
plage / ich muß ſie leiden.

20 Meine hütte iſt zuſtöret / und
alle meine ſeile ſind zuriſſen. Meine
kinder ſind weg / und nicht mehr
fürhänden / Niemand richtet meine
hütte wieder auff / und meine gegelt
ſchläget niemand wieder auff.

22 Denn die hirtzen ſind zu narren
worden / und fragen nach dem HERRN
nicht / darum können ſie auch nichts
rechts lehren / ſondern alle heerde
ſind zuſtreuet.

22 Siehe / es kommt ein geſchrey
daher / und ein groſß beben aus dem
lande von mitternacht / daß die ſtädte
Juda verwüſtet / und zur drachen-
wohnung werden ſollen.

23 Ich weiß / HERR / daß des men-
ſchen thun ſiehet nicht in ſeiner ge-
walt / und ſiehet in niemands macht /
wie er wandele / oder ſeinen gang
richte. Job. 34/21. Spr. 1/20.

24 Zichtige mich / HERR / doch
mir maſſe / un nicht in deinem grim /
auff daß du mich nicht auffreibest.
Pf. 6/2. u. 38/2. Ef. 46/28. Hab. 1/12.

25 Schütze aber deinen jorn über
die heiden / ſo dich nicht kennen / und
über die geſchlechter / ſo deinen namen
nicht anrufen. Denn ſie haben Jac-
cobs auffgerreſſen / und verſchlungen /
ſie haben ihn aufgeräumet / und ſeine
wohnung verwüſtet. Pf. 79/6.

Das 11. Capitel.

Gottes bund / der Juden übertre-
ung: Jeremia lebens gefahr.

1 Ich iſt das wort / das zu Je-
reemia geſchach vom HERRN /
und ſprach:

2 Höret die worte dieſes bundes /
daß ihr ſie denen in Juda / und den
bürgern zu Jeruſalem ſagt /

3 Und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HERR / der GOTT Iſrael: Ver-
flucht ſey / wer nicht gehorchet den
worten dieſes bundes / Deut. 27/26.
Galat. 3/10.

4 Den ich euren vätern gebot des
tages / da ich ſie aus Egyptenland
führte / aus dem eifern ofen / und
ſprach: Gehorchet meiner ſtimme /
und thut / wie ich euch geboten habe /
ſo ſolt ihr mein volck ſeyn / und ich
wil euer GOTT ſeyn / Jer. 7/23.

5 Auff daß ich den eynd halten möge /
den ich euren vätern geſchworen ha-
be / ihnen zu geben / ein land darinn
milch und honig fleußt / wie es denn
heutiges tages ſiehet. Ich antwor-
tete / und ſprach: HERR / Ja / es
ſey alſo. Gen. 15/7. c. 26/3. c. 28/4.
2. Moſ. 3/8. 4. Moſ. 14. 8.

6 Und der HERR ſprach zu mir:
Predige alle dieſe worte in den ſtäd-
ten Juda / und auff den gaſſen zu Je-
ruſa-

Jerusalem/ und sprich: Höret die wort
dieses bundes; und tout darnach.

7 Denn ich habe euren vätern be-
zeuget von dem tage an / da ich sie
aus Egyptenland führete / bis auff
den heutigen tag / und zeugete früe/
und sprach: Gehorchet meiner stim.

8 Aber sie gehorchten nicht / neige-
ten auch ihre ohren nicht / sondern
ein jeglicher gieng nach seines bösen
herzen gedüncken. Darum wil ich
auch über sie gehen lassen alle wort
dieses bundes/ den ich geboten habe
zu thun / und sie doch nicht darnach
gethan haben. Jer. 7/24. 26. c. 17/23.

c. 44/5. c. 3/17. c. 7/24. c. 13/10. Bar.
1/22.

9 Und der HERR sprach zu mir:
Ich weiß wol / wie sie in Juda und
zu Jerusalem sich vorten.

10 Sie kehren sich eben zu den sün-
den ihrer vorigen väter/welche auch
nicht gehorchten wolten meinen wort-
ten / und folgten auch andern got-
tern nach / und dieneteten ihnen. Also
hat das haus Israel / und das haus
Juda (immerdar) meinen bund ge-
brochen / den ich mit ihren vätern
gemacht habe.

11 Darum sihe/spricht der HERR/
Ich wil ein unglück über sie gehen
lassen/dem sie nicht sollen entgehen
mögen / und weiß sie zu mir schreyen/
wil ich sie nicht hören.

12 So laß denn die städte Juda und
die bürger zu Jerusalem hingehen/
und zu den göttern schreyen/denen
sie geräuchert haben/aber sie werden
ihnen nicht helfen in ihrer noth.

Jer. 2/28. 5. Mos. 32/37. 38. Richt.
10/14. Es. 48/20. Bar. 6/36.

13 Denn so manche stadt / so man-
che götter haßu/Juda/ und so man-
che gassen zu Jerusalem sind/so man-
chen schanden: altar habt ihr auff-
gerichtet/dem Baal zu räuchern.

Hof. 10/1. Jer. 2/20. Hof. 12/11.

14 So bitte du nun nicht für dieß
volck/ und thue kein stehen noch ge-
bet für sie/ denn ich wil sie nicht hö-
ren/wenn sie zu mir schreyen in ihrer
noth. Jer. 7/16. c. 14/11.

15 Was haben meine freunde in
meinem hause zu schaffen? Sie trei-
ben alle schalckheit und meinen/ das
heilige fleisch soll es von ihnen neh-
men / und wenn sie übel thun / sind
sie guter dinge drüber.

16 Der HERR nennete dich einen

arümen schönen fruchtbaeren öl-
baum/aber nu hat er nit einem groß-
sem mordgeschreyen ein feuer um den-
selbigen angezündet / daß seine äste
verderben müssen.

17 Denn der HERR Zebasth/ der
dich gepflanzet hat / hat dir ein un-
glück gebräuet/ um der böshheit wil-
len des hauses Israel/ und des haus-
es Juda / welchz sie treiben/ daß sie
mich erzürnen mit ihren räuchern/
das sie dem Baal thun/

18 Der HERR hat mirs offenba-
ret/ daß ichs weiß/ und zeigete mir
ihr fürnehmen/

19 Nemlich / daß sie mich / wie ein
arm schaff/ zur schlachtbank führen
wollen. Denn ich wußte nicht/ daß
sie wider mich berathsclaaet hat-
ten/ und gesaag: Laß uns den baum
mit seinen fruchten verderben/ und
ihn aus dem lande der lebendigen
ausrotten/ daß seines namens nims-
mermehr gedacht werde. Es. 53/7.
Ps. 83/4.

20 Aber du/ HERR Zebasth / du
gerechter richter/ der du nieren und
herzen prüfest/ laß mich deine rache
über sie sehn. Denn ich habe die
meine sache befollet. 1. Sam. 16/
7. Jer. 17/10. c. 20/12. Ps. 7/10. 4.
17/3. Offenb. 2/22.

21 Darum spricht der HERR also/
wider die mütter zu Anathoth/ die
dir nach deinem leben sehen/ und
sprechen: Weissaue uns nicht in
namen des HERRN/ wöstu anders
nicht von unsern händen sterben.

22 Darum spricht der Herr Zeba-
oth also: Sihe/ich wil sie heimsuchen/
ihre junge manschafft sollen mit dem
schwert getödet werden/ und ihre
söhne und tochter hungers sterben/
daß nichts von ihnen überbleibe.

23 Denn ich wil über die männer zu
Anathoth unglück gehen lassen/ des
jahrs/ wenn sie heimgesucht werden
sollen.

Das 12. Capitel.

Der gottlosen glücksseitigkeit nimme
bald ein ende.

HERR/ wenn ich gleich mit die
rechten wolte / so behältestu
doch recht/ desloch muß ich vom recht
mit dir reden. Warum gehets doch
den göttlosen so wol/ und die veräch-
ter haben alles die fülle? Hiob. 21/7.
seq. Ps. 73/3. Hab. 1/13. Job. 27/7. seq.

2 Du pflanzest sie/ daß sie wurzeln und wachsen/ und bringen frucht/ du lässest sie viel von dir rühmen/ und züchtigest sie nicht.

3 Mich aber/ HERR kennestu/ und siehest mich/ und prüfist mein hertz für dir/ aber du lässest sie frey gehen/ wie schafe/ daß sie geschlachtet werden/ und sparest sie/ daß sie gewürget werden.

4 Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen/ und das gras auff dem selbe allenthalben verdorren/ um der einwohner bosheit willen/ daß beyde vich und vogel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja/ er weiß viel/ wie es uns gehen wird.

Jer. 9/10.

5 Wenn dich die müde machen/ die zu fusse gehen/ wie wil dir's gehen/ wen du mit den reutern lauffen solt? Und so du in lande/ da es friede ist/ sicherheit suchest/ was wil mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6 Denn es verachten dich auch deine brüder/ und deines vaters haus/ und schreyen zetter über dich. Darum vertrau du ihnen nicht/ wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7 Darum hab ich mein haus verlassen müssen/ und mein erbe meiden/ und meine liebe seele in der feinde hand geben.

8 Mein erbe ist mir worden wie ein löwe im walde/ und brüllet wider mich/ darum bin ich ihm gram worden.

9 Mein erbe ist wie der sprecklichte vogel/ um welchem sich die vögel sammeln. Wolauß/ und samlet such alle feldthier/ kömmt und fresset.

10 Es haben hirten/ und deren viel/ meinen weinberg verderbet/ und meinen acker zurtreten/ sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht/ sie habens öde gemacht.

11 Ich sehe bereit/ wie es so jämmerlich verwüestet ist/ ja das ganze land ist wüste/ aber es wil's niemand zu herken nehmen. Er. 57/1.

12 Denn die versörer fahren daher über alle hügel der wüsten/ und das fressende schwert des HERRN/ von einem ende des landes bis zum andern/ und kein fleisch wird freiden haben.

13 Sie säen weizen/ aber diffeln werden sie erndten/ und was sie gewinnen/ kömmt ihnen nicht zu nutz/

sie werden ihres einkommens nicht froh werden/ für dem grümmigen horn des HERRN. 5. Mos. 28/38. Hof. 2/7. Hagg. 1/6. Job. 20/13.

14 So spricht der HERR/ wider alle meine böse nachbarn/ so das erbttheil antastan/ das ich meinem volck Israel ausgetheilet habe: Siehe/ ich wil sie aus ihrem lande ausreissen/ und das haus Juda aus ihrem mittel reissen.

15 Und wenn ich sie nun ausgerissen habe/ wil ich mich wiederum über sie erbarmen/ und wil einen jeglichen zu seinem erbttheil/ und in sein land wieder bringen.

16 Und soll geschehen/ wo sie vor meinem volck lernen werden/ daß sie schweren bey meinem namen/ So wahr der HERR lebt/ wie sie (zu vor) mein volck gelehret habent/ schweren bey Baal/ so sollen sie unter meinem volck erbauet werden.

Jer. 4/2. 5. Mos. 6/13. c. 10/20.

17 Wo sie aber nicht hören wollen/ so wil ich solches volck ausreissen/ und umbringen/ spricht der Herr.

Das 13. Capitel.

Verderbung der Juden/ in bildnissen des leinen gürtels/ und weinläges.

1 **S**pricht der HERR zu mir: Gehe hin/ und kauf dir einen leinen gürtel/ und gürtle damit deine lenden/ und mache ihn nicht naß.

2 Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HERRN/ und gürtete ihn um meine lenden.

3 Da geschach des HERRN wort zum andernmal zu mir/ und sprach:

4 Nimm den gürtel/ den du gekauft/ und um deine lenden gegürtet hast/ und mache dich auff/ und gehe hin an den Phrath/ und verstecke ihn daselbst in einer steirische.

5 Ich gieng hin/ und versteckte ihn am Phrath/ wie mir der HERR geboten hatte.

6 Nach langer zeit aber sprach der HERR zu mir: Mache dich auff/ und gehe hin an den Phrath/ und hole den gürtel wieder/ den ich dich daselbst verstecken.

7 Ich gieng hin an den Phrath/ und grub auff/ und nahm den gürtel von dem ort/ dahin ich ihn versteckt hatte/ und siehe/ der gürtel war verdorben/ daß er nichts mehr taugte.

8 Da geschach des HERRN wort zu mir/ und sprach:

9 So

9 So spricht der HERR: Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda und Jerusalem/

10 Das böse volck/ das meine wort nicht hören wil/ sondern gehen hin nach gedüncken ihres herzens/ und folgen andern göttern/ das sie denselben dienen und anbeten/ sie sollen werden wie der gürtel/ der nichts mehr taug. Jer. 11/ 8. c. 16/ 12. c. 18/ 12. Bar. 1/ 22.

11 Dein gleich wie ein mann den gürtel um seine lenden bindet/ also habe ich/ spricht der HERR/ das ganze haus Israel/ und das ganze haus Juda um mich gegürtet/ das sie mein volck seyn solten/ zu einem namen/ lob un ehren/ aber sie wollen nicht hören.

12 So sage ihnen nun dis wort: So spricht der HERR/ der Gott Israel: Es sollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen: Wer weiß das nicht/ das man alle lägel mit wein füllen soll?

13 So sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Siehe/ Ich wil alle die in diesem lande wohnen/ die könige/ so auff dem stul Davids sitzen/ die priester und propheten/ und alle einwohner zu Jerusalem füllen/ das sie truncken werden sollen.

14 Und wil einen mit dem andern/ die väter samt den kindern verstreuen/ spricht der Herr/ und wil weder schonen noch übersehen/ noch barmherzig seyn über ihrem verderben.

15 So höret nu/ und mercket auff/ und trocket nicht/ denn der HERR hats geredt.

16 Gebet dem HERRN eurem Gott die ehre/ ehe denn es finster werde/ und ehe eure füsse sich an den tuncckeln bergen stossen/ das ihr des lichts wartet/ so ers doch gar finster und tuncckel machen wird. Jos. 7/ 29. Job. 9/ 24.

17 Wolt ihr aber solches nicht hören/ so muß meine feele doch heimlich weinen/ über solcher hoffart/ meine augen müssen mit thränen fließen/ das des HERRN heerde gefangen wird. Jer. 9/ 1. c. 14/ 17. Klag. 5/ 16.

18 Saae dem könig und der königin: Setet euch herunter/ denn die krone der herrlichkeit ist euch von eurem haupt gefallen. Klag. 5/ 16.

19 Die städte gegen mittag sind verschlossen/ und ist niemand der sie

auffthue/ das ganze Juda ist rein weggeführt.

20 Hebt eure augen auff/ und sehet/ wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nu die heerde/ so dir befohlen war/ deine herrliche heerde?

21 Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet wider dich/ das sie fürsten und häupter seyn wollen. Was gilt/ es wird dich angst ankomen/ wie ein weib in kindesnothen? Jer. 12/ 23. 2. Kön. 19/ 3. Ps. 48/ 7. Es. 13/ 8. Hos. 13/ 13. Mich. 4/ 10.

22 Und wenn du in deinem herzen sagen wilt: Warum begegnet doch mir solches? Um der menge willen deiner missthat sind dir deine säume auffgedeckt/ und deine schenckel (mit gewalt) gelößet.

23 Kan auch ein Mohr seine haut wandeln/ oder ein parder seine flecken? So kommet ihr auch guts thun/ weil ihr des bösen gewohnt seyd.

24 Darum wil ich sie zutreffen/ wie stoppeln/ die für dem winde aus der wüsten verweht werden. Pl. 1/ 4. Job. 21/ 18. Dan. 2/ 36.

25 Das soll dein lohn seyn/ und dein theil/ den ich dir zugemessen habe/ spricht der HERR. Darum/ das du mein vergessen hast/ und verlässest dich auff lügen/

26 So wil auch ich deine säume hoch auffdecken gegen dir/ das man deine scham wol sehen muß.

27 Denn ich habe gesehen deine ehebrecherey/ deine geilheit/ deine freche hurey/ ja deinen greuel/ benede auff hügel und auff ackern. Wehe dir Jerusalem/ wenn wilt du doch immermehr gereinigt werden?

Das 14. Capitel.

Dürre und hungersnoth: Jeremia fürbit.

1 **I**st das wort/ das der Herr zu Jeremia saget/ von der theuren zeit:

2 Juda ligt jämmerlich/ ihre thore stehen elend/ es stehet kläglich auff dem lande/ und ist zu Jerusalem eine grosse dürre.

3 Die grossen schicken die Kleinere nach wasser/ aber wenn sie zum brunnen kommen/ finden sie kein wasser/ und bringen ihre gefässe leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt/ und verhüllen ihre häupter/

4 Da

4 Darum/das die erde lechzet/weil es nicht regnet auff die erden. Die ackerleute gehen traurig/ und verhüllen ihre häupter.

5 Den auch die hinden/ so auff dem feldt werffen/ verlassien die jungen/ weil kein gras wächst.

6 Das wil stehet auff den hügeln/ und schnappet nach der luft/ wie die drachen/ und verschmachtet/ weil kein fraut wächst.

7 Ach HErr/unsere missethaten habens ja herdienet/ aber hilf doch um deines namens willen/den unser ungehorsam ist groß/ damit wir wider dich gesündigtet haben. Jer. 2/ 19.

8 Du bist der trost Israels/ und ihr nothhelfer/ warum stellest du dich/ als wärest du ein gast im lande/ und als ein frembder/ der nur über nacht drinnen bleibt?

9 Warum stellest du dich/ als ein held/ der vergast ist/ und als ein riese/ der nicht helfen kan? Du bist doch ja unter uns/ HERR/ und wir heißen nach deinem namen/ verlass uns nicht. Es. 43/ 7. c. 15/ 16.

10 So spricht der HERR von diesem volck: Sie lauffen gern hin und wieder/ u. bleiben nicht gern dabeim/ darum wil ihr der HErr nicht/ sondern er dencket nu an ihre missethat/ und wil ihre sünde heimsuchen.

11 Und der HERR sprach zu mir: Du solt nicht für diß volck um gnade bitten. Jer. 7/ 16. c. 11/ 14.

12 Denn ob sie gleich fasten/ so wil ich doch ihr flehen nicht hören/ und ob sie brandopffer und speisopffer bringen/ so gefallen sie mir doch nicht/ sondern ich wil sie mit dem schwerdt/ hunger und pestilenz auffreiben. Es. 1/ 11. c. 6/ 20. c. 58/ 3. Amos. 5/ 21.

13 Da sprach ich: Ach HErr HERR/ sihe/ die propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein schwerdt sehen/ und keine theurung bey euch haben/ sondern ich wil euch guten friede geben an diesem ort. Jer. 6/ 13. seq. c. 8/ 10. 11.

14 Und der HERR sprach zu mir: Die propheten weissagen falsch in meinem namen/ich habe sie nicht gesandt/ un ihnen nichts befohlen/ und nichts mit ihnen geredt/ sie predigen euch falsche gesichte/ deutung/ abgötterey/ und ihres herzen erriegeren. Jer. 23/ 21. c. 27/ 14. c. 29/ 9.

Marth. 7/ 15. s. Mos. 3/ 2. 3. 6. 8.

15 Darum so spricht der HERR von den propheten/ die in meinem namen weissagen/so ich sie doch nicht gesandt habe/ und sie dennoch predigen/ es werde kein schwerdt noch theurung in diß land kommen/ solche propheten sollen sterben durch schwerdt und hunger. s. Mos. 17/ 17. c. 18/ 20.

16 Und das volck/ dem sie weissagen/ sollen vom schwerdt und hunger auff den gassen zu Jerusalem hin und her liegen/ das sie niemand begreben wird/ also auch ihre weiber/ sühne und röchter/ und wil ihre bosheit über sie schütten.

17 Und du solt zu ihnen sagen diß wort: Meine augen stiesien mit thranen tag und nacht/ und hören nicht auff/ denn die jungfrau/ die tochter meines volcks/ ist greulich geplagt/ und jämmerlich geschlagen. Thren. 1/ 16. c. 2/ 18. Jer. 9/ 1. c. 17/ 17.

18 Gehe ich hinaus auffß feld/ sihe/ so liegen da erschlagene mit dem schwerdt/ komme ich in die stadt/ so liegen da für hunger verschmactete. Denn es müssen auch die propheten/ dazu auch die priester/ in ein land ziehen/ das sie nicht kennen.

19 Hast du denn Juda verworffen? Oder hat deine seele einen eckel an Zion? Warum hastu uns denn so geschlagen/ das uns niemand heilen kan? Wir hoffeten/ es solte friede werden/ so kommt nichts guts/ wir hoffeten/ wir solten heil werden/ aber sihe/ so ist mehr schadens da. Jer. 8/ 17.

20 HERR/ wir erkennen unser gottlos wesen/ und unser väter missethat/ denn wir haben wider dich gesündigtet. Psal. 106/ 6.

21 Aber um deines namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden/ gedencke doch/ und laß deinen bund mit uns nicht auffhören.

22 Es ist doch ja unter der heiden gößen keiner/ der regen könte geben/ so kan der himel auch nicht regnen/ du bist doch ja der HERR unser Gott/ auff den wir hoffen/ denn du kanst solches alles thun. Jer. 10/ 13. Job. 5/ 10.

Das 15. Capitel.

Unverhindertliche straff über die unbußfertigen. 1 Und

1 Und der HERR sprach zu mir: Und wenn gleich Mose und Samuel für mir stünden/ so habe ich doch kein herz zu diesem volck/ treibe sie weg von mir/ und laß sie hinfahren.

2 Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin: So sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Wen der tod trifft/ den treffe er/ wen das schwerdt trifft/ den treffe es/ wen der hunger trifft/ den treffe er/ wen das gefängniß trifft/ den treffe es.

Jer. 43/ 11. Sach. 11/ 9.

3 Denn ich wil sie heimsuchen mit viererley plagen/ spricht der HERR: Mit dem schwerdt/ daß sie erwürget werden/ mit hunden/ die sie schleiffen sollen/ mit den vogeln des himmels/ und mit thieren auff erden/ daß sie gefressen und verweset werden sollen.

4 Und ich wil sie in allen königreichen auff erden hin und her treiben lassen/ um Manasse willen/ des sohns Jehiskia/ des königs Juda/ deshalben/ daß er zu Jerusalem begangen hat. 2. Reg. 21/ 11. seq. 2. Par. 33/ 9.

5 Wer wil dein sich deiner erbarmen Jerusalem? Wer wird denn mit leiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen/ und dir frieden erwerben: 6 Du hast mich verlassen/ spricht der Herr/ und bist mir abgefallen/ darum habe ich meine hand ausgestreckt wider dich/ daß ich dich verderben wil/ ich bin des erbarmens müde.

7 Ich wil sie mit der wörffschauffel zum lande hinaus wörffeln/ und wil mein volck/ so von seinem wesen sich nicht befehren wil/ zu eitel wänsen machen/ und umbringen. Matth. 3/ 12. Luc. 3/ 17.

8 Es sollen mir mehr wittwen unter ihnen werden/ denn des sandes an meer ist. Ich wil über die mutter der jungen mannschafft kommen lassen einen offenbarlichen verderber/ und die stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen/ Ps. 139/ 18. Geb. Man. v. 8.

9 Daß die/ so sieben kinder hat/ soll elend seyn/ und von herzen seuffzen. Denn ihre sonne soll bey hohem tage untergehen/ daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben soll/ und die übrigen wil ich ins schwerdt geben/ für ihren feinden/ spricht der Herr. Amos. 8/ 9.

10 Ach meine mutter/ daß du mich geboren hast/ wider den jederman

haddert und jancet/ im ganzen lande. Habe ich doch weder auff wucher geliehen noch genommen/ noch fluchet mir jederman. Jer. 20/ 14. Ps. 15/ 5.

11 Der HERR sprach: Wolan/ ich wil euer etliche übrig behalten/ denen es sol wieder volgen/ und wil euch zu hülffe kommen in der noth und angst/ unter den feinden.

12 Meynestu nicht/ daß etwan ein eisen sey/ welches könnte das eisen und erk von mitternacht zuschlagen/

13 Ich wil aber zuvor euer gut und schätze in die rappuse geben/ daß ihr nichts dafür kriegen sollet/ und daß um aller euer sünde willen/ die ihr in allen euren grenzen begangen habt. Jer. 17/ 3. Esch. 23/ 46. c. 13/ 22. c. 30/ 14. 15.

14 Und wil euch zu euren feinden bringen in ein land/ das ihr nicht kennet/ denn es ist das feuer in meinem zorn über euch angangen.

Deut. 32/ 22. Jer. 5/ 19. c. 17/ 4. c. 22/ 28. 5. Hof. 32/ 22.

15 Ach HERR/ du weißt es/ gedencke an uns/ und nimm dich unser an/ und räche uns an unsern verfolgern. Nimm uns auff/ und verzeuch nicht deinen zorn über sie/ denn du weißest/ daß wir um deinet willen geschmähet werden.

16 Indes enthalte uns dein wort/ wenn wirs kriegen/ und dasselbe dein wort ist unsers herzens freud und trost/ denn wir sind ja nach deinem namen genennet/ HERR GOTT Zebaoth. Esa. 43/ 7. Jer. 14/ 9. Ps. 119/ 50. 92. u. 19/ 8.

17 Wir gesellen uns nicht zu den spöttern/ noch freuen uns mit ihnen/ sondern bleiben alleine für deiner hand/ denn du zürnest sehr mit uns. Psal. 1/ 1.

18 Warum währet doch unser schmerzen so lange/ und unsere munden sind so gar böse/ daß sie niemand heilen kan? Du bist uns worden/ wie ein born/ der nicht mehr quellen wil. Ragt. 2/ 13. Jer. 30/ 12. 15.

19 Darum spricht der HERR also: Wo du dich zu mir hältst/ so wil ich mich zu dir halten/ und solt mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehrest/ sich sondern von den bösen leuten/ so soltu mein lehrer seyn. Und ehe du soltest zu ihnen fallen/ so müssen sie ehe zu dir fallen. Jac. 4/ 8. 20 Denn

20 Denn ich habe dich wider dis volck zur festen ebernen mauren gemacht/ ob sie wider dich streiten/ sollen sie dir doch nichts anhaben/ denn ich bin bey dir/ daß ich dir helffe/ und dich errette/ spricht der HErr/ Ezech. 3/8. 9. c. 1/8. Es. 41/10. Jerem. 1/19.

21 Und wil dich auch erretten aus der hand der bösen/ und erlösen aus der hand der tyrannen.

Das 16. Capitel.

Die Juden sollen gen Babel geführet/ und von dannen wider erlöset werden.

1 Und des HErrn wort geschach zu mir/ und sprach:

2 Du solt kein weib nehmen/ und weder söhne noch töchter zeugen an diesem ort.

3 Denn so spricht der HERR von den söhnen und töchtern/ so an diesem ort geboren werden/ dazu von ihren müttern/ die sie gebären/ und von ihren vätern/ die sie zeugen in diesem lande:

4 Sie sollen an krankheiten sterben/ un weder beklagt noch begraben werden/ sondern sollen miß werden auff dem lande/ dazu durchs schwerdt und hunger umkommen/ und ihre leichnam sollen der vogel des himels/ und der thier auff erden speise seyn.

5 Denn so spricht der HERR: Du solt nicht zum trauerhause gehen/ und solt auch nirgend hin zu flagen gehen/ noch mit leiden über sie haben. Denn ich habe meinen friede von diesem volck weggenommen/ spricht der HErr/ samt meiner gnade und barmherzigkeit/

6 Daß beyde groß und klein sollen in diesem lande sterben/ und nicht begraben noch beklagt werden/ und niemand wird sich über sie zuricken noch kahl machen. 3. Mos. 19/ 27-28.

7 Und man wird auch nicht unter sie austheilen über der flage/ sie zu trösten über der leiche/ und ihnen auch nicht aus dem trostbecher zu trincken geben über vater und mutter.

8 Darum solt du in kein trinckhaus gehen/ bey ihnen zu sitzen/ weder zu essen/ noch zu trincken.

9 Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Siehe/ ich wil an diesem ort auffheben für euren augen/ und bey eurem leben/ die stimme der freuden und wonne/ die stimme des bräutigams und der

braut. Jer. 7/34. c. 25/10. Ezech. 26/13. Bar. 2/23.

10 Und wenn du solches alles diesem volck gesagt hast/ und sie zu dir sprechen werden: Warum redet der HErr über uns alle dis große unglück? Welches ist die missthat und sünde/ damit wir wider den HERRn unsern GOTT gesündigt haben?

Jerem. 5/19.

11 Soltu ihnen sagen: Darum/ daß eure väter mich verlassen/ spricht der HErr/ und andern gottern gefolget/ denselbigen gedienet/ und sie angebetet/ mich aber verlassen/ und mein gesetz nicht gehalten haben/

12 Und ihr noch ärger thut/ denn eure väter. Denn siehe/ ein jeglicher lebt nach seines bösen herken gedüncken/ daß er mir nicht gehorche.

Jer. 7/26. c. 7/24. c. 11/8. c. 13/10.

13 Darum wil ich euch aus diesem lande stossen/ in ein land/ davon weder ihr noch eure väter wissen/ daselbst solt ihr andern gottern dienen tag und nacht/ daselbst wil ich euch keine gnade erzeigen. Jer. 5/19. c. 17/4. 5. Mos. 4/28. c. 28/36. 54.

14 Darum siehe/ es kommt die zeit/ spricht der HERR/ daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HERR lebt/ der die kinder Israel aus Egyptenland geführet hat/

Jerem. 23/7. 8.

15 Sondern/ so wahr der HERR lebt/ der die kinder Israel geführet hat aus dem lande der mitternacht/ und aus allen ländern/ dahin er sie verstofften hatte/ denn ich wil sie wieder bringen in das land/ das ich ihren vätern gegeben habe.

16 Siehe/ ich wil viel fischer aussenden/ spricht der HERR/ die sollen sie fischen/ und darnach wil ich viel jäger aussenden/ die sollen sie fahen auff allen bergen/ und auff allen hügelu/ und in allen steinrizen.

17 Denn meine augen sehen auff alle ihre wege/ daß sie für mir sich nicht verhehlen könnien/ und ihre missthat ist für meinen augen unverborgen. Jer. 23/24. Sir. 23/27. Heb. 4/13.

18 Aber zuvor wil ich ihre missthat und sünde zwiefach bezahlen/ darumb daß sie mein land mit den leichen ihrer abgötterey verunreiniget/ und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19 HErr

19 Herr/ du bist meine stärke und kraft/ und meine zusucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen von der west ende/ und sagen: Unsere väter haben falsche und nichtige götter gehabt/ die nichts nützen können.

20 Wie kan ein mensch götter machen/ die nicht gotter sind?

Jer. 10/3. Es. 40/19. Weis. 13/11.

21 Darum sehe/ nun wil ich lehren/ und meine hand und gewalt ihnen kund thun/ daß sie erfahren sollen/ ich heiße der Herr.

Das 17. Capitel.

Abgötterey/ vertrauen auff die creaturen/ entheiligung des sabbaths ursachen alles unglück.

1 Die sünde Juda ist geschrieben mit eisern griffeln/ und mit spizigen demanten geschrieben/ auff die tafel ihres herzens gegraben/ un auff die hörner auff ihren altaren/ 2 Daß ihre kinder gedennen sollen derselben altare und häyner/ bey den grünen bäumen auff den hohen bergen.

3 Aber ich wil deine höhen/ beyde auff bergen und auf feldern/ sammt deiner habe/ un allen deinen schätzen/ in die rapuse geben/ um der sünde willen/ in allen deinen greuzen begangen. Jer. 17/13. Esch. 23/46.

4 Und du solt aus deinem erbe verstoffen werden/ das ich dir gegeben habe/ und wil dich zu knechten deiner feinde machen/ in einem lande/ das du nicht kennest/ denn ihr habt ein feuer meines jorns angezündet/ das ewiglich brennen wird. Jer. 5/19. c. 15/14. 5. Mos. 32/22.

5 So spricht der Herr: Verflucht ist der mann/ der sich auff menschen verläßt/ und hält fleisch für seinen arm/ und mit seinem herzen vom Herrn weicht.

Ps. 118/8. u. 146/3. Epr. 29/25.

6 Der wird seyn wie die heyde in der wüsten/ und wird nicht sehen den zukünftigen trost/ sondern wird bleiben in der dürre/ in der wüsten/ in einem unfruchtbaren lande/ da niemand wohnet. Jer. 48/6.

7 Geseget aber ist der mann/ der sich auff den Herrn verläßt/ und der Herr seine zuversicht ist.

Ps. 2/12. u. 146/5. Es. 30/18.

8 Der ist wie ein baum am wasser gepflanzt/ und am bach gewurzelt.

Denn ob gleich eine hise kommt/ fürchtet er sich doch nicht/ sondern seine blätter bleiben grüne/ und forget nicht/ wenn ein dürre jahr komt/ sondern er bringet ohn auffhörens fruchte. Psal. 1/3. Esch. 47/12.

9 Es ist das herz ein trozig und versagt ding/ wer kan es ergründen?

10 Ich der Herr kan das herz ergründen/ und die meren prüfen/ un gebe einem jeglichen nach seinem thun/ nach den fruchten seiner werck.

1. Sam. 16/7. Psal. 7/10. u. 62/3.

Jer. 11/20. c. 17/3. c. 20/12. c. 32/19.

11 Denn gleich wie ein vogel/ der sich über eyer setzet/ und brüet sie nicht aus/ also ist der/ so unrecht gut samlet/ denn er muß davon/ wenn ers am wenigsten achtet/ und muß doch zuletzt spott dazu haben.

12 Aber die stätte unsers heiligtums/ nemlich/ der thron göttlicher ehre/ ist allezeit fest blieben.

13 Denn Herr/ du bist die hoffnung Israel/ alle die dich verlassen/ müssen zu schanden werden/ und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden/ denn sie verlassen den Herrn/ die quelle des lebendigen wassers. Jer. 2/13. c. 2/13. Ps. 36/10.

14 Heile du mich/ Herr/ so werde ich heil/ hilf du mir/ so ist mir geholfen/ denn du bist mein ruhm.

Ps. 118/25.

15 Siehe/ sie sprechen zu mir: Wo ist denn des Herrn wort? Lieber/ laß hergehen.

16 Aber ich bin darun nicht von dir geflohen/ mein hirt/ so hab ich menschen tag nicht begehrt/ das weistu/ was ich geprediget habe/ das ist recht für dir. 1. Cor. 4/3.

17 Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine zuversicht in der noth.

18 Laß sie zu schanden werden/ die mich verfolgen/ und mich nicht/ laß sie erschrecken/ und mich nicht/ laß den tag des unglücks über sie gehen/ und zerschlage sie zwiefach.

19 So spricht der Herr zu mir: Gehe hin/ und tritt unter das thor des volcks/ dadurch die könige Juda aus/ und eingehen/ und unter alle thor zu Jerusalem/

20 Und sprich zu ihnen: Höret des Herrn wort/ ihr könige Juda und ganz Juda/ und alle einwohner zu

Jer

Jerusalem / so zu diesem thor ein-
gehen/

21 So spricht der HERR: Hütet
euch/ und traget keine last am sab-
bathtag durch die thor hinein zu
Jerusalem/

22 Und führet keine last am sabbath-
tage aus euren häusern/ und thut kei-
ne arbeit/ sondern heiliget den sab-
bathtag/ wie ich euren vätern gebo-
ten habe. 2. Mos. 20/8. 5. Mos. 5/13.
23 Aber sie hören nicht/ und neigen
ihre ohren nicht / sondern bleiben
halsstarrig/ daß sie mich ja nicht hö-
ren/ noch sich ziehen lassen. Jer. 7/
24. c. 11/8. c. 25/4.

24 So ihr mich hören werdet/ spricht
der HERR/ daß ihr keine last traget/
des sabbathtages durch dieser stadt
thor ein / sondern denselbigen heili-
get/ daß ihr keine arbeit am selbigen
tage thut/ Ef. 5/2. c. 58/13. 15.

25 So sollen auch durch dieser stadt
thor aus- und eingehen könige und
fürsten/ die auß dem stul David si-
hen/ und reiten und fahren/ beyde
auff wagen und rossen/ sie und ihre
fürsten/ samt allen die in Juda und
zu Jerusalem wohnen/ und sol diese
stadt ewiglich bewohnet werden.

26 Und sollen kommen aus den städ-
ten Juda/ und die um Jerusalem her-
liegen/ und aus dem lande Benja-
min/ aus den gründen/ und von den
gebirgen / und vom mittage/ die da
bringen brandopffer/ opffer/ speisopf-
fer / und weyrauch zum hause des
HERRN.

27 Werdet ihr mich aber nicht hö-
ren/ daß ihr den sabbathtag heiliget/
unß keine last traget durch die thor zu
Jerusalem ein am sabbathtag / so
wil ich ein feuer unter ihren thoren
anstecken/ daß die häuser zu Jerusa-
lem verzehren / und nicht gelescht
werden soll. Jer. 1/31. Amos. 5/6.
Ezech. 20/7.

Das 18. Capittel.

Wahre buße erhät: Unbusfertigkeit
verderbet.

Dies ist das wort/ das geschach
vom HERRN zu Jeremia/
und sprach:

2 Mache dich auff/ und geh hinab in
des töpffers haus/ dafelbst wil ich
dich mein wort hören lassen.

3 Unß ich gieng hinab in des töpffers
haus/ und sibe er arbeitete eben auff
der scheiben.

4 Und der topff/ den er aus dem thon
mache/ misrieth ihm unter den hân-
den. Da machte er wiederum einen
andern topff/ wie es ihm gefiel.

5 Da geschach des HERRN wort
zu mir/ und sprach:

6 Kan ich nicht auch also mit euch
umgehen/ ihr vom hause Israel/ wie
dieser töpffer? spricht der HERR.
Siehe/ wie der thon ist in des töpffers
hand/ also seyd auch ihr vom hause
Israel in meiner hand. Ef. 4/9.
c. 37/9. Sap. 15/7. Rom. 9/20. 21.

7 Pflözlich rede ich wider ein volk
und königreich/ daß ich austrotten/
zubrechen und verderben wolle.

Jer. 1/10.

8 Wo sichs aber befehret von seiner
bosheit/ dawider ich rede/ so sol mich
auch reuen das unglück/ das ich ihm
gedacht zu thun. Jer. 26/3/19.

Jon. 3/10.

9 Und pflözlich rede ich von einem
volk und königreich/ daß ichs bauen
und pflanzen wolle.

10 So es aber böses thut für mei-
nen augen / daß es meiner stimme
nicht gehorchet / so sol mich auch
reuen das gute/ daß ich ihm verheiß-
sen hatte zu thun.

11 So sprich nun zu denen in Juda/
und zu den bürgern zu Jerusalem:
So spricht der HERR: Siehe/ ich
bereite euch ein unglück zu/ und habe
gedanken wider euch: Darum keh-
re sich ein jeglicher von seinem bösen
wesen/ und bessert euer wesen und
thun. Jer. 3/14. 15. c. 35/15. Job. 3/8.

12 Aber sie sprechen: Da wird
nichts aus/ wir wollen nach unsert
gedanken wandeln/ und ein jeglicher
thun nach gedüncken seines bösen
herzen. Ef. 3/17. c. 7/24. c. 65/2.

Jer. 44/16. Bar. 1/22.

13 Darum spricht der HERR: Fra-
get doch unter den heiden/ wer hat
je desgleichen gehört/ daß die jung-
frau Israel so gar greulich ding thut?

14 Bleibet doch der schnee länger
auff den steinen in selde wenns
vom Libano herab schneuet/ und das
regen-wasser verschneit nicht so
bald/ als mein volk mein vergiffet.

15 Sie räuchern den göttern/ und
richten ärgerniß an auff ihren wegen
für und für/ und gehen auff unge-
bähneten strassen/

16 Auff daß ihr land zur wüsten
wer

werde/ihnen zur ewigen schande/das/ wer sünder gehet/ sich verwundere/ und den kopff schüttle.

17 Denn ich wil sie durch einen ostwind zerstreuen für ihren feinden/ ich wil ihnen den rücken/ und nicht das antlitz zeigen/wen sie verderben.

18 Aber sie sprechen: Kommt/ und laßt uns wider Jeremia rathschlagen: Denn die priester können nicht irren im geseze/ und die weisen können nicht fehlen mit rathen/ und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her/ laßt uns ihn mit der zungen todt schlagen/ und nichts gehen auff alle seine rede.

19 HERR/habe acht auff mich/ und höre die stime meiner widersacher.

20 Ist recht/das man gutes mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner seelen eine gruben gegraben. Gedence doch/ wie ich für dir gestanden bin/ das ich ihr bestes redete/ und deinen grim von ihnen wendete. v. Mos. 44/4. Ps. 37/7. 12. u. 119/87.

21 So straffe nu ihre kinder mit hunger/ und lasse sie ins schwerdt fallen/das ihre weiber wittwen/ und ohne kinder seyn/ und ihre männer zu tode geschlagen/ und ihre junge mannschafft im streit durchs schwerdt erwürget werden.

22 Das ein geschrey aus ihren häusern gehoret werde/ wie du plötzlich habest kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine gruben gegraben/nich zu fahen/ und meinen füßen stricke selegt. Ps. 37/7.

23 Und weil du HERR/weissest alle ihre anschläge wider mich das sie mich tödten wollen/ so vergib ihnen ihre missthat nicht/ und laß ihre sünde für dir nicht ausgetilget werden/ laß sie für dir gestürhet werden/ and handele mit ihnen nach deinem wort. c. 20/12.

Das 19. Capitel.

Verstörung Jerusaleum mit zu brechung des ordenen krugs fürgebildet.

1 **G**D spricht der HERR: Gehe hin/ und kauffe dir einen ordenen krug vom töpffer/ samt etlichen von den eltesten des volcks und von den eltesten der priester.

2 Und gehe hinaus ins thal Ben Hin nom/das für dem ziegelthor liegt/ und predige daselbst die wort/ die ich dir sage/

3 Und sprich: Höret des HERR

HERR wort/ ihr könige Juda/ und bürger zu Jerusaleum/ so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel:

Sihe/ ich wil ein solch unglück über diese stäte gehen lassen/ das/ wer es horen wird/ ihm die ohren klingen sollen. 2. Kön. 21/12. 1. Sam. 3/11.

4 Darum/das sie mich verlassen/ und diese stäte einen fremden Gott gegeben haben/ und andern göttern drinnen geräuchert haben/ die weder sie/ noch ihre väter/ noch die könige Juda gekant haben/ un haben diese stäte voll unschuldiges bluts gemacht.

5 Denn sie haben dem Baal höhen gebauet/ ihre kinder zu verbrennen/ dem Baal zu brandopfern/ welches ich ihnen weder geboten/ noch davon geredet habe/ dazu in mein herz nie kommen ist. Jer. 7/30. c. 32/35.

2. Kön. 16/3. c. 17/17.

6 Darum siheres wird die zeit kommen/ spricht der HERR/ das man die stätte nicht mehr Eopheth/ noch das thal Ben Hin nom/ sondern Würge thal heißen wird. Jer. 7/32.

7 Denn ich wil den gottesdienst Juda und Jerusaleum dieses orts zerstören/ und wil sie durchs schwerdt fallen lassen für ihren feinden/ unter der hand derer/ so nach ihrem leben stehen/ und wil ihre leichnam den vogeln des himmels/ und den thieren auff erden zu freßn geben. Jer. 7/33. c. 9/22. Offenb. 11/8.

8 Und wil diese stadt wüste machen/ und zum spott/ das alle/ die für über gehen/ werden sich verwundern über alle ihre plage/ u. ihr spotten. Jer. 18/16. c. 49/13. c. 50/13. 3. Mos. 26/32.

9 Ich wil sie lassen ihrer söhne und töchter fleisch fressen/ und einer soll des andern fleisch fressen/ in der noth und angst/ damit sie ihre feinde/ und die/ so nach ihrem leben stehen/ bedrängen werden. Deut. 28/53. Luc. 19/43. 3. Mos. 26/29. Klagt. 2/20.

10 Und du solt den krug zubereiten für den männern/ die mit dir gangen sind/

11 Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: Eben wie man eines töpffers gefäß zubricht/ das nicht maq wieder ganz werden/ so wil ich diß volck und diese stadt auch zubereiten/ und sollen dazu im Eopheth begraben werde/ weil sonst kein raum seyn wird zu begrabe. Jer. 7/32.

12 So wil ich mit dieser stätte/ spricht der HERR/ und seinen einwohnern umgeben / das diese stadt werden soll/ gleich wie Chopheth.

13 Dazu sollen die häuser zu Jerusaleum/ und die häuser der köönige Juda/ eben so unrein werden/ als die stätte Chopheth: In alle häuser/ da sie auff den dächern geräuchert haben/ allem heer des himmels/ und andern göttern tranckopffer geopfert haben.

14 Und da Jeremia wieder von Chopheth kam/ Dahin ihn der HERR gesandt hatte zu weiffagen/ trat er in den vorhoff am haufe des HERRn/ und sprach zu allem volck.

15 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: Siehe / ich wil über diese stadt / und über alle ihre städte alle das unglück kommen lassen/ das ich wider sie geredt habe/ darum/ das sie halbstarrig sind/ und meine wort nicht hören wollen.

Das 20. Capittel.

Der geschlagene und gefangene Jeremia verkündiget die gefängniß That: Klager über sein amt und geburts-tag.

1 Da aber Passur/ ein sohn Immet/ des priesters/ so zum obersten im haufe des HERRn gesetzt war/ Jeremiam hörte solche worte weiffagen/

2 Schlug er den propheten Jeremiam/ und warff ihn ins gewelbe/ unter dem oberthor Benjamin/ welches am haufe des HERRn ist.

3 Und da es morgen ward/ zog Passur Jeremiam aus dem gewelbe. Da sprach Jeremia zu ihm? Der HERR heisset dich nicht Passur/ sondern Magur um und um.

4 Denn so spricht der HERR: Siehe/ ich wil dich samt allen deinen freunden in die furcht gebe/ un sollen fallen durchs schwerdt ihrer feinde/ das soltu mit deinen augen sehen. Und wil das ganze Juda in die hand des kööniges zu Babel übergeben/ der sol sie wegführen gen Babel/ und mit dem schwerdt tödten.

5 Auch wil ich alle güter dieser stadt/ samt allem/ das sie gearbeitet/ und alle kleinob/ und alle schätze der köönige Juda/ in ihrer feinde hand geben/ das sie dieselbigen rauben/ nehmen/ und gen Babel bringen. Es. 39/ 6.

6 Und du/ Passur/ solt mit allen

deinen hausgenossen gefangen gehen/ und gen Babel kommen/ das selbst soltu sterben und begraben werden/ samt allen deinen freunden/ welchen du lügen predigest.

7 HERR du hast mich überredt/ und ich habe mich überreden lassen/ du bist mir zu stark gewesen / und hast gewonnen / aber ich bin drüber zum spott worden täglich/ und jederman verlacht mich.

8 Denn sint ich geredt/ geruffen und geprediget habe/ von der plage und verstorung/ ist mir des HERRn wort zum hohn und spott worden täglich.

9 Da dachte ich/ wolan/ ich wil sein nicht mehr gedencken/ und nicht mehr in seinen namen predigen/ aber es ward in meinem herzen wie ein brennend feur in meinen gebeinen verschlossen / das ichs nicht leiden kunde / und wäre schier vergangen.

10 Denn ich höre / wie mich viel schelten/ und allenthalben schrecken: Hui / verklagt ihn / wir wollen ihn verklagen (sprechen alle meine freunde und gesellen) ob wir ihn überfortheilen und ihn bekommen mögen/ und uns an ihn rächen.

11 Aber der HERR ist bey mir/ wie ein starcker held. Darum werden meine verfolger fallen/ und nicht obligen / sondern sollen sehr zu schanden werden / darum / das sie so thörllich handeln / ewig wird die schande seyn / der man nicht verzessen wird. Jer. 1/ 8. 19. c. 15/ 20/ Es. 31/ 10.

12 Und nu HERR Zebaoth / der du die gerechten prüffest / nieren und hertz sibest / laß mich deine rache an ihnen sehen / denn ich habe die meine sache befohlen. 1 Joh. 7/ 1 Sam. 15/ 7. Ps. 7/ 10. Jer. 17/ 10. c. 11/ 20/

13 Singet dem HERRN / rühmet den HERRn/ der des armen leben aus der bößhaftigen händen errettet.

14 Verflucht sey der tag / darin ich geboren bin/ der tag mußte ungesegnet seyn / darin mich meine mutter geboren hat. Hiob. 3/ 2. seq. c. 10/ 18. Jer. 15/ 20.

15 Verflucht sey der / so meinem vater gute botschaft brachte / und sprach: Du hast einen jungen sohn/ das er ihn frölich machen wolt.

16 Derselbe mann mußte seyn/ wid die städte / in der HERRN umgees

tehs

und müsse des morgens hören ein geschrey/ und des mittages ein heulen. Gen. 19/24. 25.

17 Daß du mich doch nicht getödtet hast in mutterleibe/ daß meine mutter mein grab gewesen/ und ihr leib ewig schwanger blieben wäre.

18 Warum biß ich doch aus mutterleibe herfür/ Föhm/ daß ich solch jammer und herzeleid sehen muß: und meine tage mit schanden zubringen?

Das 21. Capitel.

Vom eroberung der stadt Jerusalem und Zedekia gefängniß.

1 **D**ies ist das wort/ so vom HERRN geschach zu Jeremia/ da der König Zedekia zu ihm sandte Paschur/ den sohn Malchia/ und Zephania/ den sohn Maseja/ des priesters/ und ließ ihm sagen:

2 Frage doch den HERRN für uns: Denn Nebucadnezar der König zu Babel streitet wider uns/ daß der Herr doch mit uns thun wolle nach allen seinen wundern/ damit er von uns abzöge.

3 Jeremia sprach zu ihnen: So sagt Zedekia:

4 Das spricht der Herr/ der Gott Israels: Siehe/ ich wil die waffen zurück wenden/ die ihr in euren händen habt/ damit ihr streitet wider den König zu Babel/ und wider die Chaldeer/ welche euch draussen an der mauren belägert haben/ und wil sie zu hauff samlem mitten in der stadt.

5 Und ich wil wider euch streiten mit ausgerechter hand/ mit starkem arm/ mit grossem zorn/ grimm und unbarmerhigkeit/

6 Und wil die bürger dieser stadt schlagen/ beyde menschen und vhe/ daß sie sterben sollen durch eine große pestilenz.

7 Und darnach/ spricht der HERR/ wil ich Zedekia/ den König Juda/ samt seinen knechten und dem volck/ das in dieser stadt für der pestilenz/ schwebdt und hunger überbleiben wird/ geben in die hände Nebucadnezar/ des Königs zu Babel/ un in die hände ihrer feinde/ und in die hände derer/ so ihnen nach dem leben stehen/ daß er sie mit der scharffe des schwerdts also schlage/ daß kein schonen noch gnade/ noch barmherzigkeit da sey.

2. Mos. 4/ 19. 2. Cam. 4/ 8.

8 Und sage diesem volck/ so spricht der HERR: Siehe/ ich lege euch

für den weg zum leben/ und den weg zum tode. 5. Mos. 11/26. c. 30/ 1. 19. Deut. 11/ 26.

9 Wer in dieser stadt bleibet/ der wird sterben müssen durchs schwerdt/ hunger und pestilenz: Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern/ die euch belägern/ der sol lebendig bleiben/ und sol sein leben/ als eine ausbeute/ behalten. Jer. 32/ 2.

10 Denn ich habe mein angezicht über diese stadt gericht zum unglück/ und zu keinem guten/ spricht der Herr. Sie sol dem Könige zu Babel übergeben werden/ daß er sie mit feuer verbrenne.

11 Und höret des HERRN wort vom hause des Königs Juda:

12 Du haus David/ so spricht der HERR: Haltet des morgens gericht/ und erretet den beraubten aus des frevelers hand/ auff daß mein grimm nicht ausfahre wie ein feuer/ und brenne also/ daß niemand lebschen möge/ um euers bösen wessens willen. Jer. 7/ c. 17/ 4. c. 22/ 3. 5. Buch M. 22/ 22.

13 Siehe/ spricht der HERR/ Ich sage dir/ die du wohnest im grunde/ in den felsst/ und auff der ebene/ und sprichst: Wer wil uns überfallen/ oder in unser feste kommen?

14 Ich wil euch heimsuchen/ spricht der HERR/ nach der frucht euers thuns/ ich wil ein feuer anzünden/ in ihrem walde/ das sol alles umher verzehren.

Das 22. Capitel.

Vom regenten amte/ straffe dreier Könige/ Joahas/ Jojakim und Zedekia:

1 **D**ies spricht der HERR: Gehe hinab in das haus des Königes Juda/ und rede daselbst diß wort/

2 Und sprich: Höre des HERRN wort/ du König Juda/ der du auff dem stul David sitzt/ beyde du und deine knechte/ und dein volck/ die zu diesen thoren eingehen.

3 So spricht der HERR: Haltet recht und gerechtigkeit/ und erretet den beraubten von des frevelers hand/ und schindet nicht die fremde/ wäysen und wittwen/ und thut niemand gewalt und vergiesset nicht unschuldig blut an dieser stätte. Jer. 21/ 12. 2. Mos. 22/ 21. 3. Mos. 19/ 33. 5. Mos. 10/ 18. 19.

4 Werdet ihr solches thun/ so sollen durch

(F)

Durch die thor dieses hauses einzie-
hen könige/die auf Davids stul sitzen/
beyde zu wagen und zu rosse/ sammt
ihren knechten und volck.

5 Werdet ihr aber solchem nicht ge-
horchen/ so hab ich bey mir selbst ge-
schworen/ spricht der HERR/ diß
haus sol verfürcht werden.

6 Den so spricht der Herr von dem
hause des koniges Juda: Gilead/ du
bist mir das haupt im Libanon/ was
gilts/ ich wil dich zur wissen/ und die
städte ohn einwohner machen.

7 Denn ich habe verderber über dich
bestelt/ einen jeglichen mit seinen
waffen/ die sollen deine auserwehl-
ten cedern umhauen/ und ins feuer
werffen.

8 So werden viel heiden für dieser
stadt übergehen/ und unter ein an-
der sagen: Warum hat der HERR
mit dieser grossen stadt also gehan-
delt? Deut. 29/24. seq. 1. Reg. 9/8. 9.

9 Und man wird antworten: Dar-
um/ daß sie den bund des HERRN
ihres Gortes verlassen/ und andere
götter angebetet/ und denselbigen
gedienet haben.

10 Weinet nicht über die todten/ un-
grämet euch nicht darum/ weinet aber
über den/ der dahin zeucht. Denn er
nimmer wieder kommen wird/ daß
er sein vaterland sehen möchte.

11 Denn so spricht der HERR von
Sallum/ dem sohn Josia/ des kön-
iges Juda/ welcher könig ist an statt
seines vaters Josia/ der von dieser
stätte hinaus gezogen ist/ er wird
nicht wieder her kommen/

12 Sondern muß sterben an dem
ort/ da er hin gefangen geführet ist/
und wird diß land nicht mehr sehen.

13 Wehe dem/ der sein haus mit
sünden bauet/ und seine gemach mit
unrecht/ der seinen nechsten umsonst
arbeiten läßt/ und gibt ihm seinen
lohn nicht. 3. Mos. 19/13. Deut. 24/
15. Sir. 34/27.

14 Und dencket/ wolan/ ich wil mir
ein groß haus bauen/ und weite pal-
lässe/ und läßt ihm fenster drein
bauen/ und mit cedern täfeln/ und
roth mahlen.

15 Meynestu/ du wollest könig seyn/
weil du mit cedern prangest? Hat
dein vater nicht auch gessen und ge-
truncken/ und hielt dennoch über
dem recht und gerechtigkeit/ und
niemg ihm wol?

16 Er half den elenden und armen
zu recht/ und gieng ihm wol. Istis
nicht also/ daß solches heisse/ mich
recht erkennen? spricht der Herr.

17 Aber deine augen und dein herz
sehen nicht also/ sondern auff deinen
geitz/ auff unschuldig blut zu vergies-
sen/ zu freveln und unter zu stossen.

18 Darum spricht der HERR von
Jojakim/ dem sohn Josia/ dem könig-
ge Juda: Man wird ihn nicht klagen/
ach bruder/ ach schwester/ man
wird ihn nicht klagen/ ach herr/ ach
edler. 1. Kön. 13/30.

19 Er sol wie ein esel begraben wer-
den/ zerfleißt/ und hinaus geworf-
fen für die thore Jerusalem.

20 Ja denn gehe hinauff auff den
Libanon/ und schrey/ und laß dich hö-
ren zu Basan/ und schrey von Aba-
rim: Denn alle deine liebhaber sind
jämmerlich umbrecht.

21 Ich habe dir vor gesagt/ da es
noch wol um dich stand/ aber du sprach-
hest: Ich wil nicht hören. Also hast
du dein lebtage gethan/ daß du mei-
ner stimme nicht gehorchest.

22 Der wind weidet alle deine hir-
ten/ und deine liebhaber ziehen ge-
fangen dahin/ da mustu doch zu spott
und zu schanden werden/ um aller
deiner bößheit willen.

23 Die du jetzt in Libanon wohnest/
und in cedern nistest/ wie schön wirst
du sehen/ wenn dir schmerzen und
wehe kommen werden/ wie einer in
kundesnöthen. Jer. 4/31. Sir. 48/
21. Mich. 4/10. Hof. 13/13.

24 So wahr ich lebe/ spricht der
HERR/ wenn Chanja/ der sohn Jo-
jakim/ der könig Juda/ ein siegelring
wäre an meiner rechten hand/ so
wolt ich dich doch abreißen/

25 Und in die hände geben derer/
die nach deinem leben sehen/ und
für welchen du dich fürchtest/ nem-
lich/ in die hände Nebucadnezar/
des königes zu Babel/ und der Chal-
deer. Jer. 21/7. 2. Mos. 4/19.

2. Sam. 4/8.

26 Und wil dich und deine mutter/
die dich geboren hat/ in ein ander
land treiben/ das nicht euer vater-
land ist/ und solt daselbst sterben.

27 Und in das land/ da sie von her-
zen gern wieder hin wären/ sollen sie
nicht wieder kommen.

28 Wie ein elender/ verachteter/
ver-

verstoffener mann ist doch Chanja? Ein unwerth gefäß. Ach wie ist er doch samit seinen namen so vertrieben und in ein unbefaittes land geworffen? Jer. 5/19. c. 15/14.

29 D land / land / land / höre des HERRN wort.

30 So spricht der HERR: Schreibe an diesen mann für einen verdorbenen/einen mann / dem es sein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben / daß jemand seines samens auff dem stul Davids sitze / und fürter in Juda herrsche.

Das 23. Capitel.

Die bösen hirten und falschen propheten werden beschrieben und gestrafft: Christus der gute hirt und grosse prophet verheissen.

1 **W**ehe euch hirten / die ihr die heerde meiner weide umbringet / und zerstreuet / spricht der Herr. Ezech. 34/12. c. 34/2. seq.

2 Darum spricht der HERR / der Gott Israel / von den hirten / die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerstreuet / und verstossen / und nicht besucht / Sibe / Ich wil euch heimsuchen un euers bösen wesens willen / spricht der HERR.

3 Und ich wil die übrigen meiner heerde samlen / aus allen ländern / dahin ich sie verstossen habe / und wil sie wieder bringen zu ihren hürden / daß sie sollen wachsen / und viel werden.

4 Und ich wil hirten über sie setzen / die sie weiden sollen / daß sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken / noch heimgesucht werden / spricht der HERR.

5 Sibe / es komit die zeit / spricht der HERR / daß ich dem David eingerecht gewächs erwecken wil / und sol ein konig seyn / der wol regieren wird / und recht und gerechtigkeit auff erden anrichten. Es. 4/2. Jer. 33/14. 15. Sach. 6/12. c. 3/8. Es. 32/1.

6 Zu desselbigen zeit sol Juda geholfen werden / un Israel sicher wohnen. Und diß wird sein name seyn / daß man ihn nennen wird / HERR / der unser gerechtigkeit ist. Deut. 33/28. Es. 45/8. c. 40/11. Ezech. 34/11.

7 Darum sibe / es wird die zeit kommen / spricht der HERR / daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HERR lebt / der die kinder Israel aus Egyptenland geführt hat / Jer. 16/14. 15.

8 Sondern / so wahr der HERR lebet / der den samen des hauies Israel hat heraus geführt / und bracht aus dem lande der mitternacht / und aus allen landen / dahin ich sie verstossen hatte / daß sie in ihrem lande wohnen sollen.

Wider die propheten.

9 Mein hertz wil mir in meinem leibe brechen / alle meine gebeine zittern / mir ist wie einem truckenen mann / und wie einem / der vom wein taumelt / für dem HERRN / und für seinen heiligen worten.

10 Daß das land so voll ebrecher ist / daß das land so jämmerlich stehet / daß so verflucht ist / und die auen in der wüsten verdorren / und ihr leben ist böse / und ihr regiment taug nicht.

11 Denn beyde propheten und priester sind schälcke / und finde auch in meinem hause ihre bösheit / spricht der HERR.

12 Darum ist ihr weg / wie ein glatter weg im finstern / darauff sie gleiten und fallen. Den ich wil unglück über sie kornen lassen / das jahr ihrer heimsuchung / spricht der HERR.

13 Zwar bey den propheten zu Samaria sahe ich thorheit / daß sie weisfageten durch Baal / und verführten mein volck Israel.

14 Aber bey den propheten zu Jerusalem sahe ich greuel / wie sie ebrechen / und gehen mit lügen um / und stärken die böshaffigen / auff daß sich ja niemand bekehre von seiner bösheit. Sie sind alle für mir / gleich wie Sodoma / und ihre bürge wie Gomorra.

15 Darum spricht der HERR Zebaoth von den propheten also: Sibe / ich wil sie mit wermuth speisen / und mit gallen träncken / den von den propheten zu Jerusalem komit heucheln aus ins ganze land. Jer. 9/15.

16 So spricht der HERR Zebaoth: Gehorchet nicht den worten der propheten / so euch weiffagen / sie betriegen euch / den sie predigen ihres hertzen gesicht / und nicht aus des HERRN munde. Jer. 14/14.

17 Sie sagen denen / die mich lästern: Der HERR hats gesagt: Es wird euch wolgehen. Und allen / die nach ihres hertzens dünnkel wandeln / sagen sie: Es wird kein unglück über euch kommen. Jer. 3/17. c. 7/24. Es. 65/2. (S) 2 13

18 Denn wer ist im rath des HERRN gestanden/ der sein wort gesehen und gehört habe? Wer hat sein wort vernommen und gehört? Es. 40/ 23. Rom. 11/ 34. 1. Cor. 2/ 16.

19 Siehe/ es wird ein wetter des HERRN mit grimmen kommen/ und ein schrecklich ungewitter den gottlosen auff den kopff fallen.

20 Und des HERRN zorn wird nicht nachlassen/ bis er thue und austrichte/ was er im sinn hat/ hernach werdet ihrs wol erfahren.

21 Ich sandte die propheten nicht/ noch lieffen sie/ ich redete nicht zu ihnen/ noch weissageten sie.

Jer. 14/ 14. c. 27/ 15. c. 29/ 9. Matth. 7/ 15.

22 Denn wo sie bey meinem rath blieben/ und hätten meine wort meinem volck geprediget/ so hätte sie daselbe von ihrem bösen wesen und von ihrem bösen leben bekehret.

23 Bin ich nicht ein Gott/ der nahe ist/ spricht der HERR/ und nicht ein Gott/ der ferne sey?

24 Kennest du/ daß sich jemand so heimlich verbergen könne/ daß ich ihn nicht sehe/ spricht der HERR? Bin ichs nicht/ der himmel und erden erfüllet? spricht der HERR. Jer. 16/ 17. Sir. 23/ 28. Eph. 4/ 10.

25 Ich höre es wol/ daß die propheten predigen/ und falsch weissagen in meinem namen/ und sprechen: Mir hat geträumet/ mir hat geträumet.

26 Wenn wollen doch die propheten auffhören/ die falsch weissagen/ uñ ihrs herzen triegeren weissagen/

27 Und wollen/ daß mein volck meines namens vergesse über ihren träumen/ die einer dem andern predigen/ gleich wie ihre väter meines namens vergassen über dem Baal.

28 Ein prophet der träume hat/ der predige träume/ wer aber mein wort hat/ der predige mein wort recht. Wie reimen sich froh und weihen zusammen/ spricht der HERR.

29 Ist mein wort nicht wie ein feuer/ spricht der HERR/ und wie ein hammer/ der felscn zuschmeißt? Hebr. 4/ 12.

30 Darum siehe/ ich wil an die propheten spricht der HERR/ die mein wort fehlen/ einer dem andern.

31 Siehe/ ich wil an die propheten/ spricht der HERR/ die ihr eigen

wort führen/ und sprechen: Er hat's gesagt. Esch. 13/ 6. c. 22/ 28.

32 Siehe/ ich wil an die/ so falsche träume weissagen/ spricht der HERR/ und predigen dieselben/ und durchführen mein volck mit ihren lügen und lösen theidingen/ so ich sie doch nicht gesandt/ und ihnen nichts befohlen habe/ uñ sie auch diesem volck nichts miße sind/ spricht der HERR.

33 Wenn dich diß volck/ oder ein prophet/ oder ein priester/ fragen wird/ und sagen: Welches ist die last des HERRN? Solt du zu ihnen sagen/ was die last sey/ Ich wil euch hinwerffen/ spricht der HERR.

34 Und wo ein prophet/ oder priester/ oder volck/ wird sagen: Das ist die last des HERRN/ denselben wil ich heimsuchen/ und sein haus dazu.

35 Also soll aber einer mit dem andern reden/ und untern einander sagen: Was antwortet der HERR/ und was sagt der HERR?

36 Und nennets nicht mehr last des HERRN: Denn einem jeglichen wird sein eigen wort eine last seyn/ weil ihr also die wort des lebendigen Gottes/ des HERRN Zebaoth/ unsers Gottes verkehret.

37 Darum solt ihr zum propheten also sagen: Was antwortet dir der HERR/ und was sagt der HERR?

38 Weil ihr aber sprecht: Last des HERRN/ darum spricht der HERR also: Nun ihr diß wort eine last des HERRN nennet/ und ich zu euch gesandt habe/ und sagen lassen/ ihr sollets nicht nennen/ last des HERRN/

39 Siehe/ so wil ich euch hinweg nehmen/ und euch samt der stadt/ die ich euch und euren vätern gegeben habe/ von meinem angesicht wegwerffen.

40 Und wil euch ewige schande/ uñ ewige schmach zufügen/ der nimmes vergessen sol werden. Jer. 20/ 11.

Das 24. Capitel.

Gesicht von guten und bösen seigen/ und was sie bedeuten.

1 Siehe/ der HERR zeigete mir zween seigenkörbe/ gestellet für dem tempel des HERRN/ nach dem der könig zu Babel/ Nebucad-Nezar/ hätte weggeführt Zechanja den sohn Josakim/ den könig Juda/ samt den fürsten Juda/ zimmerleute und

und schmiede vor Jerusalem / und
gute Babel gebracht. Jer. 29 / 2.
2. Kön. 24 / 15.

2 In dem einem Korbe waren sehr
gute feigen/ wie die ersten reiffen fei-
gen sind/ im andern Korbe waren sehr
böse feigen/ daß man sie nicht essen
kunt/ so böse waren sie.

3 Und der HERR sprach zu mir: Je-
remia/ was siehestu? Ich sprach: Fei-
gen. Die guten feigen sind sehr gut/
und die bösen sind sehr böse/ daß man
sie nicht essen kan/ so böse sind sie.

4 Da geschach des HERRN wort
zu mir/ und sprach:

5 So spricht der HERR/ der Gott
Israel: Gleich wie diese feigen gut
sind/ also wil ich mich gnädiglich an-
nehmen der gefangenen aus Juda/
welche ich habe aus dieser stätte las-
sen ziehen in der Chaldeer land.

6 Und wil sie gnädiglich ansehen/
Und wil sie wieder in diß land brin-
gen/ und wil sie bauen/ und nicht ab-
brechen/ ich wil sie pflanzen/ und
nicht austräuffen. Jer. 31/28. c. 45/4.

7 Und wil ihnen ein herb geben/ daß
sie mich kennen sollen/ daß ich der
HERR sey/ und sie sollen mein volck
seyn/ so wil ich ihr Gott seyn: Den
sie werden sich von ganzem herzen
zu mir bekehren. Jer. 31/33. Hebr. 8/
10. c. 32/38. Ezech. 36/28.

8 Aber wie die bösen feigen so böse
sind/ daß man sie nicht essen kan/
spricht der HERR: Also wil ich da-
hin gehen Zedekia/ den könig Juda/
samt seinen fürsten/ und was übrig
ist zu Jerusalem/ und übrig in diesem
lande/ und die in Egyptenland woh-
nen. Jer. 29/17.

9 Ich wil ihnen Unglück zufügen/
und ir keimem königreich auff erden
bleiben lassen/ daß sie sollen zu schan-
den werden/ zum sprichwort/ zur fa-
bel/ und zum fluch an allen orten/ da-
hin ich sie verstoßen werde.

Jer. 29/18. c. 42/18. Ezech. 5/15.

10 Und wil schwerdt/ hunger und
pestilenz unter sie schicken/ bis sie
ankommen von dem lande/ das ich
ihnen und ihren vatern gegeben ha-
be. Ezech. 6/12. c. 14/21.

Das 25. Capitel.

Siebenzig-jährige gefängnis zu Ba-
bel/ durch den zornbecher fürgebildet.

1 In ist das wort/ welches zu Je-
remia geschach über das ganze
volck Juda/ im vierdten jahre Joja-

kim/ des sohns Josia/ des königes Ju-
da (welches ist das erste jahre Nebu-
cadnezar/ des königes zu Babel.)

2 Welches auch der prophet Jere-
mia redete zu dem ganzem volck Ju-
da/ und zu allen bürgern zu Jerusa-
lem/ und sprach.

3 Es ist von dem dreyzehenden jahre
an Josia/ des sohns Amon/ des köni-
ges Juda/ des HERRN wort zu
mir geschehen/ bis auff diesen tag/
und habe euch nun drey und zwanz-
sig jahre mit fleiß gepredigt/ aber
ihr habt nie hören wollen. Jer. 37/14.

4 So hat der HERR auch zu euch
gesandt alle seine knechte/ die prophe-
ten fleißiglich/ aber ihr habt nie hö-
ren wollen/ noch eure ohren neigen/
daß ihr gehorchet/

5 Da er sprach: Befehret euch/ ein
jeglicher von seinem bösen wege/ und
von euren bösen wesen/ so solt ihr in
dem lande/ das der HERR euch
und euren vatern gegeben hat/ im-
mer und ewiglich bleiben.

2. Reg. 17/13. Jer. 18/11. c. 35/15.

6 Folget nicht andern göttern/ daß
ihr ihnen dienet/ und sie anbetet/ auff
daß ihr mich nicht erzühnet/ durch
eure hände werck/ und ich euch un-
glück zufügen müsse. Jer. 7/6.

1. Kön. 3/8. Sach. 1/4.

7 Aber ihr woltet mir nicht gehor-
chen/ spricht der Herr/ auff daß ich
mich ja wol erzühnetet durch eurer
hände werck/ zu eurem eign unglück.

8 Darum so spricht der HERR Ze-
baoth: Weil ihr denn meine wort
nicht hören wolt/

9 Sihe/ so wil ich ausschicken und
kommen lassen alle völker/ gegen
der mitternacht/ (spricht der Herr/)

auch meinen knecht Nebucadnezar/
den könig zu Babel/ und wil sie brin-
gen über diß land/ und über die/ so
drinnen wohnen/ und über alle diß
volck/ so umher liegen/ und wil sie
verbannen und verstören und zum
spott und ewiger wüsten machen.

10 Und wil heraus nehmen allen
frölichen gesang/ die stimme des
bräutigams und der braut/ die stim-
me der mühlen und licht der latern.

Jer. 7/34. c. 16/9. Ezech. 26/13.

Offenb. 18/23.

11 Daß diß ganze land wüste und
zerstört liegen sol. Und sollen diese

(S) 3 vö

vöcker dem könig zu Babel dienen
siebenzig jahr. Jer. 29/10. 2. Par.
36/21. 22. 1. Esdr. 1/1. Dan. 9/2.

12 Wenn aber die siebenzig jahr um
sind/wil ich den könig zu Babel heim-
suchen/ und alle diß volck/ spricht der
HErr/ um ihrer missethat/ dazu das
land der Chaldeer/ und wil es zur
ewigen wüsten machen.

13 Also wil ich über diß land brin-
gen alle meine wort/ die ich geredt
habe wider sie/ nemlich/ alles was
in diesem buch geschrieben stehet/
das Jeremia geweissaget hat über
alle vöcker.

14 Und sie sollen auch dienen/ ob sie
gleich grosse vöcker und grosse könige
sind. Also wil ich ihnen vergelten
nach ihrem verdienst/ und nach den
werken ihrer hände. Pf. 60/5. c. 75/
9. Offenb. 14/10. c. 16/19.

15 Denn also spricht zu mir der
HErr/ der Gott Israel: Nimm die-
sen becher meins tolls zorns von mei-
ner hand/ und schencke daraus allen
vöckern/ zu denen ich sende.

16 Daß sie trincken/ daumeln und
toll werden/ für dem schwerdt/ das
ich unter sie schicken wil.

17 Und ich nahm den becher von der
hand des HERREN/ und schenckte
allen vöckern/ zu denen ich der
HERN landte/

18 Nemlich/ Jerusalem/ den städ-
ten Juda/ ihren königen und fürsten/
daß sie wüß und zerstoret ligen/ und
ein spott und fluch seyn sollen/wie es
denn heutiges tages stehet.

19 Auch Pharaon/ dem könig in
Egypten/ samt seinen knechten/seiner
fürsten/ und seinem ganzen volck.

20 Allen ländern gegen abend/ al-
len königen im lande Uz/ allen köni-
gen in der Palestiner lande/ samt
Ascalon/ Gaza/ Akaron/ und den
übigen zu Akdod.

21 Den von Edom/ den von Moab/
den kindern Ammon.

22 Allen königen zu Tyro/ allen kö-
nigen zu Sidon/ den königen in den
insulen jenseit des meers.

23 Den von Dedan/ den von The-
ma/ den von Bus/ und allen fürsten
in den ortern.

24 Allen königen in Arabia/ allen
königen gegen abend/ die in der wü-
sten wohnen.

25 Allen königen in Simri/ alle köni-
gen in Elam/ allen königen in Medien/

26 Allen königen gegen mitter-
nacht/ beyde in der nähe und ferne/
einem mit dem andern/ und allen
königen auff erden/ die auff dem erd-
boden sind/ und könig Sesach sol nach
diesen trincken.

27 Und sprich zu ihnen: So spricht
der HErre Zebaoth/ der Gott Israel:
Trincket/ daß ihr trincken werdet/
spenet und niederfallet/ und nicht
auffstehen möget für dem schwerdt/
das ich unter euch schicken wil.

Jer. 51/7.

28 Und wo sie den becher nicht wol-
len von deiner hand nehmen/ und
trincken/ so sprich zu ihnen: Also
spricht der HERRE Zebaoth: Nun
solt ihr trincken.

29 Denn siehe/ in der stadt/ die nach
meinem namen genennet ist/ sehe
ich an zu plagen/ und ihr sollet unge-
strafft bleiben? Ihr solt nicht unge-
strafft bleiben: Denn ich ruffe dem
schwerdt über alle/ die auff erden
wohnen/ spricht der HERRE Zebaoth.

1. Petr. 4/17. Jer. 49/12.

30 Und du solt alle diese wort ihnen
weissagen/ und sprich zu ihnen: Der
HErr wird brüllen aus der höhe/ und
seinen donner hören lassen/ aus sei-
ner heiligen wohnung. Er wird brül-
len über seine hürden/ er wird singen
ein lied/ wie die weintreter/ über
alle einwohner des landes/ des ball
erschallen wird bis an der welt ende.

Joel. 3/21. Amos. 1/2.

31 Der HErre hat zu rechten mit
den heiden/ und wil mit allem fleisch
gericht halten/ die gottlosen wird
er dem schwerdt übergeben/ spricht
der HERRE.

32 So spricht der HERRE Zebaoth:
Siehe/ es wird eine plage kommen
von einem volck zum andern/ und ein
groß wecker wird erwecket werden/
von der seiten des landes.

33 Da werden die erschlagene vom
HERREN zur selbigen zeit liegen von
einem ende der erden/ bis ans ander
ende/ die werden nicht geklagt/ noch
auffgehoben/ noch begraben werden/
sondern müssen auff dem felde lie-
gen/ und zu mist werden. Jer. 7/33.
c. 9/22. Offenb. 11/8.

34 Heulet nun ihr hirtten/ und
schreyet/ welcket euch in der aschen/
ihr gewaltigen über die heerde/ denn
die zeit ist hie/ daß ihr geschlachret/
und

und zustruet werdet/ und zu fallen müßet/ wie ein kößlich gefäß.

35 Und die hirten werden nicht fliehen können/ und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36 Da werden die hirten schreuen/ und die gewaltigen über die heerde werden heulen/ daß der HERR ihre weide so verwüestet hat/

37 Und ihre auen/ die so wol stunden/ verderbet sind für dem grimigen zorn des HERRN.

38 Er hat seine hütten verlassen/ wie ein junger löw/ und ist also ihr land zerstört für dem zorn des tyrannen/ und für seinem grimigen zorn.

Das 26. Capitel.

Jeremia buspredigt: Anlag: Verantwortung/ und beschüzung.

1 **I**n anfang des königreichs Josafim/ des söhns Josia/ des königes Juda/ geschach diß wort vom HERRn/ und sprach:

2 So spricht der HErr: Tritt in den vorhoff am hause des HERRn/ und predige allen städten Juda/ die da herein gehen anzubeten im hause des HERRn/ alle wort/ die ich dir befohlen habe/ ihnen zu sagen/ und thue nichts davon.

3 Ob sie vielleicht hören wollen/ und sich bekehren/ ein jeglicher von seinem bösen wesen/ damit mich auch reuen möcht das übel/ das ich gedencke ihnen zu thun/ um ihres bösen wandels willen. Jer. 26/37. Ezech. 12/3.

4 Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen/ daß ihr in meinem gesetze wandelt/ das ich euch fürgelegt habe/

5 Daß ihr höret die wort meiner knechte/ der propheten/ welche ich stets zu euch gesandt habe/ und ihr doch nicht hören woltet/

6 So wil ichs mit diesem hause machen/ wie mit Silo/ und diese stadt zum fluch allen heiden auff erden machen. 1. Sam. 4/3. Jer. 7/14.

7 Da nu die priester/ propheten/ und alles volck höreten Jeremia/ daß er solche wort redete im hause des HERRN/

8 Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles/ was ihm der HErr befohlen hatte/ allen volck zu sagen/ griffen ihn die priester/ propheten/ und das ganze volck/ und sprachen: Du mußt sterben.

9 Warum darffest du weiffagen im namen des HERRn/ und sagen: Es wird diesem hause aehen wie Silo/ und diese stadt sol so wüestet werden/ daß niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze volck famlete sich im hause des HERRn wider Jeremia.

10 Da solches höreten die fürsten Juda/ giengen sie aus des königes hause hinauff ins haus des HERRn/ und sahten sich für das neue thor des HERRn.

11 Und die priester und propheten sprachen für den fürsten und allem volck: Dieser ist des todes schuldig/ denn er hat geweiffaget wider diese stadt/ wie ihr mit euren ohren geböret habt. Math. 26/66. Marc. 14/64.

12 Aber Jeremia sprach zu allen fürsten/ und zu allem volck: Der HErr hat mich gesandt/ das ich solches alles/ das ihr geböret habt/ solt weiffagen wider diß haus/ und wider diese stadt.

13 So bessert nun euer wesen und wandel/ und gehorchet der stimme des HERRn euers Gottes/ so wird den HERRn auch gereuen das übel/ das er wider euch geredt hat. Jer. 7/3. c. 18/8.

14 Eihe/ ich bin in euren händen/ ihr möget machen mit mir/ wie es euch recht und gut dünckt.

15 Doch solt ihr wissen/ wo ihr mich tödtet/ so werdet ihr unschuldig blut laden auff euch selbst/ auff diese stadt/ und ihre einwohner. Denn warlich/ der HErr hat mich zu euch gesandt/ daß ich solches alles für euren ohren reden sol.

16 Da sprachen die fürsten und das ganze volck zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig/ den er hat zu uns geredt im namen des HERRn unsers Gottes.

17 Und es kunden auff etliche der eltesten im lande/ und sprachen zum ganzen hauffen des volcks:

18 Zur zeit Hiskia/ des königes Juda/ war ein prophet Micha/ von Maresa/ und sprach zum ganzen volck Juda: So spricht der HERR Zebaoth: Zion soll wie ein acker gepflüget werden/ und Jerusalem ein steinhausen werden/ un der berg des Hauses (des HERRn) zum wilden walde. Mich. 1/1. c. 3/12.

19 Noch ließ ihn Hiskia/ der König

Zu a/ und das ganze Juda darum nicht tödten/ ja sie fürchten vielmehr den HERRN/ und beteten für dem HERRN/ da reuete auch den HERRN das übel/ das er wider sie geredt hatte. Darum thum wir sehr übel für unsre seelen. Jer. 18/ 8. Jon. 3/ 10.

20 So war auch einer/ der im namen des HERRN weissagte/ Uria der sohn Gemeja/ von Kirjath Yearim/ derselbe weissagte wider diese stadt/ und wider diß land/ gleich wie Jeremia.

21 Da aber der könig Josakim/ und alle seine gewaltigen/ und die fürsten/ seine wort hören/ wolt ihn der könig tödten lassen. Und da Uria das erfuhr/ fürchte er sich/ und flohe/ und zog in Egypten.

22 Aber der könig Josakim schickete leute in Egypten/ El Nathan/ den sohn Achbor/ und andere mit ihm/

23 Die führten ihn aus Egypten/ und brachten ihn zum könige Josakim/ der ließ ihn mit dem schwert tödten/ und ließ seinen leichnam unter den gemeinen pöbel begraben.

24 Also war die hand Ahikam/ des sohns Saphan/ mit Jeremia/ daß er nicht dem volck in die hände kam/ daß sie ihn tödten.

Das 27. Capitel.

Juda und seine nachbarn müssen unter das Joch des königes zu Babel.

1 In anfang des königreichs Josakim/ des sohns Josia/ des königes Juda/ geschach diß wort vom HERRN zu Jeremia/ und sprach:

2 So spricht der HERR zu mir: Rache dir ein joch/ und henge es an deinen hals.

3 Und schicke es zum könig in Edom/ zum könig in Moab/ zum könige der kinder Ammon/ zum könige zu Tyro/ und zum könige zu Sidon/ durch die boten/ so zu Zedekia/ dem könige Juda/ der Jerusalem kommen sind.

4 Und befehl ihnen/ daß sie ihren herren sagen: So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: So solt ihr euren herren sagen:

5 Ich habe die erden gemacht/ und menschen und vieh/ so auff erden sind/ durch meine grosse krafft/ und außgestreckten arm/ und gebe sie wem ich wil. Jer. 32/ 17.

6 Nun aber habe ich alle diese lande gegeben in die hand meines knechts Nebucadnezar/ des königes zu Ba-

bel/ und habe ihm auch die wildere thier auff dem selbe gegeben/ daß sie ihm dienen sollen. Jer. 25/ 9.

c. 28/ 14. Dan. 2/ 37. 38. c. 4/ 19. Pf. 8/ 8.

7 Und sollen alle völker dienen ihm und seinem sohn/ und seines sohns sohn/ biß daß die zeit seines landes außkomme/ denn es sollen ihm viel völker und grosse könige dienen.

8 Welch volck aber und königreich dem könig zu Babel/ Nebucadnezar/ nicht dienen wil/ und wer seinen hals nicht wird unter das joch des königes zu Babel geben/ solch volck wil ich heimfuchen mit schwert/ hunger und pestilenz/ spricht der HERR/ biß daß ich sie durch seine hand unbringe.

9 Darum so gehorchet nicht euren propheten/ weisagern/ traumdeutern/ tagewehlern und zauberern/ die euch sagen/ ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel.

10 Denn sie weissagen euch falsch/ auff daß sie euch fern aus eurem lande bringen/ und ich euch austosse und ihr unkommt.

11 Denn welch volck seinen hals ergiebt unter das joch des königes zu Babel/ und dienet ihm/ das wil ich in seinem lande lassen/ daß es dasselbige baue und bewohne/ spricht der HERR.

12 Und ich redete solches alles zu Zedekia/ dem könige Juda/ und sprach: Ergebet euren hals unter das joch des königes zu Babel/ und dienet ihm und seinem volck/ so solt ihr lebendig bleiben.

13 Warum wolt ihr sterben/ du und dein volck/ durchs schwert/ hunger und pestilenz? Wie denn der HERR geredt hat über das volck/ so dem könige zu Babel nicht dienen wil.

14 Darum gehorchet nicht den worten der propheten/ die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel/ denn sie weissagen euch falsch. Jer. 14/ 14. c. 23/ 16. c. 29/ 8. 9. Job. 4/ 1.

15 Und ich habe sie nicht aefandt/ spricht der HERR/ sondern sie weissagen falsch in meinem namen/ auff daß ich euch austosse/ und ihr unkommet/ samt den propheten/ die euch weissagen.

16 Und

16 Und zu den priestern und zu alle diesem volck redete ich/ und sprach: So spricht der HERR: Gehorchet nicht den worten euer propheten/ die euch weissagen / und sprechen: Siehe/ die gefässe aus dem hause des HERRn werden mit balde von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch. Jer. 28/3.

17 Gehorchet ihnen nicht/ sondern dienet dem könige zu Babel/ so werdet ihr lebendia bleiben/ warum sol doch die stadt zur wüsten werden?

18 Sind sie aber propheten/ und haben sie des HERRn wort/ so lasst sie den HERRn Zebaoth erbitten/ das die übrigen gefässe im hause des HERRn / und im hause des königes Juda/ und zu Jerusalem/ nicht auch gen Babel geführt werden.

19 Den also spricht der HERR Zebaoth/ von den seulen/ un vom meer/ und von dem gestüle/ und von den gefässen/ die noch übrig sind in dieser stadt/ 2. Reg. 25/10.

20 Welche NebucadNezar/ der könig zu Babel/ nicht wegnahm/ da er Jechanja/ den sohn Jojakim/ den könig Juda/ von Jerusalem wegführte gen Babel/ samt allen fürsten Juda und Jerusalem.

21 Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel/ von den gefässen/ die noch übrig sind im hause des HERRn/ und im hause des königes Juda/ und zu Jerusalem.

22 Sie sollen gen Babel geführt werden / und daselbst bleiben / bis auff den tag/ das ich sie heimsuche/ spricht der HERR/ und ich sie wiederum herauff an diesen ort bringen lasse.

Das 28. Capitel.

Jeremias hat ein eisern joch: Zeigt Hanania/ dem falschen propheten/ den gewissen tod an.

1 Und im selbigen jahr/ im anfang des königreichs Zedekia/ des königes Juda/ im fünfften monden des vierdten jahrs/ sprach Hananja der sohn Azur/ ein prophet von Gibeon/ zu mir im hause des HERRn/ in gegenwärtigkeit der priester und alles volcks/ und sagte:

2 So spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Ich habe das joch des königes zu Babel zubrochen.

3 Und ehe zwey jahr um sind/ wil ich alle gefässe des hauses des HERRn/

welche NebucadNezar/ der könig zu Babel hat von diesem ort weggenommen/ und gen Babel geführt/ wiederum an diesem ort bringen.

Jer. 27/16.
4 Dazu Jechanja/ den sohn Jojakim/ den könig Juda/ samt allen gefangenen aus Juda/ die gen Babel geführt sind/ wil ich auch wieder an diesen ort bringen/ spricht der HERR/ denn ich wil das joch des königes zu Babel zubrechen.

5 Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja/ in gegenwärtigkeit der priester und des ganzen volcks/ die im hause des HERRn stunden.

6 Und sagte: Amen/ der HERR thue also/ der HERR bestärke dein wort/ das du geweissaget hast/ das er die gefässe aus dem hause des HERRn von Babel wiederbringe an diesen ort/ samt allen gefangenen.

7 Aber doch höre auch diß wort/ das ich für deinen ohren rede/ und für den ohren des ganzen volcks:

8 Die propheten/ die vor mir und vor dir gewesen sind/ von alters her/ die haben wider viel länder un große königreiche geweissaget/ von krieg/ von unglück und von pestilenz.

9 Wen aber ein prophet von friede weissaget/ den wird man kennen/ ob ihn der HERR warhafftig gesandt hat/ wenn sein wort erfüllet wird.

10 Da nahm der prophet Hananja das joch vom halse des propheten Jeremia/ und zubrach.

11 Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des ganzen volcks: So spricht der HERR: Eben so wil ich zubrechen das joch NebucadNezar/ des königes zu Babel/ ehe zwey jahr umkommen/ vom halse aller volcker. Und der prophet Jeremia gieng seines weges.

12 Aber des HERRn wort geschach zu Jeremia/ nach dem der prophet Hananja das joch zubrochen hatte vom halse des propheten Jeremia/ und sprach:

13 Gehe hin / und sage Hananja: So spricht der HERR: Du hast das hölzerne joch zubrochen / so mache nun ein eisern joch an jenes statt.

14 Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Ein eisern joch habe ich allen diesen vo-

ern an hals gehenget/damit sie dienen sollen NebucadNezar/ dem könige zu Babel/ und müssen ihm dienen/ denn ich habe ihn auch die wilden thier gegeben. Jer. 27/9. c. 27/5. Dan. 2/37. 38. c. 4/19. Ps. 8/8.

15 Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch Hananja: Der Herr hat dich nicht gesandt/ und du hast gemacht/ daß diß volck auff lügen sich verläßt.

16 Darum spricht der Herr also: Siehe ich wil dich vom erdboden nehmen/ diß jahr solt du sterben. Denn du hast sie mit deiner rede vom Herrn abgewendet. Jer. 29/31.

17 Also starb der prophet Hananja desselbigen jahrs/ im siebenden monden.

Das 29. Capffel.

Sendbrief Jeremia an die gefangene Juden zu Babel/ wie sie sich sollen verhalten.

1 Ich sind die wort im brieffe/ den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen eltesten/ die weggeführt waren/ und zu den priestern und propheten/ und zum gangen volck/ das NebucadNezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel/

2 (Nach dem der könig Zechanja/ und die königin mit den kämmerern und fürsten in Juda und Jerusalem/ samt den zimmerleuten und schmiedten zu Jerusalem weg waren/)

Jer. 24/1. 2. Kön. 24/15.

3 Durch Eleasa/ den sohn Saphan/ und Semarja/ den sohn Hilkia/ welche Zedekia/ der könig Juda/ sandte gen Babel zu NebucadNezar/ dem könige zu Babel/ und sprach:

4 So spricht der Herr Zebaoth/ der Gott Israel/ zu allen gefangenen/ die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:

5 Bauet häuser/ darinnen ihr wohnen möget/ pflanzet gärten/ daraus ihr die fruchte essen möget/

6 Nehmet weiber/ und zeuget söhne und töchter/ nehmet euren söhnen weiber/ und gebet euren tochterm männer/ daß sie söhne und tochter zeugen/ mehret euch daselbst/ daß euer nicht wenig sey.

7 Suchet der stadt bestes/ dahin ich euch habe lassen wegführen/ und betet für sie zum Herrn: Denn wens ihr wolget/ so gehets euch auch wol

8 Denn so spricht der Herr Zebaoth/ der Gott Israel: Laßt euch die propheten/ die bey euch sind/ und die wahrfager nicht betriegen/ und gehorchet euren träumen nicht/ die euch träumen. Jer. 14/14. c. 23/21. c. 27/14. 15. Matth. 7/15.

9 Denn sie weiffagen euch falsch in meinem namen/ ich habe sie nicht gesandt/ spricht der Herr.

10 Denn so spricht der Herr: Wenn zu Babel siebentzig jahr aus sind/ so wil ich euch besuchen/ und wil mein gnädiges wort über euch erwecken/ daß ich euch wieder an diesen ort bringe. Jer. 25/11. 2. Par. 36/21. Dan. 9/2. 1. Esdr. 1/1.

11 Denn ich weiß wol/ was ich für gedanken über euch habe/ spricht der Herr/ nemlich/ gedanken des freides/ und nicht des leidens/ daß ich euch gebe das ende/ des ihr wartet.

12 Und ihr werdet mich anrufen/ und hingehen/ und mich bitten/ und ich wil euch erhören.

13 Ihr werdet mich suchen und finden: Denn so ihr mich von ganzem herzen suchen werdet/ 5. Mos. 4/29. 1. Chron. 29/9. Es. 55/6.

14 So wil ich mich von euch finden lassen/ spricht der Herr/ und wil euer gefängniß wenden/ und euch samlen aus allen völkern/ und von allen orten/ dahin ich euch verstoßen habe/ spricht der Herr/ und wil euch wiederum an diesen ort bringen/ von dannen ich euch habe lassen wegführen.

15 Denn ihr meynet/ der Herr habe euch zu Babel propheten aufserweckt.

16 Denn also spricht der Herr vom könige/ der auf Davids stul sitzt/ und von allem volck/ das in dieser stadt wohnet/ nemlich/ von euren brüdern/ die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind:

17 Ja also spricht der Herr Zebaoth: Siehe/ ich wil schwerdt/ hunger und pestilenz unter sie schicken/ und wil mit ihnen umgehen/ wie mit den bösen feigen/ da einem für eckelt zu essen. Jer. 24/8. 9. c. 44/13. 2. Sam. 24/13.

18 Und wil hinter ihnen her seyn mit schwerdt/ hunger und pestilenz/ und wil sie in keinem königreich auff erden bleiben lassen/ daß sie sollen zum fluch/ zum wunder/ zum dohn und

und zum spott unter allen völkern werden/ dahin ich sie verstorffen werde/ Jer. 24/9. c. 42/18. c. 14/12.

Ezech. 5/15.

19 Darum/ daß sie meinen worten nicht gehorchen/ spricht der HErr/ der ich meine knechte/ die propheten/ zu euch stets gesandt habe/ aber ihr woltet nicht hören/ spricht der HErr.

20 Ihr aber alle/ die ihr gefangen seyd weggeführt/ die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen/ höret des HErrn wort.

21 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ wider Ahab/ den sohn Kolaja/ und wider Zedekia/ den sohn Masea/ die euch falsch weisfagen in meinem namen: Siehe/ ich wil sie geben in die hände Nebucadnezar/ des königes zu Babel/ der sol sie schlagen lassen für euren augen/

22 Daß man wird aus denselbigen einen fluch machen unter allen gefangenen aus Juda/ die zu Babel sind/ und sagen: Der HErr thut dir/ wie Zedekia und Ahab/ welche der könig zu Babel auff feuer braten ließ/

23 Darum/ daß sie eine thörichtheit in Israel begiengen/ und trieben ehebruch mit der andern weibern/ und predigten falsch in meinem namen/ daß ich ihnen nicht befohlen hatte/ solches weis ich/ und zeuge es/ spricht der HErr.

24 Und wider Semaja von Nehalam solt du sagen:

25 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel? Darum/ daß du unter deinem namen hast brieffe gesandt zu allem volck/ daß zu Jerusalem ist/ und zum priester Sefhanja/ dem sohn Maseja/ und zu allen priestern/ und gesagt:

26 Der HErr hat dich zum priester gesetzt/ an statt des priesters Jehojada/ daß ihr solt auffheben seyn/ im hause des HErrn/ über alle wahnsinnige und weisfager/ daß sie in kercker und stock leget.

27 Nun/ warum straffest du denn nicht Jeremiam von Anathoth/ der euch weisfaget?

28 Darum/ daß er zu uns gen Babel geschickt hat/ und lassen sagen: Es wird noch lang wahren/ bauet häuser/ darin ihr wohnet/ und pflanzet gärten/ daß ihr die früchte davon esset.

29 Denn Sefhanja der priester hatte

denselbigen brieff gelesen/ und den propheten Jeremiam lassen zuhören.

30 Darum geschach des HErrn wort zu Jeremia/ und sprach:

31 Sende hin zu allen gefangenen/ und laß ihnen sagen: So spricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum/ daß euch Semaja weisfaget/ und ich habe ihn doch nicht gesandt/ und macht/ daß ihr auff lügen vertrauet/ Jer. 28/15.

32 Darum spricht der HErr also: Siehe/ ich wil Semaja von Nehalam heimsuchen/ samt seinem samen/ daß der seinen keiner sol unter diesem volck bleiben/ und sol das gute nicht sehen/ das ich meinem volck thut wil/ spricht der HErr. Denn er hat sie mit seiner rede vom HErrn abgewendet. Jer. 28/16.

Das 30. Capitel.

Die erlösung aus Babel/ und zukunfft Christi wird verkündigt.

1 **D**ies ist das wort/ das vom HErrn geschach zu Jeremia.

2 So spricht der HErr/ der Gott Israel: Schreibe dir alle wort in ein buch/ die ich zu dir rede.

3 Denn siehe/ es kömmt die Zeit/ spricht der HErr/ daß ich das gefängniß meines volcks/ beyde Israel und Judas/ wenden wil/ spricht der HErr/ und wil sie wiederbringen in das land/ das ich ihren vatern gegeben habe/ daß sie es besitzen sollen.

4 Dies sind aber die wort/ welche der HErr redet von Israel und Juda.

5 Denn so spricht der HErr: Wir hören ein geschrey des schreckens/ es ist eitel furcht da/ und kein friede.

6 Aber forschet doch/ und sehet ob ein mannbild gebähren möge? Wie gehets denn zu/ daß ich alle männer sehe ihre hände auff ihren hüften haben/ wie weiber in kindesnöthen/ und alle angeficht so bleich sind?

Jer. 4/31. c. 6/24. Es. 13/8. c. 37/3. Hof. 13/13.

7 Es ist ja ein grosser tag/ und seines gleichen ist nicht gewest/ und ist eine zeit der angst in Jacob: Noch sol ihm daraus geholffen werden.

Joel. 2/11. Amos. 5/18. Soph. 1/15.

8 Es sol aber geschehen zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ daß ich sein joch von deinem halse zubrechen wil/ u. deine bande zureissen/ daß er darin nicht mehr den frembden dienen muß

9 Con-

9 Sondern dem HERRN ihrem GOTT und ihrem konige David/ welchen ich ihnen erwecken wil.

10 Darum fürchte du dich nicht/ mein knecht Jacob/spricht der HERR und entfere dich nicht Israel/Denn siehe/ ich wil dir helfen aus fernem landem/ und deinem samen aus dem lande ihrer gefängniß/ daß Jacob sol wiederkommen/ in friede leben/ und genüge haben/ und niemand sol ihn schrecken. Es. 44/ 2. Jer. 46/ 27.

11 Denn ich bin bey dir/ spricht der HERR/ daß ich dir helfe. Denn ich wils mit allen heiden ein ende machen/ dahin ich dich zerstreuet habe/ aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/ züchtigen aber wil ich dich mit maffe/ daß du dich nicht unschuldig haltest. Hab. 1/ 12. Jer. 46/ 28. Es. 41/ 10. Ps. 91/ 15. u. 10/ 24. u. 46/ 28.

12 Denn also spricht der HERR: Dein schade ist verzweifelt böse/ und deine wunden sind unheilbar.

Jer. 17/ 18. Klagt. 2/ 13.

13 Deine sache handelt niemand/ daß er sie verbünde/ es kan dich niemand heilen.

14 Alle deine liebhaber veraessen dein/ fragen nichts darnach. Ich habe dich geschlagen/ wie ich einen feind schlug/ mit unbarmherziger staupe/ um deiner grossen missethat/ und um deiner starcken sünde willen. Jer. 17/ 13. 18. c. 2/ 19.

15 Was schreuest du über deinen schaden/ und über deinen verzweifelt bösen schmerzen? Hab ich dir doch solches gethan um deiner grossen missethat/ und um deiner starcken sünde willen. Jer. 13/ 22.

16 Darum alle/ die dich gefressen haben/ sollen gefressen werden/ und alle/ die dich geängstiget haben/ sollen alle gefangen werden/ und die dich beraubet haben/ sollen beraubet werden/ und alle die dich geplündert haben/ sollen geplündert werden.

17 Aber dich wil ich wieder gesund machen/ und deine wunden heilen/ spricht der HERR/ darum/ daß man dich nennet die verstoffene/ und Zion sey/ nach der niemand frage.

Jer. 31/ 6. Matth. 8/ 8.

18 So spricht der HERR: Siehe/ ich wil die gefängniß der hütten Jacob wenden/ und mich über seine wohnung erbarmen/ und die stadt

sol wieder auff ihre hüael gebauet werden/ und der tempel sol stehen nach seiner weise. Jer. 29/ 14. c. 31/ 23. c. 31/ 44. c. 33/ 7. 11. 26.

19 Und sol von daunen heraus gehen lob- und freuden-gesang: Denn ich wil sie mehren/ und nicht mindern/ ich wil sie herrlich machen und nicht Kleinern.

20 Ihre söhne sollen seyn/ gleich wie vorhin/ und ihre gemeine für mir gedeyen/ denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen.

21 Und ihr künig soll aus ihnen herkommen/ und ihr herrscher von ihnen ausgehen/ und er sol zu mir nahen: Denn wer ist der/ so mit wilkigem herken zu mir nahet? spricht der HERR.

22 Und ihr sollet mein volck seyn/ und ich wil euer GOTT seyn.

Jer. 14/ 7. c. 31/ 1. 33. c. 32/ 38.

23 Siehe es wird ein wetter des HERRn mit grimmen kommen/ ein schrecklich ungewitter wird den gottlosen auff den kopff fallen.

24 Denn des HERRn grimmitiger zorn wird nicht nachlassen/ bis er thue und ausrichte/ was er im Sinn hat: Zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31. Capitel.

Endschafft der Babylonischen gefängniß: Gnadenreich des neuen testaments.

1 Zur selbigen zeit/ spricht der HERR/ wil ich aller geschlechete Israel GOTT seyn/ und sie sollen mein volck seyn. Jer. 24/ 7. c. 30/ 22. c. 32/ 38.

2 So spricht der HERR: Das volck/ so überblieben ist vom schwerdt/ hat gnade funden in der wüsten/ Israel zeucht hin zu seiner ruhe.

3 Der HERR ist mir erschienen von fernem: Ich habe dich je und je geliebet/ darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter güte.

4 Wolan/ ich wil dich wiederum bauen/ daß du solt gebauet heissen: Du jungfrau Israel/ du solt noch frölich paucken/ und heraus gehen an den tanz.

5 Du solt wiederum weinberge pflanzen an den bergen Samaria/ pflanzen wird man/ und dazu pfeifen.

6 Denn es wird die zeit noch kommen/ daß die hütten an dem gebirge Ephraim

Ephraim werden ruffen: Wolauff/ und laß uns hinauff gehen gen Zion/ zu dem HERRN unserm GOTT.

Es. 27. Mich. 4/2.

7 Denn also spricht der HERR: Ruffet über Jacob mit freuden/ und jauchzet über das haupt unter den heiden/ ruffet laut/ rühmet und sprecht: HErr/ hilf deinem volck/ den übrigen in Israel.

8 Siehe/ ich wil sie aus dem lande der mitternacht bringen/ und wil sie familen aus den enden der erden/ beide blinde/ lahme/ schwangers/ und Findbeterin/ daß sie mit grossen hauffen wieder hieher komen sollen.

9 Sie werden weinend kommen/ und betend/ so wil ich sie leiten/ ich wil sie leiten an den wasserbächen auff schlechten wege/ daß sie sich nicht stoffen/ denn ich bin Israels vater/ so ist Ephraim mein erstgeborner sohn.

10 Höret ihr heiden des HERRN wort/ und verkündiget's ferne in die insulen/ und sprecht: Der Israel zerstreuet hat/ der wirb's auch wieder familen/ und wird ihr hüten/wie ein hirte seiner heerde.

11 Denn der HERR wird Jacob erlösen/ und von der hand des mächtigen erretten.

12 Und sie werden kommen/und auff der höhe zu Zion jauchzen/ und werden sich zu den gaben des HERRN häuffen/nemlich zum geträde/most/öle/ und jungen schafen und ochsen/ daß ihre seele wird seyn wie ein wasserreicher garte/ und nicht mehr bekümmert seyn sollen.

13 Alsdenn werden die jungfrauen fröhlich am reigen seyn/ dazu die junge mannschaft und die altert mit einander. Denn ich wil ihr trauren in freude verkehren/ und sie trösten/ und sie erfreuen nach ihrem betrübniß. Ps. 148/12. u. 30/11. seq. Job. 16/20.

14 Und ich wil der priester herr voll freude machen/ und mein volck soll meiner gaben die fülle haben/ spricht der HERR.

15 So spricht der HERR: Man höret eine klägliche stimme/ und bitteres weinen auff der höhe/ Rachel weinet über ihre kinder/ und wil sich nicht trösten lassen über ihre kinder/ denn es ist aus mit ihnen. Matth. 21/18. 1. Mos. 37/19. c. 37/35. Job. 10/4.

16 Aber der HErr spricht also: Laß dein schreyen und weinen/ und die thänen deiner augen/ denn deine arbeit wird wol belohnet werden/ spricht der HErr. Sie sollen wieder kommen aus dem lande des feindes. Luc. 7/13. c. 8/52.

17 Und deine nachkommen haben viel guts zu gewarten/ spricht der HErr/ denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18 Ich habe wol gehöret/ wie Ephraim klaget/ du hast mich gezüchtiget/ und ich bin auch gezüchtiget/ wie ein geil kalb. Befehre du mich/ so werde ich befehret. Denn du/ HErr bist mein GOTT.

19 Da ich befehret ward/ that ich busse/ denn nach dem ich gewüziget bin/ schlage ich mich auff die hüfte/ denn ich bin zuschanden worden/ und siehe schamroth/ denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20 Ist nicht Ephraim mein theurer sohn/ und mein trautes kind? Denn ich gedencke noch wol dran/ was ich ihm geredt habe/ darum bricht mir mein hertz gegen ihm/ daß ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HErr. Ps. 27/7. u. 106/4. Es. 49/14. Jos. 11/8.

21 Richte dir auf arabezeichen/ setze dir traurmaß/ und richte dein hertz auff die gebähnete strassen/ darauff ich gewandelt habe/ kehre wieder jungfrau Israel/ kehre dich wieder zu diesen deinen städten.

22 Wie lange wilt du in der irre gehen/ du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein neues im lande erschaffen/ das weib wird den mann umgeben. Es. 43/19. 2. Cor. 5/17. Offenb. 21/5.

23 So spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Man wird noch diß wort wieder rede im lande Juda/ un in seinen städten/wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HERR segne dich/ du wohnung der gerechtigkeit/ du heiliger berg. Jer. 29/14. c. 30/3. 18. c. 32/44. c. 33/7. 11. 26.

24 Und Juda samt allen seinen städten sollen drinnen wohnen/ dazu ackerleute/ und die mit heerden umher ziehen.

25 Denn ich wil die müden seelen erquickem/ und die bekümmerten seelen sättigen. Matth. 11/28.

26 Dar

26 Darum bin ich aufgemacht/und
sah auf/und habe so sanfft geschaffen.

27 Siehe/ es kömmt die zeit/ spricht
der HErr/ daß ich das haus Israel/
und das haus Juda besamen wil/
beyde mit menschen und vich.

28 Und gleich wie ich über sie gewa-
chet habe/ auszureuten/ zu reissen/
abzubrechen/ zu verderben/ und zu
plagen/ also wil ich über sie wachen/
zu bauen und zu pflanzen/ spricht der
HErr. Jer. 24/ 6. c. 45/ 4.

29 Zur selbigen zeit wird man nicht
mehr sagen: Die väter haben heer-
linge gessen/ und der kinder zähne
sind stumpff worden. Ezech. 18/ 2.

30 Sondern ein jeglicher wird um
seiner missethat willen sterben/ und
welcher mensch heerlinge isset/ dem
sollen seine zähne stumpff werden.

31 Siehe/ es kömmt die zeit/ spricht der
HErr/ da wil ich mit dem hause Isra-
el/ und mit dem hause Juda einen
neuen bund machen/ Hebr. 8/ 8.

32 Nicht wie der bund gewesen ist/
den ich mit ihren vätern machte/ da
ich sie bey der hand nahm/ daß ich sie
aus Egyptenland führete/ welchen
bund sie nicht gehalten haben/ und ich
sie zwingen muste/ spricht der HErr.
Ez. 54/ 13. Ezech. 36/ 28.

33 Sondern das sol der bund seyn/
den ich mit dem hause Israel machen
wil nach dieser zeit/ spricht der HErr:
Ich wil mein gesez in ihr herz ge-
ben/ und in ihren sinn schreiben/ und
sie sollen mein volck seyn/ so wil ich
ihr GOTT seyn. Hoh. 6/ 45. Hebr.
8/ 10. Jer. 24/ 7. c. 30/ 21.

34 Und wird keiner den andern/
noch ein bruder den andern/ lehren/
und sagen: Erkenne den HErrn/ son-
dern sie sollen mich alle kennen/ bey-
de klein und groß/ spricht der HErr/
Den ich wil ihnen ihre missethat ver-
geben/ un ihrer sünde nicht mehr ge-
dencken. Jer. 33/ 7. Ez. 54/ 13. Act. 10/ 43.

35 So spricht der HErr/ der die sonne
dem tage zum licht gibt/ und den
mond und die sterne/ nach ihrem
lauff/ der nacht zum licht/ der das
meer bewegt/ daß seine wellen brau-
sen/ HERR Zebaoth ist sein name.
Ps. 104/ 8. 9. Ezech. 43/ 2. 6. 9. 10.

36 Wenn solche ordnungen abgeben
für mir/ spricht der HErr/ so sol auch
auffhören der same Israel/ daß er
nicht mehr ein volck für mir sey ewig.
Hoh. Jer. 31/ 25.

37 So spricht der HErr: Wenn
man den himmel oben kan messen/
und den grund der erden erforschen/
so wil ich auch verwerffen den gan-
zen samen Israel/ um alles/ daß sie
thun/ spricht der HErr. Jer. 33/ 22.

38 Siehe/ es kömmt die zeit/ spricht der
HErr/ daß die stadt des HErrn soll
gebauet werden vom thurn Hana-
neel an/ bisz ans eckthor/

39 Und die richtschnur wird neben
demselbigen weiter heraus geben/
bisz an den hügel Gareb/ und sich
gen Gaath wenden.

40 Und das ganze thal der leichen
und der aschen/ samt dem ganzen
acker/ bisz an den bach Kidron/ bisz zu
der ecken am rosthor gegen morgen/
wird dem HErrn heilig seyn/ daß es
nimmermehr zurissen noch abgebro-
chen sol werden.

Das 32. Capitel.

Jeremias kaufft zum zeichen der wies
vertunfft aus Babel einen acker.

1 **D**ies ist das wort/ das vom
HErrn geschach zu Jeremia/
im zehenden jahr Zedekia/ des köni-
ges Juda/ welches ist das achtzehn-
de jahr Nebucadnezar.

2 Dazumal belagert das heer des
königes zu Babel Jerusalem. Aber
der prophet Jeremia lag gefangen
im vorhose des gefängniß/ am hause
des königes Juda/

3 Dahin Zedekia der könig Juda
ihn hatte lassen verschließen/ und
gesagt: Warum weiffagest du/ und
sprichst: So spricht der HErr/ Sie-
he/ ich gebe diese stadt in die hände
des königes zu Babel/ und er sol sie
gewinnen. Jer. 21/ 7. c. 34/ 2. c. 38/
2. c. 39/ 1. seq.

4 Und Zedekia/ der könig Juda/ sol
den Chaldeen nicht entrinnen/ son-
dern ich wil ihn dem könige zu Babel
in die hände geben/ daß er mündlich
mit ihm reden/ und mit seinen augen
ihn sehen sol. c. 34/ 3.

5 Und er wird Zedekia gen Babel
führen/ da sol er auch bleiben/ bisz
daß ich ihn heimfuche/ spricht der
HErr: Denn ob ihr schon wider
die Chaldeer streitet/ sol euch doch
nichts gelingen. Jer. 34/ 3.

6 Und Jeremia sprach: Es ist des
HErrn wort geschehen zu mir/ und
spricht:

7 Siehe/ Hanameel/ der sohn Sal-
lum

lum/deines vettern/ kommt zu dir/ und wird sagen: Lieber/Kauff du meinen acker zu Anathoth/ denn du hast das nächste freundrecht dazu/ daß du ihn kauffen solt.

8 Also kam Hanameel meines vettern sohn/ wie der HERR gesagt hatte/zu mir für den hof des gefängnis/ und sprach zu mir: Lieber/ Kauff meinen acker zu Anathoth/ der im lande Benjamin liegt/ denn du hast erbrecht dazu/ und du bist der nächste/ lieber/ kauffe ihn. Da merckte ich/ daß des HERRN wort wäre/

9 Und kauffte den acker von Hanameel/ meines vettern sohn zu Anathoth/ und nug ihm das geld dar/ sieben sekel/ und zehen silberlinge/

10 Und schrieb einen brieff/ und versiegelte ihn/ und nahm zeugen dazu/ und nug das geld dar; auff einer wage.

11 Und nahm zu mir den versiegelten kauffbrieff/ nach dem recht und gewohnheit/ in eine offene abschrift.

12 Und gab den kauffbrieff Baruch/ dem sohn Nerja/ des sohns Nahaseja/ in gegenwärtigkeit Hanameel meines vettern/ und der zeugen/ die im kauffbrieff geschrieben stunden/ und aller Jüden/ die am hofe des gefängnis wohneten/

13 Und befahl Baruch für ihren augen/ und sprach:

14 So spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Nim diese brieffe/ den versiegelten kauffbrieff/ samt dieser offenen abschrift/ und lege sie in ein irren gefässe/ daß sie lange bleiben mögen.

15 Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel: Noch sol man häuser/ acker und weinberge kauffen in diesem lande.

16 Und da ich den kauffbrieff hatte Baruch/ dem sohn Nerja/ gegeben/ betete ich zum HERRN/ und sprach:

17 Ach Herr HERR/ sihe/ du hast himmel und erden gemacht durch deine grosse krafft/ und durch deinen ausgestreckten arm/ und ist kein ding für dir unmöglich. Jer. 27/5. Luc. 1/37. 1. Mos. 38/14.

18 Der du woltust viel tausenden/ und vergilstest die missthat der väter in den busen ihrer kinder nach ihnen/ du grosser und starker Gott/ HERR Zebaoth ist dein name/ Erod. 10/5. 6. c. 34/7. Dent. 5/9. 10.

19 Gross von rath/ und mächtig von that/ und deine augen sehen offen über alle wege der menschen kinder/ daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel/ und nach der frucht seines wesens. Luc. 1/5. Jer. 10/6. c. 16/17. Sir. 23/28. c. 17/10. Ps. 62/15.

20 Der du in Egyptenland hast zeichen und wunder gethan/ bist auff diesen tag/ beyde an Israel und menschen/ und hast dir einen namen gemacht/ wie er heutiges tages ist.

21 Und hast dein volck Israel aus Egyptenland geführt/ durch zeichen und wunder/ durch eine mächtige hand/ durch ausgestreckten arm/ und durch gross schrecken. 1. Mos. 13/3. 14. c. 32/11.

22 Und hast ihnen diß land gegeben/ welches du ihren vätern geschworen hattest/ daß du es ihnen geben woltest/ ein land da milch und honig innen fleußt. Jer. 11/5. 2. Mos. 3/8. 4. Mos. 13/28.

23 Und da sie hinein kamen/ und es besaßen/ gehorchten sie deiner stimme nicht/ wandelten auch nicht nach deinem geses/ und alles was du ihnen gebotest/ daß sie thun solten/ das ließen sie/ darum du auch ihnen alle diß unglück lieffest wiederfahren.

24 Sihe/ diese stadt ist belagert/ daß sie gewonnen/ und für schwerdt/ hunger un pestilenz in der Chaldeer händede/ welche wider sie streiten/ gegeben werden muß/ und wie du geredt hast/ so gehets/ das sihestu.

25 Und du sprichst zu mir/ Herr HERR: Kauffe du einen acker um geld/ und nim zeugen dazu/ so doch die stadt in der Chaldeer hände gegeben wird.

26 Und des Herrn wort geschach zu Jeremia/ und sprach:

27 Sihe/ ich der HERR bin ein GOTT alles fleisches/ solte mir etwas unmöglich seyn? Luc. 1/37. 1. Mos. 18/14.

28 Darum/ so spricht der Herr also: Sihe/ ich gebe diese stadt in der Chaldeer hände/ und in die hand Nebucadnezar/ des königes zu Babylon/ und er sol sie gewinnen.

29 Und die Chaldeer/ so wider diese stadt streiten/ werden herein kommen/ und sie mit feuer anstecken und verbrennen/ samt den häusern/ da sie auff denn dächern Baal geräucher/ und

und andern Göttern tranckopffer
geopfert haben / auff daß sie mich
erzürneten. Jer. 19/13.

30 Denn die kinder Israhel / und die
kinder Juda / haben von ihrer jugend
auff gethan / das mir übel gefället /
und die kinder Israhel haben mich er-
zürnet durch ihrer hände werck /
spricht der HERR. 1. Mos. 8/21.

31 Denn sint derzeit diese stadt ge-
bawet ist / bis auff diesen tag / hat sie
mich zornig und grimmig gemacht /
Daß ich sie muß von meinem ange-
sichte weghen /

32 Um alle der bosheit willen der
kinder Israhel / und der kinder Juda /
die sie gethan haben / daß sie mich er-
zürneten. Sie / ihre könige / fürsten /
prieser und propheten / und die in
Juda und Jerusalem wohnen /

33 Haben mir den rücken und nicht
das angesicht zugekehret / wiewol ich
sie stets lehren ließ / aber sie wolten
nicht hören / noch sich bessern.

Jer. 2/27. c. 18/17. Ezech. 23/37.

34 Dazu haben sie ihre greuel in das
haus gesetzt / das von mir den na-
men hat / daß sie es verunreinigten.
2. Reg. 21/4. r. Jer. 7/30.

35 Und haben die höhen des Baals
gebawet im thal Ben-Hinnom / daß
sie ihre söhne und töchter dem Mo-
loch verbrenneten / davon ich ihnen
nichts befohlen habe / und ist mir nie
in sinn kommen / daß sie solchen greuel
thun solten / damit sie Juda also zu
sündigen brächten. Jer. 7/31. c. 19/
r. 2. Kön. 21/6. c. 23/10. 2. Chron.
33/6. Pf. 106/37.

36 Und nu / um des willen / spricht
der HERR / der Gott Israhel / also
von dieser stadt / davon ihr saget / daß
sie werde für schwerdt / hunger und
pestilenz / in die hände des königes
zu Babel gegeben:

37 Siehe / ich wil sie sämten aus al-
len landen / dahin ich sie verstoffte /
durch meinen grossen zorn / grim-
m und unbarmherzigkeit / und wil sie
wiederum an diesen ort bringen / daß
sie sollen sicher wohnen.

38 Und sie sollen mein volck seyn /
so wil ich ihr Gott seyn. Jer. 23/7.
c. 30/22. c. 31/33. Ezech. 36/28.
Zach. 8/8.

39 Und wil ihnen einerley herb
und wesen geben / daß sie mich fürch-
ten sollen ihr lebenslang / auff daß

ihnen und ihren kindern nach ihnen
wohlahe.

40 Und wil einen ewigen bund mit
ihnen machen / daß ich nicht wil ab-
lassen ihnen guts zu thun / und wil
ihnen meine fürcht ins herze geben /
daß sie nicht von mir weichen.

41 Und sol meine lust seyn / daß ich
ihnen guts thun sol / und ich wil sie
in diesem lande pflanzen / treulich /
von ganzem herzen / und von gan-
zer seelen.

42 Denn so spricht der HERR /
Gleich wie ich über diß volck habe
kommen lassen alle diß grosse unglück /
also wil ich auch alles guts über sie
kommen lassen / das ich ihnen geredt
habe.

43 Und sollen noch acker gefaufft
werden in diesem lande / davon ihr
saget: Es werde müß liegen / daß
weder leute noch vieh drinnen blei-
be / und werde in der Chaldeer hände
gegeben.

44 Dennoch wird man acker um
geld kauffen und verbriessen / versie-
geln / und bezeugen im lande Ben-
jamin / und um Jerusalem her / und
in den städten Juda / in städten auff
den gebirgen / in städten in gründen /
und in städten gegen mittag. Denn
ich wil ihr gefängniß wenden / spricht
der HERR. Jer. 29/14. c. 30/3. 18.
c. 31/23. c. 33/7. 11. 26.

Das 33. Capitel.

Erlösung aus der gefängniß Babel:
Christus und sein reich verheissen.

UND des HERRN wort geschach
zu Jeremia zum andernmal / da
er noch im vorhofe des gefängniß
verschlossen war / und sprach:

2 So spricht der HERR / der sol-
ches machet / thut und ausgerichtet /
HERR ist sein name: 2. Mos. 17/
3. Pf. 68/5. u. 83/19.

3 Ruffe mir / so wil ich dir antwor-
ten / und wil dir anzeigen grosse und
gewaltige dinge / die du nicht weissest.

4 Denn so spricht der HERR / der
Gott Israhel / von den häusern dieser
stadt / und von den häusern der konige
Juda welche abgebrochen sind / voll-
werck zu machen / zur wehre /
Es. 22/10.

5 Und von denen / so herein kommen
sind / daß sie wider die Chaldeer strei-
ten mögen / daß sie die eibigen füllen
müssen mit todten leichnam / welche
ich

ich in meinem zorn und grim erschlagen wil / Denn ich habe mein angesehen von dieser stadt verborgen / um alle ihrer bosheit willen. *Es. 54/8*

6 Sihe / ich wil sie heilen und gesund machen / und wil sie des gebets um friede und treue gewehren.

Jer. 30/7. Matth. 8/8.

7 Den ich wil das gefängniß Juda / und das gefängniß Israel wenden / und wil sie bauen / wie von anfang /

Jer. 29/4. E. 30/3. 18. c. 31/23. c. 32/44.

8 Und wil sie reinigen von aller misserthat / damit sie wider mich gesundiget haben / und wil ihnen vergeben alle misserthat / damit sie wider mich gesundiget und übertreten haben.

Jer. 31/34. Act. 10/43.

9 Und das sol mir ein frölicher name / ruhm und preis seyn / unter allen beiden auff erden / wenn sie hören werden alle das gute / das ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über alle dem gute / und über alle dem friede / den ich ihnen geben wil.

10 So spricht der HERR: An diesem ort / davon ihr saget / er ist wüst / weil weder leute noch vieh in den städten Juda / und auff den gassen zu Jerusalem bleibet / (die so verwüset sind / das weder leute noch bürger / noch vieh drinnen ist.)

11 Wird man dennoch wiederum hören geschrey von freuden und wonne / die stimme des bräutigams und der braut / und die stimme derer / so da sagen / Dancket dem HERRN Zebaoth / das er so gnädig ist / und thut immerdar gutes ; und derer / so da danckopffer bringen zum hause des HERRN. Denn ich wil des landes gefängniß wenden / wie von anfang / spricht der HERR.

Jer. 7/24. c. 21/10. Ps. 106/1. u. 107/1/ u. 118/1. u. 136/1. u. 29/14. Ezech. 16/53. c. 39/25. Hof. 5/11.

12 So spricht der HERR Zebaoth: An diesem ort / der so wüst ist / das weder leute noch vieh drinnen sind / und in allen seinen städten / werden dennoch wiederum hirtenhäuser seyn / die da heerde weiden /

13 Weide in den städten auff den gebirgen / und in städten in gründen / un in städten gegen mittage / im lande Benjamin und um Jerusalem her / und in städten Juda / es sollen dennoch wiederum die heerden gezählet aus-

und eingehen / spricht der HERR.

14 Sihe es komit die zeit / spricht der HERR / das ich das gnädige wort erwecken wil / welches ich dem hause Israel und dem hause Juda geredt habe.

Jer. 29/10.

15 In denselbigen tagen / und zur selbigen zeit / wil ich dem David ein gerecht gewächs auffgeben lassen / und sol ein könig seyn / der wol regieren wird / und sol recht und gerechtigkeit anrichten auff erden. *Es. 3/28.*

Jer. 23/5.

16 Zur selbigen zeit sol Juda geholfen werden / und Jerusalem sicher wohnen / und man wird ihn nennen / der Herr / der unsere gerechtigkeit ist. *Deut. 33/28.*

17 Denn so spricht der Herr: Es sol nimmermehr fehlen / es sol einer von David sitzen auff dem stul des hauses Israel.

18 Desgleichen solts nimmermehr fehlen / es sollen priester und Leviten seyn für mir / die da brandopffer thun / und speisopffer anwenden / und opffer schlachten emiglich.

19 Und des HERRN wort geschach zu Jeremia / und sprach:

20 So spricht der HERR: Wenn mein bund auffhören wird mit dem tage und nacht / das nicht tag und nacht sey zu seiner zeit /

21 So wird auch mein bund auffhören mit meinem knecht David / das er nicht einen sohn habe zum könige auff seinem stul / und mit den Leviten und priestern / meinen dienern.

22 Wie man des himmels heer nicht zählen / noch den sand am meer nicht messen kan / also wil ich mehrn den samen Davids / meines knechts / und die Leviten / die mir dienen.

1. Mos. 22/17. c. 28/14. G. 3/37.

23 Und des HERRN wort geschach zu Jeremia / und sprach:

24 Hast du nicht gesehen / was die volck redet / und spricht: Hat doch der Herr auch die zwen geschlechte verworffen / welche er auserwehlet hatte / und lästern mein volck / als solten sie nicht mehr mein volck seyn.

25 So spricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht / noch die ordnung des himels und der erden /

Jer. 3/37.

26 So wil ich auch verworffen den samen Jacob / und David meines knechts

(G)

knechts/ daß ich nicht aus ihrem samen nehme / die da herrschen über den samen Abrahams/ Isaac und Jacob: Denn ich wil ihr gefängniß wenden/ un̄ mich über sie erbarmen. Jer. 37/44. Ezech. 39/25. Hof. 6/11. Joel. 3/1. Amos. 9/11.

Das 34. Capitel.

Zedekia und seiner unterthanen gefängniß und straffen / wegen verbrehung des freijahrs.

1 **D**ies ist das wort / das vom HERN geschach zu Jeremia/ da Nebucad Negar/ der künig zu Babel/ samt alle seinem heer/ und allen künigreichen auff erden/ so unter seiner gewalt waren/ un̄ allen völkern/ stritten wider Jerusalem / und alle ihre städte/ und sprach:

2 So spricht der HERN der GOTT Israel: Gehe hin/ und sage Zedekia/ dem künige Juda/ und sprich zu ihm: So spricht der HERN: Siehe / ich wil diese stadt in die hände des küniges zu Babel geben/ und er sol sie mit feuer verbrennen.

3 Und du solt seiner hand nicht entrimmen / sondern gegriffen / und in seine hand gegeben werden/ daß du ihn mit augen sehen/ und mündlich mit ihm reden wirst/ und gen Babel kommen. Jer. 32/4.

4 So höre doch/ Zedekia/ du künig Juda/ des HERN wort: So spricht der HERN von dir/ du solt nicht durchs schmerdt sterben/

5 Sondern du solt im friede sterben. Und wie man über deine väter die vorigen künige / so vor dir gewesen sind / gebrennet hat / so wird man auch über dich brennen/ und dich klagen / Ach herr! Denn ich habe es geredt/ spricht der HERN.

2. Chron. 16/14. c. 22/18.

6 Und der prophet Jeremia redete alle diese wort zu Zedekia/ dem künige Juda/ zu Jerusalem/

7 Da das heer des küniges zu Babel schon tritt wider Jerusalem/ und wider alle läbrige städte Juda/ nemlich/ wider Lachis und Asoka: Denn diese waren/ als die festen städte/ noch überblieben unter den städten Juda.

8 Dies ist das wort/ so vom HERN geschach zu Jeremia/ nach dem der künig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volck zu Jerusalem/ ein freijahr auszurufen/

9 Daß ein jeglicher seinen knecht/

und ein jeglicher seine magd/ so Ebreer und Ebreerin waren/ solte frey geben/ daß kein Jude den andern unter denselbigen leibeigen hielte.

Erod. 27/2. Lev. 25/39. Deut. 15/12. 10 Da gehorchten alle fürsten/ und alles volck/ die solchen bund eingangen waren / daß ein jeglicher solte seinen knecht und seine magd frey geben/ und sie nicht mehr leibeigen halten/ und gaben sie los.

11 Aber darnach kehreten sie sich um/ und forderten die knechte und mägde wieder zu sich/ die sie frey gegeben hatten/ und zwingen sie/ daß sie knechte und mägde seyn musten.

12 Da geschach des HERN wort zu Jeremia vom HERN/ und sprach:

13 So spricht der HERN / der GOTT Israel: Ich habe einen bund gemacht mit euren vätern / da ich sie aus Egyptenland/ aus dem diensthanse führete/ und sprach:

Erod. 27/2. Deut. 15/12.

14 Wenn sieben jahr um sind/ so sol ein jeglicher seinen bruder/ der ein Ebreer ist/ und sich ihm verkaufft/ und sechs jahr gedienet hat/ frey von sich lassen/ Aber eure väter gehorchten mir nicht/ und neigten ihre ohren nicht. Jer. 7/24. 26. c. 25/4.

c. 35/15.

15 So habt ihr euch heute bekehret/ und gethan/ daß mir wolgefiel/ daß ihr ein freijahr liesset austruffen/ ein jeglicher seinem nechsten/ und habt des einen bund gemacht für mir in haufe/ das nach meinem namen genemmet ist.

16 Aber ihr seyd umgeschlagen/ und entheiliget meinen namen/ und ein jeglicher fodert seinen knecht und seine magd wieder/ die ihr hattet frey gegeben/ daß sie ihr selbst eigen wären und zwinget sie nu/ daß sie eure knechte und mägde seyn müssen.

17 Darunt spricht der HERN also: Ihr gehorchet mir nicht/ daß ihr ein freijahr ausriefet/ ein jeglicher seinem bruder/ und seinem nechsten/ siehe so ruffe ich/ spricht der HERR/ euch ein freijahr aus/ zum schwert/ zur pestilenz/ zum hunger/ und wil euch in keinem künigreiche auff erden bleiben lassen.

18 Und wil die leute / so meinen bund überreten/ und die wort des bundes / den sie für mich gemacht haben/

haben/ nicht halten/ so machen/ wie das kalb/ daß sie in zwey stück getheilet haben/ und zwischen den theilen hingegangen sind/

19 Nemlich die fürsten Juda/ die fürsten Jerusalem/ die kämmerer/ die priester/ und das ganze volck im lande/ so zwischen des kalbes stücken hingegangen sind. 1. Mos. 11/ 17.

20 Und wil sie geben in ihrer feinde hand/ und derer/ die ihnen nach dem leben stehen/ daß ihre leichnam sollen den vogeln unter dem himmel/ und den thieren auff erden zur speise werden. Jer. 21/ 7. c. 22/ 25. c. 7/ 33. 5. 9/ 12. Offenb. 11/ 8.

21 Und Zedekia/ den könig Juda/ und seine fürsten/ wil ich geben in die hände ihrer feinde/ und derer/ die ihnen nach dem leben stehen / und dem heer des königes zu Babel/ die jetzt von euch abgezogen sind.

Jer. 21/ 7. 2. Mos. 4/ 19.

22 Denn siehe/ ich wil ihnen befehlen/ spricht der HERR/ und wil sie wieder für diese stadt bringen/ und sollen wider sie streiten/ und sie gewinnen/ und mit feuer verbrennen/ und wil die städte Juda verwüsten/ daß niemand mehr da wohnen sol. Jer. 37/ 8.

Das 35. Capitel.

Von der Rechabiter gehorsam/ und des Jüdischen volcks ungehorsam.

1 **D**ies ist das wort/ das vom HERRN geschach zu Jeremia/ zur zeit Josakim/ des sohns Josia/ des königes Juda/ und sprach:

2 Gehe hin in der Rechabiter haus/ und rede mit ihnen/ und führe sie in des HERRN haus/ in der capellen eine/ und schencke ihnen wein.

3 Da nahm ich Jasanja/ den sohn Jeremia/ des sohns Habazinja/ samt seinen brüdern/ und allen seinen söhnen/ und das ganze haus der Rechabiter/

4 Und führete sie in des HERRN haus/ in die capellen der kinder Hannan/ des sohns Jegdalia des manns Gottes/ welche neben der fürsten capellen ist/ über der capellen Mufesja/ des sohns Sallum/ des thorhüters.

5 Und ich satzte den kindern von der Rechabiter hause becher voll weins/ und schalen für/ und sprach zu ihnen: Trincket wein.

6 Sie aber antworteten: Wir trincken nicht wein. Denn unser vater

Zonadab/ der sohn Rechab/ hat uns geboten/ und gesagt: Ihr und eure kinder sollet nimmermehr keinen wein trincken/

7 Und kein haus bauen/ keinen samen säen/ keinen weinberg pflanzen noch haben/ sondern sollet in hütten wohnen euer lebenlang / auff daß ihr lange lebet im lande / darin ihr waltet.

8 Also gehorchten wir der stimme unsers vaters Zonadab/ des sohns Rechab/ in allem / das er uns geboten hat/ daß wir keinen wein trincken unser lebenlang/ weder wir/ noch unsere weiber/ noch söhne/ noch töchter/

9 Und bauen auch keine häuser/ darinnen wir wohreten/ und haben weder weinberge / noch äcker / noch samen/

10 Sondern wohnen in hütten und gehorchten/ und thun alles/ wie unser vater Zonadab geboten hat.

11 Als aber Nebucadnezar/ der könig zu Babel/ herauff ins land zog/ sprachen wir/ Kommt/ laßt uns gen Jerusalem ziehen/ für dem heer der Chaldeer und Syrer/ und sind also zu Jerusalem blieben.

12 Da geschach des HERRN wort zu Jeremia/ und sprach:

13 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: Gehe hin / und sprich zu denen in Juda/ und zu den bürgern zu Jerusalem: Wolt ihr euch denn nicht bessern/ daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der HERR.

14 Die worte Zonadab/ des sohns Rechab/ die er seinen kindern geboten hat / daß sie nicht sollen wein trincken/ werden gehalten/ und trincken keinen wein/ bis auff diesen tag/ darum/ daß sie ihres vaters gebot gehorchten: Ich aber habe stets euch predigen lassen/ noch gehorchet ihr mir nicht. Jer. 25/ 3. 4.

15 So hab ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte/ die propheten/ und lassen sagen: Befreyet euch/ ein jeglicher von seinem bösen wesen/ und bessert euren wandel/ und folget nicht andern göttern nach/ ihnen zu dienen/ so solt ihr im lande bleiben/ welches ich euch und euren vatern gegeben habe. Aber ihr woltet eure ohren nicht neigen/ noch mir gehorchten. Jer. 12/ 11. c. 25/ 5.

F= en n= 12. nd n= te en ich nd ge= af n. zu sch= der nd ich ste= fol ein ste/ von sch= 1/4. ret/ daß ein abt in ge= und ein sei= ren= vore= so: ein sei= the= uch zur uch lei= nen des icht en/

Jon. 3/8. Jer. 7/6. c. 25/6. 15. D. Mes. 8/19. c. 7/24. 26. c. 11/8. c. 34/14.

16 So doch die kinder Jonadab des sohns Rechab/haben ihres vaters gebot/ das er ihnen geboten hat/ gehalten/ aber diß volck gehorchet mir nicht.

17 Darum so spricht der HERR/ der Gott Zebaoth/ und der Gott Israel: Siehe/ich wil über Juda/und über alle bürger zu Jerusalem/ kommen lassen alle das unglück/ das ich wider sie geredt habe/ darum/ daß ich zu ihnen geredt habe/ und sie nicht wollen hören/ ich habe geruffen/ und sie mir nicht wollen antworten.

Jer. 7/14. c. 26/5. Es. 65/12. c. 66/4. 18 Und zum haufe der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: Darum/ daß ihr dem gebot euers vaters Jonadab habt gehorchet/ und alle seine gebot gehalten/ und alles gethan/ was er euch geboten hat.

19 Darum spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel also: Es sol dem Jonadab/ dem sohn Rechab mimmer fehen/ es sol jemand von den seinen allezeit für mir stehen.

Jer. 33/17.

Das 36. Capitel.

Jeremia predigten werden zurissen/ verbr nnet/ und von neuem geschriben.

1 In vierdten jahr Jojakim/ des sohns Josia/ des königes Juda/ geschach diß wort zu Jeremia vom HERRN/ und sprach:

2 Nimm ein buch/ und schreibe drein alle rede/ die ich zu dir geredt habe/ über Israel/ über Juda/ und alle völker/ von der zeit an/ da ich zu dir geredt habe/ nemlich/ von der zeit Josia an/ biß auff diesen tag/

3 Ob vielleicht das haus Juda/ wo sie hören alle das unglück/ das ich ihnen gedенke zu thun/ sich bekehren wolten/ ein jeglicher von seinem bösen wesen/ damit ich ihnen ihre missethat und sünde vergeben könnte.

Jer. 26/3. Ezech. 12/3.

4 Da rief Jeremia Baruch/ dem sohn Nerja/ derselbige Baruch schrieb in ein buch/ aus dem munde Jeremia/ alle rede des HERRN/ die er zu ihm geredt hatte.

5 Und Jeremia gebot Baruch/ und sprach: Ich bin gefangen/ daß ich nicht kan in des HERRN/ haus gehen.

6 Du aber gehe hinein/ und liese das buch/ darein du des HERRN rede aus meinem munde geschriben hast/ für dem volck/ im haufe des HERRN/ am fasteltage/ und solt sie auch lesen für den ohren des ganzen Juda/ die aus ihren städten herein kommen.

7 Ob sie vielleicht sich mit beten für dem HERRN demüthigen wolten/ und sich bekehren/ ein jeglicher von seinem bösen wesen: Denn der zorn und grim ist groß/ davon der HERR wider diß volck geredt hat:

Jer. 26/12.

8 Und Baruch/ der sohn Nerja/ that alles/ wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte/ das er die rede des HERRN aus dem buche lese im haufe des HERRN.

9 Es begab sich aber im fünfften jahr Jojakim/ des sohns Josia/ des königes Juda/ im neunnden monden/ daß man eine fasten verkündigte für dem HERRN/ allem volck zu Jerusalem/ und allem volck/ das aus den städten Juda gen Jerusalem kömmt.

10 Und Baruch las aus dem buche die rede Jeremia/ im haufe des HERRN/ in der capellen Gemarja/ des sohnes Saphan/ des canzlers/ im obern vorhofe/ für dem neuen thor/ am haufe des HERRN/ für dem ganzen volck.

11 Da nun Michaja/ der sohn Gemarja/ des sohnes Saphan/ alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem buch/

12 Gieng er hinab ins königes haus/ in die canzeley/ und sihe/ daselbst saßen alle fürsten/ Elisama der canzler/ Delaja der sohn Semaja/ Elnathan der sohn Achbor/ Gemarja der sohn Saphan/ und Zedekia der sohn Hananja/ samt allen fürsten.

13 Und Michaja zeigte ihnen an alle rede/ die er gehöret hatte/ da Baruch las aus dem buch für den ohren des volcks.

14 Da sandten alle fürsten/ Judi/ den sohn Netthanja/ des sohnes Selemja/ des sohnes Chusi/ nach Baruch/ und liesen ihm sagen: Nimm das buch/ daraus du für dem volck gelesen hast/ mit dir/ und komme.

Und Baruch/ der sohn Nerja/ nahm das buch mit sich/ und kam zu ihnen.

15 Und sie sprachen zu ihm: Sehe dich

dich/ und liese/ daß wirs hören/ Und Baruch las ihnen für ihren ohren.
 16 Und da sie alle die rede höreten/ entsasteten sie sich/ einer gegen dem andern/ und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.
 17 Und fragten den Baruch: Sage uns/ wie hast du alle diese rede aus seinem munde geschrieben?
 18 Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese rede aus seinem munde/ und ich schrieb sie mit dinten ins buch.
 19 Da sprachen die fürsten zu Baruch: Gehe hin/ und verbirge dich mit Jeremia/ daß niemand wisse/ wo ihr seyd.
 20 Sie aber giengen hinein zum könige in den vorhoff/ und ließen das buch behalten in der kammer. Elisama/ des canzlers/ und sagten für dem könige an alle diese rede.
 21 Da sandte der könig den Judi/ das buch zu holen/ derselbige nahm es aus der kammer Elisama/ des canzlers. Und Judi las für dem könige und für allen fürsten/ die bey dem könige stunden.
 22 Der könig aber saß im winterhause/ im neunten monden für dem camin.
 23 Als aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte/ zuschnitt ers mit einem schreibmesser/ und warffs ins feuer/ das im caminherde war/ biß das buch ganz verbrannt im feuer.
 24 Und niemand entsastete sich/ noch zuriß seine kleider/ weder der könig/ noch seine knechte/ so doch alle diese rede gehört hatten.
 25 Wiemol Elnathan/ Dalaja und Gemarja/ baten den könig/ er wolte das buch nicht verbrennen/ aber er gehorchete ihnen nicht.
 26 Dazu gebot noch der könig Jerameel/ dem sohn Hamelech/ und Seraja/ dem sohn Afsriel/ und Selamja/ dem sohn Abdeel/ sie solten Baruch/ den schreiber/ und Jeremia/ den propheten/ greiffen/ aber der HErr hatte sie verborgen.
 27 Da geschach des HErrn wort zu Jeremia/ nach dem der könig das buch/ und die rede/ so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia/ verbrannt hatte/ und sprach:
 28 Nimm dir wiederum ein ander buch/ und schreib alle vorige rede

drey/ die im ersten buch stunden/ welches Josafim/ der könig Juda/ verbrannt hat.
 29 Und sage von Josafim/ dem könige Juda: So spricht der HERR: Du hast dis buch verbrannt/ und gesagt: Warum hast du drein geschrieben/ daß der könig von Babel werde kommen/ und dis land verderben/ und machen/ daß weder leute noch vieh darinnen mehr seyn werden?
 Jer. 32/ 43. c. 33/ 10. 42.
 30 Darum spricht der HERR von Josafim/ dem könige Juda: Es sol keiner von den seinen auff dem sul David sitzen/ und sein leichnam sol hingeworffen/ des tages in der hitze/ und des nachts in dem froste liegen.
 31 Und ich wil ihn und seinen sammen/ und seine knechte heimsuchen/ um ihrer missthat willen/ und ich will über sie/ und über die bürger zu Jerusalem/ und über die in Juda/ kommen lassen alle das unglück/ das ich ihnen geredt habe/ und sie doch nicht gehorchen.
 32 Da nahm Jeremia ein ander buch/ und gabs Baruch/ dem sohn Nerja/ dem schreiber/ der schrieb darein aus dem munde Jeremia alle die rede/ so in dem buch stunden/ das Josafim/ der könig Juda/ hatte mit feuer verbrennen lassen/ und über dieselbigen wurden der rede noch viel mehr/ denn jener waren.

Das 37. Capitel.

Jeremias wird geschlagen und gefangen.
 1 Und Zedekia/ der sohn Josia/ ward könig an statt Jechanja/ des sohnes Josafim/ denn Nebucad-Nezar/ der könig zu Babel/ machte ihn zum könige im lande Juda.
 2 Aber er und seine knechte/ und das volck im lande/ gehorcheten nicht des HErrn wort/ die er durch den propheten Jeremia redete.
 3 Es sandte gleichwol der könig Zedekia Tuschal/ den sohn Selemja/ und Zephanja/ den sohn Maseja/ den priester/ zum propheten Jeremia/ und ließ ihm sagen: Bitte den HErrn unsern GtD für uns.
 4 Denn Jeremia gieng nun unter dem volck aus und ein/ und legte ihn niemand ins gefängnis/
 5 So war das heer Pharao aus Egypten gezogen/ und die Chaldeer/

ese
de
st/
n/
en
die
e.
ür
n/
on
rn
Er

ja/
re-
de
im

ren
des
en/
für
sa-
den
nt-
che
des
ja/
rs/
ren
ent

Ge-
ede
em

ges
da-
ma
Se-
vor/
und
unt

an
da
den

ndi/
Se-
Ba-
ma
volf
me.
ihn
ten.
eße
dich

so für Jerusalem gelegen/da sie solch gerücht ge: öret hatten/ waren von Jerusalem abgezogen.

6 Und des HERN wort geschach zum propheten Jeremia/ und sprach:

7 So spricht der HERN/ der GOTT Israel: So sagt dem könige Juda/ der euch zu mir gesandt hat/ mich zu fragen: Siehe/ das heer Pharaos/ das euch zu hülffe ist ausgezogen/ wird wiederum heim in Egypten ziehen/

8 Und die Chaldeer werden wieder kommen/ und wider diese stadt streiten/ und sie gewinnen/ und mit feuer verbrennen. Jer. 34/ 22.

9 Darum spricht der HERN also: Betrieger eure seele nicht/ daß ihr denckt/ die Chaldeer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.

10 Und wenn ihr schon schläget das ganze heer der Chaldeer/ so wider euch streiten/ und bleiben ihr etliche vermundt über/ so würden sie doch ein jeglicher in seinem gezelt sich auffmachen/ und diese stadt mit feuer verbrennen.

11 Als nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen/ um des heers willen Pharaonis/

12 Gieng Jeremia aus Jerusalem/ und wolt ins land Benjamin gehen/ dcker zu bestellen unter dem volck.

13 Und da er unter das thor Benjamin kam/ da war einer bestellet zum thorhüter/ mit namen Jeria/ der sohn Selemja/ des sohnes Hananja/ derselbige griff den propheten Jeremia/ und sprach: Du wolt zu den Chaldeern fallen.

14 Jeremia sprach: Das ist nicht wahr/ ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Jeria wolt ihn nicht hören/ sondern griff Jeremiam/ und bracht ihn zu den fürsten.

15 Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam/ und ließen ihn schlagen/ und warffen ihn ins gefängnis/ im hause Jonathan des schreibers/ denselben sachten sie zum kerckermeister.

16 Also gieng Jeremia in die gruben und kercker/ und lag lange zeit daselbst.

17 Und Zedekia der könig sandte hin/ und ließ ihn holen/ und fragte ihn heimlich in seinem hause/ und sprach: Ist auch ein wort vom HERN fürhanden? Jeremia sprach:

Ja/ den du wirst dem könige zu Babel in die hände gegeben werden.

18 Und Jeremia sprach zum könige Zedekia: Was habe ich wider dich/ wider deine knechte/ und wider diß volck gesündigtet/ daß sie mich in den kercker geworffen haben?

19 Wo sind nun eure propheten/ die euch weiffaecten/ und sprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch/ noch über diß land kommen.

20 Und nu/ mein herr könig/ höre mich/ und laß meine bitte für dir gelaten/ und laß mich nicht wieder in Jonathan des schreibers/ haus bringen/ daß ich nicht sterbe daselbst.

21 Da befahl der könig Zedekia/ daß man Jeremiam im vorhofe des gefängnis behalten solte/ und ließ ihm des tages ein laiblein brodts geben aus der beckerassen/ bis daß alles brodt in der stadt auff war. Also blieb Jeremia im vorhofe des gefängnis.

Das 38. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworffen/ daraus errettet/ und zum geheimen gespräch vom könig erfordert.

1 **G**ehöret aber Saphatja/ der sohn Mathan/ und Gedalja/ der sohn Pashur/ und Tuschal/ der sohn Selemja/ und Pashur/ der sohn Malchja/ die rede so Jeremia zu allem volck redete/ und sprach:

2 So spricht der HERN: Wer in dieser stadt bleibe/ der wird durch Schwerdt/ hunger und pestilenz sterben müssen/ wer aber hinaus gehet zu den Chaldeern/ der sol leben bleiben/ und wird sein leben wie eine heute davon bringen. Jer. 21/ 9. c. 39/ 18. e. 45/ 5.

3 Dem also spricht der HERN: Diese stadt sol übergeben werden dem heer des königes zu Babel/ und sollen sie gewinnen.

4 Da sprachen die fürsten zum könige: Laß doch diesen mann tödten/ denn mit der weise wendet er die kriegsleute abe/ so noch übrig sind in dieser stadt/ desgleichen das ganze volck auch/ weil er solche wort zu ihnen sagt: Denn der mann sucht nicht/ was zum friede diesem volck/ sondern was zum unglück dienet. Amos. 2/ 14. Amos. 7/ 10.

5 Der könig Zedekia sprach: Siehe/ er ist in euren händen/ deni der könig kan nichts wider euch. 6 Da

6 Da nahmen sie Jeremiam/ und warffen ihn in die gruben Malchja/ des sohns Hamelch/ die am vorhofe des gefängnis war/ und lieffen ihn an seilen hinab in die gruben/ da nicht wasser/ sondern schlam war. Und Jeremia sanct in dem schlam.

1. Mos. 37/24. Zach. 9/11.

7 Als aber EbedMelech/ der Mohe/ ein kämerer ins königes haufe/ horete/ daß man Jeremiam hatte in die gruben geworffen/ und der könig eben saß im thor Benjamin/ Jer. 39/16.

8 Da gieng EbedMelech aus des königes haufe/ und redete mit dem könige/ und sprach:

9 Mein herr könig/ die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia/ daß sie ihn haben in die gruben geworffen/ da er muß hungers sterben/ denn es ist kein brodt mehr in der stadt.

10 Da befahl der könig EbedMelech dem Mohe/ und sprach: Nim dreysig männer mit dir von diesen/ und zeuch den propheten Jeremia aus der gruben/ ehe denn er sterbe.

11 Und EbedMelech nahm die männer mit sich/ und gieng ins königes haus unter die schackammer/ und nahm dafelst zuriffene und vertragene alte lumpen/ und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia/ in die gruben.

12 Und EbedMelech/ der Mohe/ sprach zu Jeremia: Lege diese zuriffene und vertragene alte lumpen unter deine achseln um das seil. Und Jeremia thät also.

13 Und sie zogen Jeremia herauff aus der gruben an den stricken. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnis.

14 Und der könig Zedekia sandte hin/ und ließ den propheten Jeremia zu sich holen/ unter den dritten eingang am haufe des HERREN. Und der könig sprach zu Jeremia: Ich wil dich etwas fragen/ lieber/ verhalte mir nichts.

15 Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas/ so tödest du mich doch/ gebe ich dir aber einen rath/ so gehorchest du mir nicht.

16 Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich und sprach: So wahr der HERN lebt/ der uns diese seele gemacht hat/ so wil ich dich nicht tödten/ noch den männern in die

hände geben/ die dir nach deinem leben sehen.

17 Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HERN/ der Gott Zebaoth/ der Gott Israel: Wirstu hinaus gehen zu den fürsten des königes zu Babel/ so soltn leben bleiben/ und diese stadt sol nicht verbrannt werden/ sondern du und dein haus sollen beyrn leben bleiben.

18 Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den fürsten des königes zu Babel/ so wird diese stadt den Chaldeen in die hände gegeben/ und werden sie mit feuer verbrennen/ und du wirst auch nicht ihren händen entrinnen.

Jer. 34/2.

19 Der könig Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber/ daß ich den Jüden/ so zu den Chaldeen gefallen sind/ möchte übergeben werden/ daß sie mein spotten.

20 Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben/ Lieber/ gehorche doch der stimme des HERREN/ die ich dir sage/ so wird dir wolgehen/ und du wirst leben bleiben.

21 Wirst du aber nicht hinaus gehen/ so ist diß das wort/ das mir der HERN gezeit hat:

22 Sihe/ alle weiber/ die noch fürhänden sind in dem haufe des königes Juda/ werden hinaus müssen zu den fürsten des königes zu Babel/ dieselbigen werden denn sagen: Ach/ deine tröster haben dich überredt und verführet/ und im schlam geführet/ und lassen dich nu stecken.

23 Also werden denn alle deine weiber und kinder hinaus müssen zu den Chaldeen/ und du selbst wirst ihren händen nicht entgehen/ sondern du wirst vom könige zu Babel geariffen/ und diese stadt mit feuer verbrennet werden. Jer. 32/4.

c. 34/3.

24 Und Zedekia sprach zu Jeremia: Sihe zu/ daß niemand diese rede erfahre/ so wirst du nicht sterben.

25 Und obs die fürsten erführen/ daß ich mit dir geredt habe/ und kämen zu dir/ und sprächen: Sage an/ was hast du mit dem könige geredt/ leugne es uns nicht/ so wollen wir dich nicht tödten/ und was hat der könig mit dir geredt:

26 So sprich: Ich habe den könig gebeten/ daß er mich nicht wiederum

(G) 4 ließe

hiese in Jonathans haus führen/ ich möchte daselbst sterben.

27 Da kamen alle fürsten zu Jeremia/ und fragten ihn / und er sagte ihnen/ wie ihm der könig befohlen hatte. Dalieffen sie von ihm/ weil sie nichts erfahren kunten.

28 Und Jeremia blieb im vorhofe des gefängniß/ biß auff den tag/ da Jerusalem gewonnen ward.

Das 39. Capitel.

Jerusalem wird erobert: Zedekia gefangen: Jeremias und Ebedmelech erhalten.

1 Und des geschach/ daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunnden jahr Zedekia/ des königes Juda/ im zehenden monden/ kam Nebucadnezar/ der könig zu Babel/ und alle sein heer für Jerusalem/ und belagerten dieselbige. 2. Reg. 25/ 1. seq. Jerem. 52/ 4.

2 Und im elfften jahr Zedekia/ am neunnden tage des vierdten mondes/ brach man in die stadt/

3 Und zogen hinein alle fürsten des königes zu Babel/ und hielten unter dem mitteltor/ nemlich/ Nergal SarEzer/ SangarNebo/ Sarfeschim/ der oberste kämmerer/ Nergal SarEzer/ der hofmeister / und alle andere fürsten des königes zu Babel.

4 Als sie nun Zedekia/ der könig Juda/ sahe/ samt seinen kriegsleuten/ flohen sie bey nacht zur stadt hinaus/ bey des königes garten/ durchs thor/ zwischen zweyen mauren/ und zogen durchs feld hindurch.

5 Aber der Chaldeer heer jagten ihnen nach/ und ergriffen Zedekia/ im feld bey Jericho/ und hengen ihn/ und brachten ihn zu Nebucadnezar/ dem könige zu Babel/ gen Bithly/ die im lande Semath liegt/ der sprach ein urtheil über ihn.

6 Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia für seinen augen tödten zu Bithly/ und tödtete alle fürsten Juda.

7 Aber Zedekia ließ er die augen austrecken/ und ihr mit ketten binden/ daß er ihr gen Babel führete. 2. Kön. 25/ 7. 1. Sam. 17/ 2.

8 Und die Chaldeer verbrannten beyde des königes haus/ und der bürger häuser/ und zubrachten die manen zu Jerusalem.

9 Was aber noch vom volck in der stadt war/ und was sonst zu ihnen ge-

fallen war / die führete Nebucadnezar/ der hofmeister/ alle mit einander gen Babel gefangen.

10 Aber von dem geringen volck/ das nichts hatte/ lies zur selbigen zeit Nebucadnezar/ der hauptmann / etliche im lande Juda/ und gab ihnen weinberge und dörfflein ein.

11 Aber Nebucadnezar/ der könig zu Babel/ hatte Nebucadnezar/ dem hauptmann/ befohlen von Jeremia/ und gesagt:

12 Nimm ihn/ und laß ihn dir befohlen seyn/ und thue ihm kein leid/ sondern wie ers von dir begehret/ so machs mit ihm.

13 Da sandte hin Nebucadnezar/ der hauptmann/ und Nebuzasban/ der oberste kämmerer/ Nergal SarEzer/ der hofmeister/ und alle fürsten des königes zu Babel/

14 Und lieffen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniß/ und befohlen ihn Gedalja/ dem sohn Abiham/ des sohnes Sephan/ daß er ihr hinaus in sein haus führete/ und bey dem volck bliebe.

15 Es war aych des HErrn wort geschehen zu Jeremia/ weil er noch im vorhofe des gefängniß gefangen lag/ und gesprochen:

16 Gehe hin/ und sage Ebedmelech dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth / der Gott Israel: Siehe/ ich wil meine worte kommen lassen über diese stadt zum unglück/ und zu keinem guten/ und du solts sehen zur selbigen zeit.

17 Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit/ spricht der HErr/ und solt den leuten nicht zu theil werden/ für welchen du dich fürchtest.

18 Denn ich wil dir davon helfen/ daß du nicht durchs schwerdt fallest/ sondern solt dein leben wie eine beute davon bringen/ darum/ daß du mir vertrauet hast/ spricht der HErr.

Jer. 21/ 9. c. 38/ 2. c. 45/ 5.

Das 40. Capitel.

Jeremia bleibet bey Gedalja im lande

1 Dies ist das wort/ so vom HErrn geschach zu Jeremia/ da ihn Nebucadnezar/ der hauptmann/ los ließ zu Rama/ Denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen/ die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren/ daß man sie gen Babel wegführen solte.

2 Da

2 Da nun der hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen/ sprach er zu ihm: Der Herr dein Gott hat dir unglück über diese städte geredt/

3 Und hats auch kommen lassen/ und gethan/ wie er geredt hat/ Denn ihr habt gesündigt wider den Herrn/ und seiner stimme nicht gehorchet/ darum ist euch solches widerfahren. Jer. 50/7.

4 Nun siehe/ ich habe dich heute los gemacht von den ketten/ damit deine hände gebunden waren/ gefällt dir mit mir gen Babel zu ziehen/ so komm/ so wilt mir befohlen seyn: Gefällt dir aber nicht mit mir gen Babel zu ziehen/ so laß anstehen. Siehe/ du hast du das ganze land für dir/ wovon dichs gut dünckt/ und dir gefällt/ da zeuch hin.

5 Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren seyn. Darum magst du kehren zu Gedalja/ dem sohn Ahikam/ des jöhnes Saphan/ welchen der konig zu Babel gesetzt hat über die städte in Juda/ und bey demselbigen unter dem volck bleiben/ oder gehe/ wohin dir wolgefällt. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geschenck/ und ließ ihn gehen.

6 Also kam Jeremia zu Gedalja/ dem sohn Ahikam/ gen Mizpa/ und blieb bey ihm unter dem volck/ das im lande noch übrig war.

7 Da nun die haurleute/ so auff dem selbe sich enthielten/ samt ihren leuten erfuhren/ daß der konig zu Babel hatte Gedalja/ den sohn Ahikam/ über das land gesetzt/ und beyde über männer und weiber/ kinder/ und die geringen im lande/ welche nicht gen Babel geföhret waren/

8 kamen sie zu Gedalja gen Mizpa/ nemlich/ Ismael/ der sohn Nethanja/ Johanan und Jonathan/ die söhne Kareah/ und Seraja/ der sohn Ehanumeth/ und die söhne Ephai von Nethophad/ und Jesanja/ der sohn Maachati/ samt ihren männern.

9 Und Gedalja/ der sohn Ahikam/ des söhnes Saphan/ that ihnen und ihren männern einen end/ un sprach: Fürchtet euch nicht/ daß ihr den Chaldeern unterthan seyn sollet/ bleibet in lande un seyd dem konige zu Babel unterthan/ so wirds euch wolgehen. 2. Reg. 25/24.

10 Siehe/ ich wohne hie zu Mizpa/

daß ich den Chaldeern diene/ die zu uns kommen/ darum/ so samlet ein den wein und feigen/ und öl/ und legets in eure gefässe/ und wohnet in euren städten/ die ihr bekommen habt.

11 Auch alle Jüden/ so im lande Moab/ und der kinder Ammon/ und in Edom/ un in allen ländern waren/ da sie hörten/ daß der konig zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben/ und über sie gesetzt Gedalja/ den sohn Ahikam/ des söhnes Saphan/

12 kamen sie alle wieder von allen orten/ dahin sie verfloßen waren/ ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa/ und samleten ein sehr viel weins un sommerfruchte.

13 Aber Johanan/ der sohn Kareah/ samt alle den hauptleuten/ so auff dem selbe sich enthalten hatten/ kamen zu Gedalja gen Mizpa/

14 und sprachen zu ihm: Weist du auch/ daß Baalim/ der konig der kinder Ammon/ gesandt hat Ismael/ den sohn Nethanja/ daß er dich erschlagen? Das wolt ihn abes Gedalja/ der sohn Ahikam/ nicht gläuben.

15 Da sprach Johanan/ der sohn Kareah/ zu Gedalja heimlich zu Mizpa: Lieber ich wil hinaehen/ und Ismael/ den sohn Nethanja/ schlagen/ daß niemand erfahren sol. Warum sol er dich erschlagen/ daß alle Jüden/ so zu dir versamlet sind/ zerstreuet werden/ und die noch aus Juda überblieben sind/ umkommen?

16 Aber Gedalja/ der sohn Ahikam/ sprach zu Johanan/ dem sohn Kareah: Du solt das nicht thun/ es ist nicht wahr/ das du von Ismael sagest.

Das 41. Capitel.

Ismael erschlägt Gedalja/ wird wegen von Johanan verfoiget.

1 Wer im siebenden monden kam Ismael/ der sohn Nethanja/ des söhnes Elifama/ aus königlichem stam/ samt den obersten des königes/ und zehen männer mit ihm/ zu Gedalja/ den sohn Ahikam/ gen Mizpa/ und lassen daselbst zu Mizpa mit einander.

2 Und Ismael/ der sohn Nethanja/ machte sich auf/ samt den zehen männern/ die bey ihm waren: und schlügen Gedalja/ den sohn Ahikam/ des söhnes Saphan/ mit dem schwerdt zu tode/ darum/ daß ihn der konig zu Babel über das land gesetzt hatte.

3 Dazu alle Jüden/ die bey Gedalja

(G) 5

wa.

waren zu Mizpa/ und die Chaldeer/ die sie dafelbst funden/ und alle Krieger leute schlug Ismael.

4 Des andern tages/ nach dem Gedalja erschlagen war/ und noch niemand wußte.

5 Kamen achtzig männer von Sichern/ von Silo/ und von Samaria/ und hatten die härte abgeschoren/ und ihre Kleider zerrissen/ und sich zuricht/ und trugen speisopffer und weynrauch mit sich/ daß sie es brächten ins haus des HERRN.

6 Und Ismael/ der sohn Nethanias/ gieng heraus von Mizpa/ denselbigen entgegen/ gieng daher und weinete. Als er nun an sie kam/ sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja/ dem sohn Ahikam/ kommen.

7 Da sie aber mitten in die stadt kamen/ er mordete sie Ismael/ der sohn Nethanias/ und die männer so bey ihm waren/ bey den brunnen.

2. Kön. 25/ 25.

8 Aber es waren zehen männer drunter/ die sprachen zu Ismael: Liebe/ tödte uns nicht/ wir haben schätze im acker liegen/ von weizen/ gerst/ öl und honig. Also ließ er ab/ und tödtete sie nicht mit den andern.

9 Der brunn aber/ darein Ismael die todten leichnam warff/ welche er hatte erschlagen/ samt dem Gedalja/ ist der/ den der könig Assa machen ließ wider Baesa/ den könig Israels/ den füllte Ismael/ der sohn Nethanias/ mit den erschlagenen.

1. Kön. 15/ 12.

10 Und was übriges volcks war zu Mizpa/ auch des königes tochter/ führete Ismael/ der sohn Nethanias/ gefangen weg/ samt allem übrigen volck zu Mizpa/ über welche Nebusar Adan/ der hauptmann/ hatte gesetzt Gedalja den sohn Ahikam/ und zog hin/ und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11 Da aber Johattan/ der sohn Kareah/ erfuhr/ und alle hauptleute des heers/ die bey ihm waren/ alle das übel/ das Ismael/ der sohn Nethanias/ begangen hatte/

12 Nahmen sie zu sich alle männer und zogen hin wider Ismael/ den sohn Nethanias/ zu streiten/ und trafen ihn an bey dem grossen wasser an Gibeon.

13 Da nu alles volck/ so bey Ismael war/ sahe den Johattan/ den sohn Kareah/ und alle die hauptleute des

heers/ die bey ihm waren/ wurden sie froh.

14 Und das ganze volck/ das Ismael hatte von Mizpa weggeführt/ wandte sich um/ und kehrten wiederum zu Johattan/ dem sohn Kareah.

15 Aber Ismael/ der sohn Nethanias/ entraß dem Johattan mit acht männern/ und zog zu den kindern Ammon.

16 Und Johattan/ der sohn Kareah/ samt allen hauptleuten des heers/ so bey ihnen waren/ nahmen alle das übrige volck/ (so sie wiederbracht hatten von Ismael/ dem sohn Nethanias/) aus Mizpa zu sich/ weil Gedalja/ der sohn Ahikam/ erschlagen war/ nemlich/ die kriegsmänner/ weiber und kinder/ und kämmerer/ so sie von Gibeon hatten wiederbracht.

17 Und zogen hin/ und kehrten ein zum Rimham zur herberge/ der bey Bethlehem wohnete/ und wolten in Egypten ziehen für den Chalbeern.

2. Kön. 25/ 26.

18 Denn sie fürchten sich für ihnen/ weil Ismael/ der sohn Nethanias/ Gedalja/ den sohn Ahikam/ erschlagen hatte/ den der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

Das 42. Capitel.

Jeremias widerräth den Juden in Egypten zu ziehen.

1 **D**A traten herzu alle hauptleute des heers/ Johattan der sohn Kareah/ Jefanja/ der sohn Hosaja/ samt dem ganzen volck/ beyde klein und groß/

2 Und sprachen zum propheten Jeremia: Lieber laß unser gebet für dir gelten/ und bitte für uns den HERRN deinen Gott/ um alle diese übrigen/ (Denn unser ist leider wenig geblieben von vielen/ wie du uns selbst sibest mit deinen augen.)

Jer. 37/ 3. E. 37/ 4.

3 Daß uns der HERR dein Gott wolt anzeigen/ wohin wir ziehen/ und was wir thun sollen.

4 Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wolan/ ich wil euch gehorchen/ und ich wil den HERRN euern Gott bitten/ wie ihr gesaat habt/ und alles/ was euch der HERR antworten wird/ das wil ich euch anzeigen/ und wil euch nichts verhalten.

5 Und sie sprachen zu Jeremia: Der HERR sey ein gewisser/ und wahr-

warhafter zeuge zwischen uns/ wo wir nicht thun werden alles/das dir der H^oRRN dein G^ott an uns befehlen wird.

6 Es sey gutes oder böses/ so wollen wir gehorchen der stimme des H^oRRN unsers Gottes/ zu dem wir dich senden/ auff das uns wolgehe/ so wir der stimme des H^oRRN unsers Gottes gehorchen.

7 Und nach zehen tagen geschach des H^oRRN wort zu Jeremia.

8 Da rief er Johanan/ dem sohn Kareah/ und allen hauptleuten des heers/die bey ihm waren/ und allem volck/ dende klein und groß/

9 Und sprach zu ihnen: So spricht der H^oRRN/ der G^ott Israel/ zu dem ihr mich gesandt habt/ das ich euer gebet für ihn solt bringen:

10 Werdet ihr in diesem lande bleiben/ so wil ich euch bauen/ und nicht zubrechen/ ich wil euch pflanzen/ und nicht ausreuten: Denn es hat mich schon gereuet das übel/ das ich euch gethan habe. 2. Sam. 24/ 16.

11 Ihr solt euch nicht fürchten für dem könige zu Babel/ für dem ihr euch fürchtet/ spricht der H^oRRN: Ihr solt euch nicht für ihn fürchten/ denn ich wil bey euch seyn/ das ich euch helffe/ und wil von seiner hand erretten. Jer. 30/ 10. c. 46/ 10.

12 Ich wil euch barmherzigkeit erzeigen/ und mich über euch erbarmen/ un euch wieder in euer land bringen.

13 Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem lande bleiben/ damit ihr ja nicht gehorchet der stimme des H^oRRN eures Gottes:

14 Sondern sagen: Nein/ wir wollen in Egyptenland ziehen/ das wir keinen krieg sehen/ noch der posaunenschall hören/ und nicht hunger brodts halben leiden müssen/ daselbst wollen wir bleiben.

15 Nun/ so höret des H^oRRN wort/ ihr übrigen aus Juda: So spricht der H^oRRN Zebaoth/ der G^ott Israel: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen/ das ihr daselbst bleiben wollet/

16 So soll euch das schwerdt/ für dem ihr euch fürchtet/ in Egyptenland treffen/ und der hunger/ des ihr euch besorget/ sol stets hinter euch her seyn in Egypten/ und sollet daselbst sterben.

17 Den sie seyn/ wer sie wollen/ die

ihr angesicht richten/ das sie in Egypten ziehen/ daselbst zu bleiben/ die sollen sterben durchs schwerdt/ hunger un pestilenz/ und sol keiner überbleiben/ noch entrinnen dem übel/ das ich über sie wil kommen lassen.

2. Sam. 24/ 13. Ezech. 6/ 12. c. 14/ 21. 18 Denn so spricht der H^oRRN Zebaoth/ der G^ott Israel: Gleich wie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist/ so sol er auch über euch gehen/ wo ihr in Egypten ziehet/ das ihr zum fluch/ zum wunder/ schwur un schandewerdet/ und diese stätte nicht mehr sehen sollet. Jer. 24/ 9. c. 29/ 18. Ezech. 5/ 17.

19 Das wort des H^oRRN gilt euch/ ihr übrigen aus Juda/ das ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset/ das ich euch heute bezeuge.

20 Ihr werdet sonst euer leben verwarlosen. Denn ihr habet mich gesandt zum H^oRRN eurem Gotte/ und gesagt: Bitte den H^oRRN unsern Gott für uns/ un alles/ was der H^oRRN unser Gott sagen wird/ das zeige uns an/ so wollen wir darnach thun.

21 Das habe ich euch heute zu wissen gethan/ aber ihr woller der stimme des H^oRRN eures Gottes nicht gehorchen/ noch alle dem/ das er mir an euch befohlen hat.

22 So solt ihr nun wissen/ das ihr durchs schwerdt/ hunger und pestilenz sterben müsset/ an dem ort/ dahin ihr gedencket zu ziehen/ das ihr daselbst wohnen wollet.

Das 43. Capitel.

Die übrigen Juden werden dem prophetischen bescheid zu wider/ in Egypten geführet.

Der Jeremia alle wort des H^oRRN ihres Gottes hatte ausgeredt zu allem volck/ wie ihm denn der H^oRRN ihr G^ott alle diese wort an sie befohlen hatte/

2 Sprach Marja/ der sohn Hofaja/ und Johanan/ der sohn Kareah/ und alle freche männer zu Jeremia: Du leugst/ der H^oRRN unser G^ott hat dich nicht zu uns gesandt/ noch gesagt: Ihr solt nicht in Egypten ziehen/ daselbst zu wohnen/

3 Sondern Baruch/ der sohn Neria/ beredt dich des/ uns zu wider/ auff das wir den Chaldeern übergeben werden/ das sie uns tödten/ und gen Babel wegführen.

4 Also gehorchte Johanan der sohn Kareah / und alle hauptleute des heers / samt dem ganzen volck / der stimme des HERRn nicht / daß sie im lande Juda wären blieben.

5 Sondern Johanan / der sohn Kareah / und alle hauptleute des heers / nahm zu sich alle übrigen aus Juda / so von allen völkern / dahin sie gestohren / wieder kommen waren / daß sie im lande Juda wohneten /

6 Nemlich / männer / weiber und kinder / dazu des königes töchter und alle seelen / die NebusarAdan / der hauptmann / bey Gedalia / dem sohn Ahikam / des sohnes Saphan / hatte gelassen / auch den propheten Jeremia / und Baruch / den sohn Nerja.

7 Und zogen in Egyptenland / denn sie wollten der stimme des HERRn nicht gehorchen / und kamen gen Thaphanhes.

8 Und des HERRn wort geschach zu Thaphanhes / und sprach :

9 Nim grosse steine / und verscharre sie in ziegel ofen / der füz der thür am hause Pharao ist zu Thaphanhes / daß die männer aus Juda zusehen /

10 Und sprich zu ihnen : So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel : Sihe ich wil hin senden / und meinen knecht NebucadNegar / den könig zu Babel / holen lassen / und wil seinen stul oben auff diese steine setzen / die ich verscharret habe / und er sol sein gezelt drüber schlagen.

11 Und er sol kömen / und Egyptenland schlagen / un tödten / wen es trifft / gefangen führen / wen es trifft / mit dem schwerdt schlagen / wen es trifft.

Jer. 37 / 2.

12 Und ich wil die häuser der götter in Egypten mit feuer anstecken / daß er sie verbrenne und wegführe. Und er sol ihm Egyptenland anziehen / wie ein hirte sein kleid anzeucht / und mit srieden von dannen ziehen. Jer. 46 / 25. 2. Mos. 12 / 12. 4. Mos. 33 / 4.

13 Er sol die bildseulen zu BethSemes in Egyptenland zubrechen / und die gößenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

Das 44. Capitel.

Die widerpenstigen und abgöttischen Jüden Werden von Jeremia geskrafft.

1 Ist ist das wort das zu Jeremia geschach an alle Jüden / so in

Egyptenland wohneten / nemlich zu Migdal / zu Thaphanhes / zu Noph / und die im lande Pathros wohneten / und sprach :

2 So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel : Ihr habt gesehen alle das übel / das ich habe kommen lassen über Jerusalem / und über alle städte in Juda : Und sihe / heutiges tages sind sie wüste / und wohnet niemand drinnen.

3 Und das um ihrer bosheit willen / die sie thäten / daß sie mich erzürneten / und hingiengen / und räucherten / und dieneten andern göttern / welche weder sie / noch ihr / noch eure väter kenneten. 2. Mos. 23 / 14. 5. Mos. 7 / 15. c. 11 / 16. c. 12 / 30.

4 Und ich sandte stets zu euch alle meine knechte / die propheten / und ließ euch sagen : Thut doch nicht solche greuel / die ich hasse.

5 Aber sie gehorchten nicht / neigten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht / daß sie sich befeyreten / und andern göttern nicht geräuchert hätten. Jer. 7 / 24. 26. e. 11 / 8. c. 17 / 23. c. 25 / 4.

6 Darum gieng auch mein zorn / und arim an / und entbrannte über die städte Juda / und über die gassen zu Jerusalem / daß sie zur wüste und öde worden sind / wie es heutiges tages siehet.

7 Nu / so spricht der HERR / der Gott Zebaoth / der Gott Israel / warum thut ihr doch so groß übel wider euer eigen leben ? Damit unter euch ausgerottet werde beyde man und weib / beyde kind und säugling aus Juda / und nichts von euch überbleibe.

8 Daß ihr mich so erzürnet durch eure händewerck / und räuchert andern göttern in Egyptenlande / dahin ihr gezogen seyd / daselbst zu bergen / auff daß ihr ausgerottet und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auff erden.

9 Habt ihr vergessen des unglücks eurer väter / des unglücks der könige Juda / des unglücks ihrer weiber / dazu euers eigen unglücks / und eurer weiber unglücks / das euch begegnet ist im lande Juda / und auff den gassen zu Jerusalem ?

10 Noch sind sie biß auff diesen tag nicht gedemüthiget / fürchten sich auch nicht / un wandeln nicht in meinen

nem gefez und rechten/ die ich euch und euren vatern fargefellel habe.

11 Darum spricht der HErr Zebaoth/ der Gott Israel also: Sihe/ ich wil mein angeficht wider euch richten zum unglück/ und ganz Juda sol ausgerottet werden. Amos. 9/4.

12 Und ich wil die übrigen aus Juda nehmen/ so ihr angeficht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen/ das sie daselbst herbergen/ es sol ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande. Durchs schwerdt sollen sie fallen/ und durch hunger sollen sie umkommen/ beyde klein und groß/ sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben/ und sollen ein schwurwunder/ fluch und schmach werden. Jer. 24/9. c. 29/ 18. 4. Mos. 5/21. Ezech. 5/ 15.

13 Ich wil auch die einwohner in Egyptenlande mit dem schwerdt/ hunger und pestilenz heimsuchen/ gleich wie ich zu Jerusalem gethan habe. Jer. 29/10. c. 24/17. c. 42/17.

14 Das aus den übrigen Juda keiner sol entrinnen/ noch überbleiben: Die doch dazum hieher kommen sind in Egyptenland zur herberge/ das sie wiederum ins land Juda kommen möchten/ dahin sie gerne wolten wieder kommen und wohnen/ aber es sol keiner wieder dahin kommen/ ohn welche von hinnen stiehen.

15 Da antworteten dem Jeremia alle männer/ die da wol wußten/ das ihre weiber andern göttern räuchereten/ und alle weiber/ so mit grossen hauffen da frunden/ samt allem volck/ die in Egyptenlande wohneten/ und in Pathros und sprachen:

Jer. 7/ 17. 18.

16 Nach dem wort/ das du im namen des HErrn uns sagest/ wollen wir dir nicht gehorchen/ Es. 42/20. c. 53/1. Jer. 6/ 16. 17.

17 Sondern wir wollen thun nach alle dem wort/ das aus unsern munde gehet/ und wollen Melecheth des himmels räuchern/ und derselbigen tranckopffer opfern/ wie wir und unsere väter/ unsere könige und fürsten gethan haben/ in den städten Juda/ und auff den gassen zu Jerusalem/ Da hatten wir auch brodt genug/ ungieng uns wol/ und sahen kein unglück? 5. Mos. 29/19.

18 Sint der zeit aber wir haben abgelaßten Melecheth des himmels zu

räuchern/ und tranckopffer zu opfern/ haben wir allen mangel gelitten/ und sind durchs schwerdt und hunger umkommen.

19 Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern/ und tranckopffer opfern/ das thun wir ja nicht ohn unser männer willen/ das wir der selbigen kuchen backen/ und tranckopffer opfern/ sie zu bekümmern.

20 Da sprach Jeremia zum ganzem volck/ beyde männer und weibern/ und allem volck/ die ihm so geantwortet hatten:

21 Ich meyne ja/ der HErr habe gedacht an das räuchern/ so ihr in den städten Juda/ und auff den gassen zu Jerusalem getrieben habt/ samt euren vatern/ königen/ fürsten und allem volck im lande/ und hats zu hergen genommen/

22 Das er nicht mehr leiden könnte euren bösen wandel und gewel/ die ihr thätet. Daher auch euer land zur wüsten/ zum wunder/ und zum fluch worden ist/ das niemand drinnen wohnet/ wie es heutiges tages siehet.

23 Darum/ das ihr geräuchert habt/ und wider den HERRN gesündigtet/ und der stimme des HERRN nicht gehorchet/ und in seinem gefesse/ rechten und zeugnis nicht gewandelt habt/ darum ist auch euch solch unglück widerfahren/ wie es heutiges tages siehet.

24 Und Jeremia sprach zu allem volck/ und zu allen weibern: Höret des HERRN wort/ alle ihr aus Juda/ so in Egyptenland sind:

25 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel: Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredet/

und mit euren händen vollbracht/ das ihr sagt: Wir wollt unsere gelübde halten/ die wir gelobt haben Melecheth des himmels/ das wir derselbigen räuchern/ und tranckopffer opfern. Wolan/ ihr habt eure gelübde erfüllet/ und eure gelübde gehalten.

26 So höret nu des HERRN wort/ ihr alle aus Juda/ die ihr in Egyptenlande wohnet: Sihe/ ich schwere bey meinem grossen namen/ spricht der HErr/ das mein name nicht mehr sol durch einiges menschen mund aus Juda genennet werden im ganzen Egyptenlande/ der da sage: So war der HErr HERR lebt.

27 Sihe

27 Siehe ich wil über sie wachen zum unglück/ und zu keinem guten/ Daß/ wer aus Juda in Egypten lande ist/ sol durchs schwert und hunger umkommen/ bis ein ende mit ihnen habe. Jer. 31/8. Bar. 2/9.

28 Welche aber dem schwert entrinnen/ die werden doch aus Egyptenland ins land Juda wieder kommen müssen mit geringem hauffen/ und also werden alle die übrigen aus Juda/ so in Egyptenland gezogen waren/ daß sie daselbst herbergeten/ erfahren/ wes wort wahr worden sey/ meines oder ihres.

29 Und zum zeichen/ spricht der HERR/ daß ich euch an diesem ort heimsuchen wil/ damit ihr wisset/ daß mein wort sol wahr werden/ über euch zum unglück/

30 So spricht der HERR also/ Siehe/ ich wil Phatao Hapbra/ den König in Egypten/ übergeben in die hände seiner feinde/ und derer/ die ihm nach seinem leben stehen/ gleich wie ich Zedekia/ den König Juda/ übergeben habe in die hand Nebucadnezar/ des Königes zu Babel/ seines feindes/ und der ihm nach seinem leben stund. 2. Par. 36/13. 20. Jer. 21/7. c. 22/25. c. 34/20. 21.

Das 45. Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1 **D**ies ist das wort/ so der prophet Jeremia redete zu Baruch/ dem sohn Nerja/ da er diese rede auff ein buch schrieb aus dem munde Jeremia/ im vierdten jahr Josakim/ den sohn Josia/ des Königtes Juda/ und sprach:

2 So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ von dir Baruch:

3 Du sprichst: Weh mir/ wie hat mir der HERR jammer über meinen schmerzen/ zugefüget/ ich seuffte mich müde/ und finde keine ruhe.

4 Sage ihm also: So spricht der HERR: Siehe/ was ich gebauet habe/ das breche ich abe/ und was ich gepflanzet habe/ das reute ich aus/ samt diesen ganzen meinen eigenem lande. Jer. 24/6. c. 31/28. Am. 9/11.

5 Und du begehrest dir größe ding/ begehre es nicht: Denn siehe/ ich wil unglück kommen lassen über alles fleisch/ spricht der HERR/ aber deine seele wil ich dir zur beute geben/ an welchen ort du ziehest. Jer. 38/2.

6. 19/18.

Das 46. Capitel.

Egypten sol eingenommen und gestört/ die Juden aus der gefängnis erlöset werden.

1 **D**ies ist das wort des HERRN/ das zu dem propheten Jeremia geschehen ist wider alle heiden.

Wider Egypten:

2 Wider das heer Pharao Necho/ des Königes in Egypten/ welches lag am wasser Phrath/ zu Carchemis/ das der König zu Babel/ Nebucadnezar schlug im vierten jahre Josakim/ des sohnes Josia/ des Königes Juda Esai. 19/1. Ezech. 29/2.

3 Rüstet schüd und tartschen/ und ziehet in den streit.

4 Spanneth rosse an und lasseth reuter auffsitzen/ setz die helme auff/ und schärfeth die spieße/ und ziehet panzer an.

5 Wie kommts aber/ daß ich sehe/ daß sie verzagt sind/ und die flucht gehen/ und ihre helden erschlagen sind? Sie fliehen/ daß sie sich auch nicht umsehen/ schrecken ist um und um/ spricht der HERR.

6 Der schneue tan nicht entstehen/ noch der starcke entrinnen. Gegen mitternacht am wasser Phrath sind sie gefallen/ und darnieder gelegt.

7 Wo ist nu der/ so herauffzog/ wie ein strom/ und seine wellen sich erhuben/ wie des wassers?

8 Egypten zog herauff wie ein strom/ und seine wellen erhuben sich wie des wassers/ und sprach: Ich wil hinauff ziehen/ das land bedecken/ und die stadt verderben/ samt denen die drinnen wohnen.

9 Wolan/ sitz auff die rosse/ reitnet mit den wagen/ Lasseth die helden ausziehen/ die Rohren/ und auß Hut/ die den schüd führen/ und die schützen aus Lybia.

10 Denn diß ist der tag des Herrn HERRN Zebaoth/ ein tag der rache/ daß er sich an seinen feinden räche/ da das schwert fressen/ und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn sie müssen dem Herrn HERRN Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht am wasser Phrath.

11 Gehe hinauff gen Silcub/ und hole salbe/ jungfrau tochter aus Egypten/ aber es ist umsonst/ daß

du

du viel arkneyest / du wirst doch nicht heil. Jer. 8/ 22.

12 Deine schande ist unter die heiden erschollen / deines heulens ist das land voll / denn ein held fällt über den andern / und ligen beyde mit einander darnieder.

13 Dis ist das wort des HERRN das er zu dem propheten Jeremia redete / da NebucadNezar / der köning zu Babel / daher zog / Egyptenland zu schlagen.

14 Verkündiget in Egypten / und sagts an zu Migal / sagts an zu Noph und Thabpanhes / und spricht: Stelle dich zur wehre / denn das Schwerdt wird freissen / was um dich her ist.

15 Wie gehets zu / daß deine gewaltigen zu boden fallen / und mögen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürkt.

16 Er macht / daß ihr viel fallen / daß einer mit dem andern darnieder ligt. Da sprachen sie: Wolauff / laßt uns wieder zu unserm volck ziehen in unser vaterland / für dem Schwerdt des tyrannen

17 Dasselb schreye man ihnen nach: Pharao / der köning in Egypten / liegt / er hat sein zelt gelassen.

18 So wahr als ich lebe / spricht der köning / der HERR Zebaoth heist / er wird daher ziehen so hoch / wie der berg Thabor unter den bergen ist / und wie der Carmel am meer ist.

19 Nimm dein wandergeräthe / du einwohnerin tochter Egypten / denn Noph wird wüste und verbrannt werden / daß niemand drinnen wohnen wird.

20 Egypten ist ein sehr schönes kalb / aber es es kömmt von mitternacht der schlachter.

21 Und tagelöhner / so drinnen wohnen / sind auch die gemästete kalber / aber sie müssen sich dennoch wendeln / flüchtig werden mit einander / und werden nicht bestehen / denn der tag ihres unfalls wird über sie kommen / nemlich / die zeit ihrer heimsuchung. Jer. 50/ 31.

22 Sie fahren daher / daß der harnisch prasselt / und kommen mit heers krafft / und bringen ärte über sie / wie die holzhauer.

23 Dieselben werden hatten also in ihrem walde spricht der HERR / das nicht zu zählen ist / denn ihrer ist

mehr weder heuschrecken / die niemand zählen kan. Richt. 6/ 5. c. 7/ 12.

24 Die tochter Egypten siehet mit schanden / denn sie ist dem volck von mitternacht in die hände gegeben.

25 Der HERR Zebaoth / der Gott Israels / spricht: Eihe / ich wil heimsuchen den regenten zu No / und den Pharao / und Egypten / samt seinen göttern und königen / ja Pharao mit allen / die sich auff ihn verlassen.

Jer. 43/ 12. Es. 10/ 10. c. 19/ 1.

26 Daß ich sie gebe in die hände denen / die ihnen nach ihrem leben stehen / un in die hände NebucadNezar / des königes zu Babel / un seiner knechte: Und darnach soltu bewohnet werden / wie vor altes / spricht der HERR.

Jer. 21/ 7. c. 34/ 20. 21. c. 44/ 30.

27 Aber du mein knecht Jacob / fürchte dich nicht / und du Israel / verzage nicht. Denn siehe / ich wil dir aus seinen landen / und beinen samen aus dem lande seiner gefängnis helffen / daß Jacob sol wieder komen / und im friede seyn / und die fülle haben / und niemand sol ihn schrecken. Es. 44/ 2. Jer. 30/ 10.

28 Darum fürchte dich nicht / du Jacob mein knecht / spricht der HERR / denn ich bin bey dir. Mit allen heiden / dahin ich dich verstoßen habes / wil ichs ein ende machen / aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen / sondern ich wil dich züchtige mit massel auff daß ich dich nicht ungestraffet lasse. Jer. 30/ 11. c. 10/ 24. c. 18/ 16. Es. 41/ 10. 1. Mos. 26/ 24. Hab. 1/ 12.

Das 47. Capitel.

Weissagung wider die Philister / Tyrum und Sidon.

1 Dis ist das wort des HERRN das zum propheten Jeremia geschach wieder die Philister / ehe den Pharao Giza schlug / Es. 15/ 29. Ezech. 25/ 16. Zeph. 2/ 5. Zach. 9/ 5.

2 So spricht der HERR: Eihe / es kömmt wasser herauff von mitternacht / die eine flut machen werden / und hende land / und was drinnen ist / beyde städte / und die so drinnen wohnen / weggerissen werden / daß die leute werden schreyen / und alle einwohner im lande heulen /

3 Für dem getümmel ihrer starcken rösse / so daher traben / und für dem rasseln ihrer wagen / und poltern ihrer räder / daß sich die väter nicht werden

werden umsehen nach den kindern/
so verzagt werden sie seyn.

4 Für dem tage/ so da kömmt zu ver-
stören alle Philister/ und auszureu-
ten Tyrum und Sidon/ samt ihren
andern gehülffen. Denn der HErr
wird die Philister/ die das übrige
sind/ aus der insulen Caphthor ver-
stören. Amos. 9/ 7.

5 Gaza wird fahl werden/ und Asca-
lon/ samt den übrigen in ihren grün-
den/ verderbt. Wie lange rigest du
dich? Lev. 19/ 28. Deut. 14/ 1.

6 Du Schwerdt des HErrn/ wenn
wiltu doch auffhören? Fahre doch in
deine scheide/ und ruhe/ und sey stille.

7 Aber wie kanst du auffhören:
Weil der HErr dir befehl gethan
hat wider Ascalon/ und dich wider
die anfurt an meer befelelter.

Das 48. Capitel.

Berfürung Moab und deren ursachen.

Wider Moab: So spricht der
HERR Zebaoth/ der Gott
Israel: Wehe der stadt Nebo/ denn
sie ist züföret und liegt elend/ Kiria-
thaim ist gewonnen/ die feste stehet
elend/ und ist juriffen. Es. 16/ 1.

2 Der trotz Moab ist aus/ den sie an
Hesbon hatten. Denn man geden-
cket böses wider sie/ nemlich: Komt/
wir wollen sie ausrotten/ daß sie
kein volck mehr seyn. Und du Mad-
men muß auch verderbt werden/ das
schwerdt wird hinter dich kommen.

Jer. 11/ 19. Ps. 83/ 4.

3 Man höret ein geschrey zu Ho-
ronaim/ von verstören und großem
jammer.

4 Moab ist zerschlagen/ man höret
ihre jungen schreyen.

5 Denn sie gehen mit weinen den
weg hinauff gen Luhith/ und die sein-
de hören ein jammerschrey/ den
weg von Horonaim herab/

6 Nemlich: Hebt euch weg/ und
errettet euer leben. Aber du wirst
seyn wie die hehde in der wästen.

Jer. 17/ 6.

7 Darum/ daß du dich auff deine ge-
bäude verlässest/ und auff deine schätze/
soltu auch gewonnen werden/ und
Camos muß hinaus gefangen we-
ziehen/ samt seinen priestern und für-
sten. 1. Reg. 11/ 7.

8 Denn der verstörer wird über alle
städte kommen/ daß nicht eine stadt
entrinngen wird. Es sollen beyde die
sünde verderbet/ und die ebenen

verstöret werden/ denn der HERR
hats gesaht.

9 Gebet Moab federn/ er wird aus-
gehen/ als stöhe er/ und ihre städte
werden wüste liegen/ daß niemand
drinnen wohnen wird.

10 Verflucht sey/ der des HERRN
HERN werck lässig thut/ verflucht
sey/ der sein schwerdt auff hält/ daß
nicht blut vergiesse.

11 Moab ist von seiner jugend auff
sicher gewest/ und auff seinen hefen
still gelegen/ und ist nie aus einem
sack ins ander gegossen/ und nie ins
gefängnis gezogen/ darum ist sein
geschmack ihm blieben/ und sein ge-
ruch nicht verändert worden.

12 Darum sehe/ spricht der HERR/
es kömmt die zeit/ daß ich ihnen wil
schröter schicken/ die sie ausschroten
sollen/ und ihre fasse ausleeren/
und ihre nägel zerschmettern.

13 Und Moab sol über den Camos
zu schanden werden/ gleich wie das
haus Israel über Bethel zu schan-
den worden ist/ darauff sie sich doch
verlieffen. 1. Reg. 12/ 29. 30.

14 Wie dürfft ihr sagen: Wir sind
die helden/ und die rechten kriegs-
leute? Es. 16/ 6.

15 So doch Moab muß verstöret/
und ihre städte ersiegen werden/ und
ihre beste mannschaft zur schlacht-
bank herab gehen müssen/ spricht der
könig/ welcher heisset der HERR
Zebaoth.

16 Den der unfall Moab wird schief
kommen/ und ihr unglück eilet sehr.

17 Lieber/ habt doch mitleiden mit
ihnen/ die ihr um sie her wohnet/
und ihren namen kenet/ und sprecht:
Wie ist die starcke ruthe/ und des
herrliche stab so zubrochen?

18 Herab von der Herrlichkeit/ du
tochter/ die du zu Dibon wohnest/ uns
sitze in der dürre/ denn der verstörer
Moab wird zu dir hinauff kommen/
und deine festen zureissen.

19 Tritt auff die strassen/ und schau/
du einwohnerin Arcoer/ frage die/ so
da fliehen/ und entrinnen/ und
sprich: Wie gebets?

20 Ach/ Moab ist verwüestet und
verderbet/ heulet und schrehet/ sa-
gets an zu Arnon/ daß Moab verstö-
ret sey.

21 Die straffe ist über das ebene
land gangen/ nemlich/ über Holon/
Tahja/ Mephaath/

22 Di-

22 Dibon / Nebo / Beth Diblahaim /
23 Kiriathaim / Bethgamul / Bethneon /

24 Kiriath / Baza / und über alle städte im lande Moab / sie liegen ferne oder nahe.

25 Das horn Moab ist abgehauen / und ihr arm ist zubrochen / spricht der HERR.

26 Macht sie truncken / (denn sie hat sich wider den HERRN erhoben) daß sie speyen / und die hände ringen müsse / auff daß sie auch zum gespött werde.

27 Denn Israel hat dein gespött seyn müssen / als wäre er unter den dieben gefunden / und weil du solches wider sie redest / solt du auch weg müssen.

28 O ihr einwohner in Moab / verlasset die städte / und wohnet in den felsen / und thut / wie die tauben / so da nisten in den hohlen löchern.

29 Man hat immer gesagt / von dem stolzen Moab / daß er sehr stolz sey / hochmüthig / trozig und übermüthig.

30 Aber der HERR spricht : Ich kenne seinen zorn wol / daß er nicht so viel vermag / und unterstehet sich mehr zu thun / denn sein vermögen ist.

31 Darum muß ich über Moab heulen / und über das ganze Moab schreien / und über die leute zu Kirheres klagen.

32 Ich muß über dich Jaeser / du weinstock zu Sibua / weinen / denn deine reben sind über das meer gefahren / und bist ans meer Jaeser kommen / der zerstörer ist in deine ernde / und weinlese gefallen.

33 Freude und wonne ist aus dem selde weg / und aus dem lande Moab / und man wird keinen wein mehr kelnern / der weintreter wird nicht mehr sein lied singen. Es. 16 / 10.

34 Von des geschreyes wegen zu Hesbon / bis gen Eleale / welches bis gen Jabza erschallet / von Zoar an / der dreyjährigen kühe / bis gen Horonaim / denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

35 Und ich wil / spricht der HERR / in Moab damit ein ende machen / daß sie nicht mehr auf den höhen opfern / und ihren göttern räuchern sollen.

36 Darum brummet mein berg über Moab / wie eine drommete / und über

die leute zu Kirheres brummet mein berg / wie eine drommete. Denn sie habens übermacht / darum müssen sie zu boden gehn. Es. 16 / 11.

37 Alle köpffe werden kahl seyn / und alle bärte abgeschoren / aller hände zuricht / und jederman wird säcke anziehen. Es. 17 / 2. 3. Es. 3 /

17. seq. Esch. 7 / 18.

38 Luft allen dächern und gassen / allenthalben in Moab / wird man klagen / denn ich habe Moab zerbrochen / wie ein unwerthes gefäß / spricht der HERR.

39 O wie ist sie verderbt / wie heulen sie / wie schändlich hängen sie die köpffe / und Moab ist zum spott und zum schrecken worden allen / so uns sie her wohnen.

40 Denn so spricht der HERR : Sihe / er fleuget daher / wie ein adler / und breitet seine flügel aus über Moab. Jer. 49 / 22.

41 Kiriath ist gewöhen / und die festen städte sind eingenommen / und das berg der helden in Moab wird zur selbstigen zeit seyn / wie einer frauen berg in kindesnöthen. Jer. 30 / 6. c. 49 / 22. 24. c. 50 / 43. Sir. 48 / 21.

42 Denn Moab muß vertilget werden / daß sie kein volck mehr seyen / darum / daß es sich wider den HERRN erhoben hat.

43 Furcht / grube und strick kömmt über dich / du einwohner in Moab / spricht der HERR.

44 Wer der furcht entfleucht / der wird in die gruben fallen / und wer aus der gruben kömmt / der wird in strick gefangen werden. Denn ich wil über Moab kommen lassen ein jare ihrer heimsuchung / spricht der Herr. Esa. 24 / 18. Amos. 5 / 19.

45 Die aus der schlacht entrinnen / werden zuflucht suchen zu Hesbon / aber es wird ein feuer aus Hesbon / und eine flamme aus Sibon gehen / welche die orter in Moab / und die kriegerische leute verzehren wird.

46 Wehe dir Moab / verlohren ist das volck Camos / denn man hat deine söhne und tochter genommen / und gefangen weggeführt. 4. Mos. 21 / 29.

47 Aber in der zukünftigen zeit wil ich die gefangen Moab weiden / spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe über Moab.

(D)

Jer.

Jer. 29/14. c. 33/7. 26. Ezech. 29/14.
Zeph. 2/7.

Das 49. Capitel.

Weisſagung wider etliche andere völker / der Juden nachbarn.

Wider die kinder Amon ſpricht der HERR also: Hat denn Iſrael nicht kinder/ oder hat er keinen erben? Warum beſiſt denn Malchom das land Gad / und ſein volck wohnet in jener ſtädten?

Ezech. 25/2.
2 Darum ſihe/ es kommt die zeit/ ſpricht der HERR/ daß ich wil ein Kriegsgeichren erſchallen laſſen über Rabbath der kinder Ammon/ daß ſie ſol auß einem hauffen wüſte lieger/ und ihre töchter mit feuer angeſteckt werden. Aber Iſrael ſol beſiſzen die/ von denen ſie beſeſſen waren/ ſpricht der HERR. 5. Moſ. 3/11. 2. Sam. 22/26.

3 Heule/ o Heſbon/ denn Ai iſt verſtörret/ ſchreyet ihr töchter Rabbath/ und ziehet ſäcke an/ laget und lauffet auß den mauren herum/ denn Malchom wird gefangen weggeführt/ ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. Jer. 48/7.

4 Was trockſt du auß deine auen? Deine auen ſind verſäuſt/ du ungehorſame tochter/ die du dich auß deine ſchätze verläſſeſt / und ſpricht in deinem herzen: Wer darff ſich an mich machen?

5 Sihe/ ſpricht der Herr HERR Zebaoth: Ich wil fürcht über dich kommen laſſen von allen/ die um dich her wohnen/ daß ein jeglicher ſeines weges für ſich hinaus verſtoſſen werde/ und niemand ſey/ der die flüchtigen ſamle.

6 Aber darnach wil ich wieder wenden das gefänaniß der kinder Ammon/ ſpricht der HERR. Jer. 48/47. c. 33/7. 25. Ezech. 29/14. Zeph. 2/7.

Wider Edom.

7 So ſpricht der HERR Zebaoth: Iſt denn keine weiſſheit mehr zu Theoman? Iſt denn kein rath mehr bey den klugen? Iſt ihre weiſſheit ſo loſe? Ezech. 25/12. 13. Ef. 21/11.

8 Iſt heh/ wendet euch / und kriechet euch tieff/ ihr bürger zu Dedan/ denn ich laſſe einen unfall über Eſau kommen/ die zeit ſeiner heimſuchung.

9 Es ſollen weinleſer über dich kommen / die dir kein nachleſen laſſen/

und diebe des nachts ſollen über dich kommen/ die ſollen ihnen genug verderben.

10 Denn ich habe Eſau entſüßet/ und ſeine heimliche orte geöffnet/ daß er ſich nicht verſtecken kan/ ſein ſarn/ ſeine brüder/ und ſeine nachbarn ſind verſtörret/ daß ihr keiner mehr da iſt.

11 Doch was übrig bleibet von deinen wäſſen/ denen wil ich das leben gönnen/ und deine wittwen werden auß mich hoffen.

12 Denn ſo ſpricht der HERR: Sihe/ die jenigen/ ſo es nicht verſchuldet hatten/ den kelch zu trincken/ müſſen trincken/ und du ſolteſt ungeſtrafft bleiben? Du ſolt nicht ungeſtrafft bleiben/ ſondern du muſt auch trincken. Pf. 75/9. Jer. 25/29. 1. Per. 4/17.

13 Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchworen/ ſpricht der HERR/ daß Bazra ſol ein wunder/ ſchmach/ wüſte und ſuch werden/ und alle ihre ſtädte eine ewige wüſte. Jer. 42/22. c. 44/12. Ezech. 5/15.

14 Ich habe gehört vom HERRN/ daß eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey: Samlet euch/ und kommet her wider ſie/ machet euch auß zum ſtreit. Obad. v. 1.

15 Denn ſihe/ ich habe dich gering gemacht unter den heiden/ und verachtet unter den menſchen.

16 Dein troh/ und deines herzens hochmuth hat dich betrogen/ weil du in ſelſenlüſtten wohnſt/ und hohe gebirge innen haſt. Wenn du denn gleich dein neſt ſo hoch macheſt/ als der adler/ dennoch wil ich dich von dannen herunter ſtürzen/ ſpricht der HERR. Obad. v. 4. Jer. 51/13.

17 Also ſoll Edom wüſte werden/ daß alle die/ ſo fürüber gehen/ ſich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage/ Jer. 9/11. c. 50/13. c. 51/37.

18 Gleich wie Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehrt iſt/ ſpricht der HERR/ daß niemand daſelbſt wohnen/ noch kein menſch drinnen haufen ſoll. Gen. 19/25. Jer. 50/40.

19 Denn ſihe/ er kömmt herauß wie ein löwe/ vom ſtolzen Jordan her/ wider die feſte hütte: Denn ich wil ihn daſelbſt bezelkends lauffen laſſen. Und

Und wer weiß/ wer der jungling ist/ den ich wider sie rüsten werde? Den wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Und wer ist der hirt/ der mir widersehen kan/ Jer. 50/ 44.

20 So höret nu den rathschlag des HERN/ den er über Edom hat/ und seine gedanken/ die er über die einwohner in Theman hat. Was giltts/ ob nicht die hirtknaben sie schleiffen werden/ und ihre wohnung zerstören? Jer. 50/ 45.

21 Daß die erde beben wird/ wenns in einander fällt/ und ihr geschrey wird man am schiffmeer hören.

22 Sieh/ er feuget herauff wie ein adler/ und wird seine fügel ausbreiten über Baza. Zur selbigen zeit wird das hertz der helden in Edom seyn/ wie das hertz einer frauen in Kindesnöthen. Jer. 48/ 40. 41. 6. 50/ 43. Es. 21/ 3. Hof. 13/ 13.

Wider Damascou:

23 Hemath und Arpad stehen jämmerlich/ sie sind verzagt/ denn sie hören ein böse Geschrey; Die am meer wohnen/ sind erschrocken/ daß sie nicht ruhe haben können. Esa. 17/ 1. Amos 1/ 3.

24 Damascou ist verzagt/ und gibt die sucht/ sie zappelt und ist in ängsten und schmerzen/ wie eine frau in Kindesnöthen. Jer. 4/ 31. c. 6/ 24. c. 22/ 23. c. 30/ 6.

25 Wie? ist sie nu nicht verlassen/ die berühmte und fröliche stadt?

26 Darum werden ihre junge manschaft auff ihren gassen darnieder liegen/ und alle ihre kriegsleute untergehen zur selbigen zeit/ spricht der HERN Zebaoth.

27 Und ich wil die mauren zu Damascou mit feuer anstecken/ daß es die palläste Benhadad verzehren soll.

Wider Redar/ und die königreiche Hazor/ welche Nebucadnezar/ der konig zu Babel schickte.

28 So spricht der HERN? Wolauff/ ziehet herauff in Redar/ und zerstöret die kinder gegen morgen.

29 Man wird ihnen ihre hütten und heerde nehmen/ ihre gezelt/ alle geräthe und kameele werden sie wegführen/ und man wird schrecklich über sie ruffen um und um.

30 Flihet/ hebet euch eilend davon/ zertrietet euch tief/ ihr einwohner in Hazor/ spricht der HERN. Denn Nebucadnezar/ der konig zu

Babel/ hat etwas im sinn wider euch/ und mennet euch.

31 Wolauff/ ziehet herauff wider eijn volck/ das gnug hat/ und sicher wohnet/ spricht der HERN: Sie haben weder thür noch riegel/ und wohnen alleine.

32 Ihre kameele sollen geranbet/ und die menge ihres viehes genommen werden/ und ich wil sie zerstreuen in alle wüde/ die in den wünceln wohnen/ und von allen orten her wil ich ihr unglück über sie kommen lassen/ spricht der HERN.

33 Daß Hazor sol eine drachenwohnung und eine ewige wüste werden/ daß niemand daselbst wohne/ und kein mensch drinnen hause.

34 Dis ist das wort des HERN/ welches geschach/ zu Jeremia dem propheten/ wider Ham/ im anfang des konigreichs Zedekia/ des koniges Juda/ und sprach:

35 So spricht der HERN Zebaoth: Siehe/ ich wil den bogen E am zuwehen/ ihre fürnehmste gewalt.

36 Und wil die vier winde aus den vier orten des himmels über sie kommen lassen/ und wil sie in alle dieselbigen wüde zerstreuen/ daß kein volck seyn sol/ dahin nicht vertriebene aus Ham kommen werden.

37 Und ich wil Ham verzagt machen für ihren feinden/ und beneid die ihnen nach ihrem leben stehen/ und unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen zorn/ spricht der HERN/ und wil das schwerdt hinter ihnen her schicken/ biß ich sie aufschreibe.

38 Meinen stul wil ich in Ham setzen/ und wil beyde den konig und die fürsten daselbst umbringen/ spricht der HERN.

39 Aber in zukünftiger zeit wil ich das gefängniß Ham wieder wenden/ spricht der HERN. Jer. 48/ 47. Ezech. 29/ 14. c. 39/ 25. Zeph. 2/ 7.

Das 50. Capitel.

Zerstörung Babel: Erlösung des Judischen volks.

1 Es ist das wort/ welches der HERN durch den propheten Jeremia geredt hat/ wider Babel und das land der Chaldeer.

Esa. 13/ 1. c. 14/ 4.

2 Verkündiget unter den heideten/ und laßt erschallen/ werfft ein pa-

nier auff/ lasse erschallen/ und ver-
berget's nicht/ und spricht: Babel ist
gewonnen/ Bel stehet mit schanden/
Merobach ist zuschmettert/ ihre gö-
then stehen mit schanden/ und ihre
götter sind zuschmettert.

3 Denn es zeucht von mitternacht
ein volck herauff wider sie/ welches
wird ihr land zur wüsten machen/
daß niemand drinnen wohnen wird/
sondern beyde leute und viehe davon
fliehen werden.

4 In denselbigen tagen/ und zur
selbigen zeit/ spricht der HERR
werden kommen die kinder Israel/
samt den kindern Juda/ und weinend
daher ziehen/ und den HERRN ih-
ren Gott suchen.

5 Sie werden forschen nach dem we-
ge gen Zion/ dafelbst hin sich kehren/
Komit/ und lasse uns zum HERRN
fügen mit einem ewigen bunde/ des
nimmermehr vergessen werden sol.

6 Denn mein volck ist wie eine ver-
lohrne heerde/ ihre hirtten haben sie
verführet/ und auff den bergen in der
irre gehen lassen/ daß sie von bergen
auff die hügell gangen sind/ und ih-
rer hürden vergessen.

7 Alles/ was sie antraff/ das fraß sie/
und ihre feinde sprachen: Wir thun
nicht unrecht/ darumb daß sie sich ha-
ben verständiget an dem HERRN/
in der wohnung der gerechtigkeit/
und an dem HERRN/ der ihrer
väter hoffnung ist.

8 Gliehet aus Babel/ und ziehet aus
der Chaldeer land/ und stellet euch
als böcke für der heerde her.

Jer. 51/6. 45. Offenb. 18/4.

9 Denn ihre/ ich wil grosse völker
mit hauffen aus dem lande gegen
mitternacht erwecken/ und wider
Babel herauff bringen/ die sich wider
sie sollen rüsten/ welche sie auch sol-
ten gewinnen/ seine Pfeile sind wie ei-
nes guten kriegers/ der nicht fehlet.

10 Und das Chaldeer land soll ein
raub werden/ daß alle/ die sie berau-
ben/ sollen gnug davon haben/ spricht
der HERR.

11 Darumb daß ihr euch des freuet
und rühmet/ daß ihr mein ertheil
geplündert habt/ und lechet wie die
geilen kälber/ und wiehert wie die
starcken gaulle. Jer. 5/8.

12 Eure mutter stehet mit grossen
schanden/ und die euch geboren hat/
ist zum spott worden. Siehe/ unter

den heiden ist sie die geringste/ wüß/
dürre und öde.

13 Denn für dem zorn des HERRN
muß sie unbewohnet und ganz wüste
bleiben/ daß alle/ so für Babel über-
geben/ werden sich verwunden/
und pfeissen über alle ihre plage.

Jer. 9/11. c. 49/17. c. 51/37.

14 Rüstet euch wider Babel umher
alle schützen/ schiesset in sie/ sparet
der Pfeile nicht/ denn sie hat wider
den HERRN gesündigtet.

15 Jauchzet über sie um und um/
sie muß sich geben/ ihre grundfeste
sind gefallen/ ihre mauren sind abge-
brochen. Denn das ist des HERRN
rache/ rächet euch an ihr/ thut ihr/
wie sie gethan hat. Apoc. 18/2.

16 Nottet aus von Babel/ beyde
den säemann und den schnitter in
ber erndte/ daß ein jeglicher für dem
schwerdt des tyrannen sich kehre zu
seinem volck/ und ein jeglicher fliehe
in sein land.

17 Israel hat missen sein eine zer-
streute heerde/ die die löwen ver-
scheucht haben. Am ersten fraß sie
der könig zu Assyrien/ darnach über-
wältigte sie Nebucadnezar/ der kö-
nig zu Babel.

18 Darumb spricht der HERR Ze-
baoth/ der Gott Israel/ also: Siehe/
ich wil den könig zu Babel heimsu-
chen und sein land/ gleich wie ich den
könig zu Assyrien heimgesucht habe.

19 Israel aber wil ich wieder heim zu
seiner wohnung bringen/ daß sie auff
Carmel und Basan weiden/ und ihre
seele auff dem gebirge Ephraim und
Gilead gesättiget werden sol.

20 Zur selbigen zeit/ und in densel-
bigen tagen/ wird man die missthat
Israel suchen/ spricht der HERR/
aber es wird keine da seyn/ und die
sünde Juda/ aber es wird keine fun-
den werden/ denn ich wil sie verge-
ben denen/ so ich überbleiben lasse.

Jer. 31/34. c. 33/8.

21 Zuech hinauff wider das land/ das
alles verbittet hat/ zuech hinauff wi-
der die einwohner der heimsuchung/
verheere und verbanne ihre nachkom-
men/ spricht der HERR/ und thue
alles/ was ich dir befohlen habe.

22 Es ist ein kriegsgeschrey im lan-
de/ und grosser jammer.

23 Wie gehets zu/ daß der hammor
der ganken welt zubrochen und zu-
schlagens

ſchlagen iſt? Wie gehets zu/daß Ba-
bel eine wüſte worden iſt unter allen
heiden? Eſa. 13/19. ſeq. Jer. 51/20.

24 Ich habe dir geſtellet/ Babel:
Darum biſtu auch gefangen/ ehe du
dich verſaheſt/ du biſt troffen und
ergriffen: Denn du haſt den HER-
REN getrozet.

25 Der HERR hat ſeinen ſchah
auffgethan/ und die waffen ſeines
gorns herfür gebracht: Deñ ſolches
hat der Herr HERR Zebaoth in
der Chaldeer lande ausgericht.

26 Komt her wider ſie/ ihr vom en-
de/öffnet ihre kornhäuſer/ werffet ſie
in einen hauſen/ and verbannet ſie/
daß ihr nichts übrig bleibe.

27 Erwürget alle ihre kinder/ führet
ſie hinab zur ſchlachtbank. Weh ih-
ren/ denn der tag iſt kommen/ die zeit
ihrer heimsuchung. Jer. 46/21.

28 Man höret ein geſchrey der flüch-
tigen/ und derer/ ſo entrunnen ſind
aus dem lande Babel/ auff daß ſie
verkündigen zu Zion die rache des
HERRN unſers Gottes/ und die
rache ſeines tempels.

29 Ruſſet vielen wider Babel/ bela-
gert ſie um und um/ alle bogenschü-
ßen/ und laſſet keinen davon kommen/
vergeltet ihr/ wie ſie verdienet hat/
wie ſie gethan hat/ ſo thut ihr wie-
der/ denn ſie hat ſich gehandelt
wider den HERRN den heiligen
in Iſrael. Jer. 51/24. Pf. 137/8.

30 Darum ſollen ihre junge mann-
ſchaft fallen auff ihren gaſſen/ und
alle ihre kriegsleute untergeben/ zur
ſelbigen zeit/ ſpricht der HERR.

31 Siehe/ du ſtolzer/ ich wil an dich/
ſpricht der Herr HERR Zebaoth:
Denn dein tag iſt kommen/ die zeit
deiner heimsuchung.

32 Da ſol der ſtolze ſtürzen und fal-
len/ daß ihn niemand auffrichte/ ich
wil ſeine ſtädte mit feuer anſtecken/
daß ſol alles/ was um ihn her iſt/ ver-
gehen.

33 So ſpricht der HERR Zebaoth:
Siehe/ die kinder Iſrael/ ſammt den
Kindern Juda/ müſſen gewalt und
unrecht leiden/ alle/ die ſie gefangen
weggeführt haben/ halten ſie/ und
wollen ſie nicht loß laſſen.

34 Aber ihr erlöſer iſt ſtarck/ der
heiſt HERR Zebaoth/ der wird
ihre ſache ſo ausführen/ daß er das
land bebend/ und die einwohner zu
Babel ſitternd mache.

35 Schwert ſol kommen/ ſpricht der
HERR/ über die Chaldeer/ und über
die einwohner zu Babel/ und über
ihre fürſten/ und ihre weiſen.

36 Schwert ſol kommen über ihre
weiſlager/ daß ſie zu narren werden.
Schwert ſol kommen über ihre
ſtarcken/ daß ſie verzagen.

37 Schwert ſoll kommen über ihre
roſſe und wagen/ und allen pöbel/ ſo
drinnen iſt/ daß ſie zu weibern werden.
Schwert ſoll kommen über ihre
ſchäke/ daß ſie geplündert werden.
Jer. 51/30.

38 Trockene ſoll kommen über ihre
waſſer/ daß ſie verſiegen/ denn es iſt
ein gökenland/ und trogen auff ihre
ſchreckliche gözen.

39 Darum ſollen ungeheure thier
und vögel drinnen wohnen/ und die
jungen ſtrauſſen/ und ſol nimmer
mehr bewohnt werden/ und nie-
mand drinnen hauſen für und für.
Eſa. 13/21. Apoc. 18/2.

40 Gleich wie Gott Sodom und
Gomorra/ ſamt ihren nachbarn/ um-
gekehret hat/ ſpricht der HERR/ daß
niemand drinnen wohne/ noch kein
mensch drinnen hauſe. Gen. 19/25.
Jer. 49/88.

41 Siehe/ es kömmt ein volck von mit-
ternacht her/ viel heiden und viel kö-
nige werden von der ſeiten des lan-
des ſich auffmachen.

42 Sie haben bogen und ſchild/ ſie
ſind grausam und unbarmherzig/ ihre
geſchrey iſt/ wie das brauſen des
meers/ ſie reiten auff roſſen/ gerüſt
wie kriegsmänner wider dich/ du
tochter Babel.

43 Wenn der könig zu Babel ihr ge-
rucht hören wird/ ſo werden ihm die
füße entſinken/ ihm wird ſo angst
und bange werden/ wie einer frauen
in Kindesnöthen. Jer. 48/41. c. 49/
22. 24. c. 30/6. 2. Kön. 19/3.

44 Siehe/ er kömmt herauff wie ein
löwe/ vom ſtolzen Jordan/ wider die
feſten hütten: Denn ich wil ihn da-
ſelbſt her eilends laufen laſſen/ und
wer weiß/ wer der jüngling iſt/ der
ich wider ſie rüſten werde? Den wer
iſt mir gleich? Wer wil mich mei-
ſtern? Und wer iſt der hirt/ der
mir widerſtehen kan? Jer. 49/19.

Job. 41/1. ſeq.

45 So höret nu den rathſchlag des
HERRN/ den er über Babel hat/ und
ſci-

seine gedanken/ die er hat über die einwohner im lande der Chaldeer. Was gilt's/ ob nicht die hirtenknaben sie schleiffen werden/ und ihre wohnung zerstören? Jer. 49/20.

46 Und die erde wird beben von dem geschrey/ und wird unter den heiden erschallen/ wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Capitel.

Die Weissagung von der zerstörung Babel wird wiederholt und bestätigt.

1 **G**D spricht der HERR: Eibe/ ich wil einen scharffen wind erwecken wider Babel/ und wider ihre einwohner/ die sich wider mich gesetzt haben.

2 Ich wil auch wörffler gen Babel schicken/ die sie wörffeln sollen/ und ihr land aussetzen/ die allenthalben um sie seyn werden am tage ihres unglücks.

3 Denn ihre schützen werden nicht schiessen/ und ihre geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen mannschaft nicht/ verbalet alle ihre heer/

4 Das die erschlagenen da liegen im lande der Chaldeer/ und die erste chene auff ihren gassen.

5 Denn Israël und Juda sollen nicht mittwen von ihren GOTT/ dem HERRn/ Zebaoth/ gelassen werden. Denn jener land hat sich hoch verschuldet am heiligen in Israël.

Joh. 14/ 18.
6 Fiehet auß Babel/ damit ein jeglicher seine seele errette/ das ihr nicht untergehet in ihrer missehat. Denn dis ist die zeit der rache des HERRn/ der ein vergelter ist/ und wil sie bezahlen. Apoc. 18/ 4. Jer. 50/ 8. offen. 18/ 2. Ef. 24/ 8. c. 6/ 4.

7 Der güldene feld zu Babel/ der alle welt trancken gemachte hat/ ist in der hand des HERRn/ alle heiden haben von ihren wein getruncken/ darum sind die heiden so toll worden.

8 Wie plötzlich ist Babel gefallen und zuschmettert! heulet über sie/ nehmet auch salben zu ihren wunden/ ob sie vielleicht möchte heil werden. Esa. 21/ 9. Apoc. 14/ 8.

9 Wir heilen Babel/ aber sie wil nicht heil werden. So laßt sie fahren/ und laßt uns ein jeglicher in sein land ziehen. Denn ihre straffe reicht bis an den himmel/ und langet hinauff bis an die wolcken. Offenb. 18/ 5.

10 Der HERR hat unser gerechtigkeit herfür gebracht/ kommt laßt uns zu Zion erhehlen die werck des HERRn unserß Gottes.

11 Ja poliret nu die pfeile wol/ und rüflet die schilde/ der HERR hat den muth der könige in Medien erweckt: Denn seine gedanken stehen wider Babel/ das er sie verderbe/ denn dis ist die rache des HERRn/ die rache seines tempels. Jer. 50/ 28.

12 Ja/ steck nu panier auff die muren zu Babel/ nehmet die wache ein/ setzet wächter/ bestellet die hut: Denn der HERR gedenckt etwas/ und wird auch thut/ was er wider die einwohner zu Babel geredt hat.

13 Die du an grossen wassern wohnest/ und grosse schätze hast/ dein ende ist kommen/ und dein geiz ist auß. Offen. 17/ 1.

14 Der HERR Zebaoth hat bey seiner seelen geschworen/ ich wil dich mit menschen füllen/ als wärens kesser/ die sollen dir ein liedlein singen. Amos. 6/ 8.

15 Der die erde durch seine krafft gemacht hat/ und den weltkreis durch seine weißheit bereitet/ un den himmel ordentlich zugericht. Psal. 136/ 6. Jer. 10/ 12.

16 Wenn er donnert/ so ist da was ser die menge unter dem himmel/ er zeucht die nebel auff von ende der erden/ er macht die blißen im regen/ und läßt den wind kommen auß heimlichen ortern. Jer. 10/ 13. Job.

38/ 25.
17 Alle menschen sind narren mit ihrer kunst/ und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern: Denn ihre gößen sind triegeren/ un haben kein leben. Jer. 10/ 14. Ef. 44/ 9. 11. c. 10/ 3. 16/ Ps. 96/ 5. Ef. 41/ 24. 29.

18 Es ist eitel nichts/ und verführlich werck/ sie müssen umkommen/ wenn sie heimgesucht werden.

19 Aber also ist der nicht/ der Jacobs schatz ist/ sondern der alle dinge schafft/ der ist's/ und Israël ist die ruthe seines erbes/ er heißt HERR Zebaoth. Jer. 10. 16.

20 Du bist mein hammer/ mein kriegswaffen/ durch dich habe ich die heiden zuschmissen/ und die königreiche zerstöret. Jer. 30/ 23.

21 Ich wil deine rosse und reuter

erscheytern/ich wil deine ragen und fuhrmäntzer zerschmeissen.

22 Ich wil deine männer und weiber zerschmeissen/ich wil deine alten und jungen zerschmeissen/ich wil deine jüנגlinge und jungfrauen zerschmeissen.

23 Ich wil deine hirtten und heerden zerschmeissen/ich wil deine bauren und joch zerschmeissen/ich wil deine fürsten und herren zerschmeissen.

24 Denn ich wil Babel und allen einwohnern der Chaldeer vergelten alle ihre bössheit/die sie an Zion begangen haben für euren augen/spricht der HERR. Jer. 50/29. 2. Thess. 2/2.

25 Siehe ich wil an dich/du schädlicher berg/der du alle welt verderbest/spricht der HERR/ich wil meine hand über dich strecken/und dich von den felsien herab weissen/und mit einem verbrannten berg aus dir machen.

26 Das man weder eckstein noch grundstein aus dir nehmen könne/sonders eine ewige wüste solt du seyn/spricht der HERR.

27 Werffet panier auff im lande/blaset die posanen unter den heiden/heiliget die heiden wider sie/ruffet wider sie die königreiche Ararat/Meni und Ascenas/bestellet hauptleute wider sie/bringet rosse herauff/wie staddende keder. 1. Mos. 2/4. Cf. 37/18.

28 Heiliget die heiden wider sie/nemlich/die könige aus Medien/samt allen ihren fürsten und herren/und das ganze land ihrer herrschafft/

29 Das das land erbebe und erschrecke/denn die gedanken des HERN sollen erfüllet werden wider Babel/das er das land Babel zur wüsten mache/darin niemand wohne.

30 Die helden zu Babel werden nicht zu selbe ziehen dürfen/sondern müssen in der festung bleiben/ihre stärcke ist aus/und sind weiber worden/ihre wohnungen sind angestecht/und ihre riegel zerbrochen.

Jer. 50/37.
31 Es läuft hie einer und da einer dem andern entgegen/und eine botschafft begegnet hie und da der andern/denn könige zu Babel anzusagen/das seine stadt gewonnen sey/bis ans ende/

32 Und die furt eingenommen/und die seen ausgebrannt sind/und die

Kriegssteute seyn blide worden.

33 Denn also spricht der HERR Zebaoth/der Gott Israal: Die tochter Babel ist wie eine teinne/welch man drauff drischet/es wird ihre erndte gar schier kömmen.

34 Nebucadnezar/der könis zu Babel/hat mich gestressen/und art bracht/er hat aus mir ein leer gefäß gemacht/er hat mich verschlungen/wie ein drache/er hat seinen band gefüllet mit meinem niedlichsten/es hat mich verfossen.

35 Nun aber findet sich für Babel der frevel an mir begangen/un mein fleisch spricht die einwohnerin zu Zion/un mein blut über die einwohner in Chaldea/spricht Jerualem.

36 Darum spricht der HERR also: Siehe ich wil dir deine sahe außführen/und dich rächen/ich wil ihr meer austrocknen/und ihre brunnen verseigen lassen/

37 Und Babel sol zum steinhaufen und zur drachenwohnung werden/zum wunder und zum anspeissen/das niemand drinnen wohnet. Jer. 51. c. 50/13.

38 Sie sollen mit ein ander brüllen wie die löwen/und schreyen wie die jungen löwen.

39 Ich wil sie mit ihrem trincken in die hitze setzen/und wil sie truncker machen/das sie frölich werden/und einen ewigen schlaff schlaff u/vom dem sie nimmermehr aufwachen sollen/spricht der HERR.

40 Ich wil sie herunter führen wie lämmer zur schlachtbank/wie die widder mit den bögen.

41 Wie ist Gefach so gewonnen/und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder worden unter den heiden? Jer. 27/26. seq.

42 Es ist ein meer über Babel gangen/und sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt.

43 Ihre städte sind zur wüsten/und zu einem durren iden lande worden/zum lande/da niemand inen wohnet/und da kein mensch inen wandelt.

44 Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht/und habe aus seinem rachen gerissen/das er verschlungen hatte/und sollen die heiden nicht mehr zu ihm lauffen: Denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

(H) 4 45 Hier

45 Ziehet heraus mein volck / und errette ein jeglicher seine seele / für dem grimmen zorn des HERRN. Jer. 50. 8. Apoc. 18. 4.

46 Euer herzk möchte sonst weich werden / und verzagen für dem geschrey / das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen / und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande / und wird ein fürst wider den andern seyn.

47 Darum sihe / es kömmt die zeit / daß ich die gözen zu Babel heimsuchen wil / und ihr ganzes land zu schanden werden sol / und ihre erschlagenen drinnen liegen werden.

48 Himel und erden / und alles was drinnen ist / werden jauchen über Babel / daß ihr versörer von mittermacht kömnen sind / spricht der Herr.

49 Und wie Babel in Israel die erschlagenen gefället hat / also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im ganzen lande.

50 So ziehet nun hin / die ihr dem Schwerdt entrühen seyd / und säumet euch nicht. Gedencet des HERRN in fernem lande / und laßt euch Jerusalem im bercken seyn.

51 Wir waren zu schanden worden / da wir die schmach hören mußten / und die schande unfer angesicht bedeckt / da die frembden über das heiligthum des hauses des HERRN kamen.

52 Darum sihe / die zeit kömmt / spricht der Herr / daß ich ihre gözen heimsuchen wil / und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten seuffzen.

53 Und wenn Babel gen himel stiege / und ihre macht in der höhe feste machte / so sollen doch versörer von mir über sie kömnen / spricht der Herr. Jer. 49. 16. Obad. 4.

54 Man höret ein geschrey zu Babel / und einen grossen jammer in der Chaldeer lande.

55 Denn der HERR verstöret Babel / er verderbet sie mit solchem grossen geschrey und getümmel / daß ihre wellen brausen / wie die grossen wasser.

56 Denn es ist über Babel der versörer kömnen / ihre helden werden gefangen / ihre bögen werden zerbrochen / denn der Gott der rache / der HERR / bezahlet sie.

57 Ich wil ihre fürsten / weisen / her-

ren und hauptleute / und Krieger truncken machen / daß sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen / davon sie nimmermehr aufwachen / spricht der könig / der da heisset HERRN Zebaoth.

58 So spricht der HERRN Zebaoth: Die mauren der grossen Babel sollen untergraben / und ihre hohe thor mit feuer angesteckt werden / daß der beidnen arbeit verlohren sey / und verbrannt werde / was die vöcker mit mühe erbauet haben.

59 Dis ist das wort / das der prophet Jeremia befahl Seraja / dem sohn Nerja / des sohns Mahsea / da er zog mit Zedekia / dem könige in Judagen Babel im vierdten jahr seines königreichs / und Seraja war ein friedtsamer fürst.

60 Und Jeremia schrieb alle das unglück / so über Babel kömnen solt / in ein buch / nemlich alle diese wort / die wider Babel geschrieben sind.

61 Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kömst / so schau zu / und hese alle diese wort /

62 Und sprich: HERR / du hast geredt wider diese städte / daß du sie wilt ausrotten / daß niemand darinnen wohne / weder menschen noch vieh / sondern ewiglich wüß sey.

63 Und wenn du das buch hast ausgelesen / so binde einen stein daran / und wirffs in den ybrath.

64 Und sprich: Also soll Babel versenck't werden / und nicht wieder auffkommen von dem unglück / daß ich über sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

Das 52. Capittel.

Besetzung der stadt Jerusalem: 30 sachims erhöhung.

1 Zedekia war ein und zwanzig jahr alt / da er könig ward / und regierete eilff jahr zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal / eine tochter Jeremia zu Libna. 2. Reg. 24. 18. 2. Par. 36. 11. Jer. 37. 1.

2 Und that das dem HERRN übel geñel / gleich wie Jojakim gethan hatte.

3 Den es gieng des HERRN zorn über Jerusalem und Juda / bis er sie von seinem angesicht verwarf. Und Zedekia fiel ab vom könige zu Babel. Ezech. 17. 15. 2. Kön. 24. 20.

4 Aber im neunnden jahr seines königreichs / am zehenden tage des zehenden

gehenden monden / kam Nebucad-
Negar / der konig zu Babel / samt al-
le seinem heer / wider Jerusalem und
belagerten sie / und machten eine
schanze rings umher. 2. Kön. 25 / 1.
Jer. 39 / 1.

5 Und blieb also die stadt belagert
bis ins eilffte jahr des königes Zede-
kia.

6 Aber am neunften tage des vier-
ten monden / nahm der hunger über-
hand in der stadt / und hatte das
volck vom lande nichts mehr zu essen.

7 Da brach man in die stadt / und
alle Kriegsleute gaben die flucht / un-
zogen zur stadt hinaus bey der nacht /
des weges zum thor zwischen den
zwo mauren / zum garten des könig-
es. Aber die Chaldeer lagen um
die stadt her.

8 Und da diese zogen des weges
durchs feld / jagte der Chaldeer heer
dem könige nach / und ergriffen Zede-
kia im felde bey Jericho / da zerstreue-
te sich alle sein heer von ihm.

9 Und sie fiengen den könig / und
brachten ihn hinauff dem könige zu
Babel gen Niblat / die im lande
Semath liegt / der sprach ein urtheil
über ihn.

10 Allda ließ der könig zu Babel die
finder Zedekia für seinen augen er-
würgen / und erwürgete alle fürsten
Juda zu Niblat. Jer. 39 / 6. 7.

11 Aber Zedekia ließ er die augen
ausstechen / und ließ ihn mit zwo
ketten binden / und führete ihn also
der könig zu Babel gen Babel / und
legte ihn ins gefängnis / bis daß er
starb. 2. Kön. 25 / 7.

12 Am zehenden tage des fünfften
monden / welches ist das neunzehen-
de jahr NebucadNegar / des königes
zu Babel / kam NebusarAdan / der
hauptmann / der stets um den könig
zu Babel war / gen Jerusalem /

13 Und verbrannte des HERREN
haus / und des königes haus / und alle
häuser zu Jerusalem / alle grosse häu-
ser verbrannte er mit feuer.

Jer. 39 / 8.

14 Und das ganze heer der Chal-
deer / so bey dem hauptmann war /
rissen um alle mauern zu Jerusalem
rings umher.

15 Aber das arme volck / und ande-
re volck / so noch übrig war in der
stadt / und die zum könige zu Babel
fielen / und das übrige handwerks-

volck / führete NebusarAdan der
hauptmann gefangen weg.

16 Und vom armen volck auff dem
lande ließ NebusarAdan / der haupt-
mann / bleiben weingärtner und
ackerleute.

17 Aber die ehernen feulen am
hause des HERREN / und das gestül-
und das ehernen meer am hause des
HERREN / zubrachten die Chaldeer /
und führeten alle das erz von dem-
selbigen gen Babel. Jer. 27 / 19.
2. Kön. 25 / 13.

18 Und die kessel / schauffeln / messer /
becken / sellen / und alle ehernen gefäße /
die man im gottesdienst pflegte zu
gebrauchen / namen sie weg.

19 Dazu nahm der hauptmann was
gulden und silbern war / an bechern
rächköpfen / becken / fesseln / leuch-
tern / löffeln / und schalen.

20 Die zwo feulen / das einzele meer /
die zwölff ehernen rinder / die an statt
des gestüles stunden / welche der kö-
nig Salomo hatte lassen machen
zum hause des HERREN. Dieses al-
les geräths erz war unmaßlich viel.
1. Kön. 7 / 25.

21 Der zwo feulen aber war eine
jegliche achtzehn ellen hoch / und ein-
ne schnur zwölf ellen lang reichte
um sie her / und war vier finger dick /
und unwendig hol. 1. Kön. 7 / 15.

22 Und stund auff jeglicher ein eber-
ner knauff / fünf ellen hoch / und reis-
se und granatäpfel waren an jegli-
chem knauff rings umher / alles eber-
nen / und war eine feule wie die an-
der / die granatäpfel auch.

23 Es waren der granatäpfel sechs
und neunzig dran / und aller granat-
äpfel waren hundert an einem reiff-
rings umher.

24 Und der hauptmann nahm den
priester Seraja / aus der ersten ord-
nung / und den priester Zephania aus
der andern ordnung / und drey thor-
hüter.

25 Und einen kämmerer aus der
stadt / welcher über die Kriegsleute
gesetzt war / und sieben männer / wel-
che um den könig seyn mußten / die in
der stadt funden wurden / dazu So-
pher / den heerfürsten / der das land-
volck zu mustern pflegte / dazu sechs-
zig mann landvolck / so in der stadt
funden wurden.

26 Diese nahm NebusarAdan / der
haupt-